



# **Beteiligungsbericht**

**für das Geschäftsjahr 2018**

**der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz**

## 1 Vorwort



Der Beteiligungsbericht 2018 informiert Bürger, Politiker und Verwaltung über die Beteiligungen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz. Die Verpflichtung zur Aufstellung sowie die Inhalte des Beteiligungsberichtes ergeben sich aus den Regelungen des § 99 SächsGemO. Umfang und Darstellungen entsprechen weitestgehend den Berichten der Vorjahre, um eine Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen Daten zu ermöglichen.

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz ist an dreizehn Unternehmen unmittelbar bzw. mittelbar beteiligt. Darüber hinaus ist sie Mitglied in fünf Zweckverbänden. Die ausgegliederten, organisatorisch und wirtschaftlich verselbständigten Unternehmen übernehmen einen wesentlichen Teil der Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Einwohner. Durch sie werden vielfältige Versorgungsleistungen im sozialen und im wirtschaftlichen Bereich erbracht. Die wirtschaftliche Betätigung trägt somit einen wichtigen Teil zur Wirtschaftskraft der Stadt bei.

Bedingt durch die begrenzt zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen sind die Kommunen gefordert, alle Möglichkeiten auszuloten, Kosten zu senken und Einnahmen zu erhöhen. Kommunale Unternehmen haben durch ihre Selbständigkeit die Chance, flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen und Marktentwicklungen zu reagieren. Vor dem Hintergrund sich rasch wandelnder gesamtwirtschaftlicher Strukturen und der Liberalisierung in wichtigen Wirtschaftsbereichen, nimmt eine effiziente Steuerung der Beteiligungen einen hohen Stellenwert ein.

Der Beteiligungsbericht gibt einen Überblick über die Organisation der städtischen Beteiligungen. Aufgezeigt werden die Auswirkungen auf den städtischen Haushalt und die verfolgten Ziele und Strategien. Schließlich gibt der Bericht Auskunft über die wesentlichen Größen und Kennzahlen sowie über die wirtschaftliche Lage und den Geschäftsverlauf der einzelnen Beteiligungen. Am Ende des Berichts werden die Zweckverbände und deren Beteiligungen dargestellt.

Annaberg-Buchholz im Juni 2021

  
Rolf Schmidt  
Oberbürgermeister 

## 2 Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	2
2	Inhaltsverzeichnis	3
3	Abkürzungsverzeichnis	4
4	Erläuterungen der wichtigsten Fachbegriffe	5
5	Beteiligungsübersichten	7
5.1	Überblick über die Beteiligungen und Mitgliedschaften	7
5.2	Überblick über die Beteiligungen und Mitgliedschaften nach Branchenzugehörigkeit	8
5.3	Organigramm der Eigengesellschaften und unmittelbaren Beteiligungen	9
5.4	Organigramm der mittelbaren Beteiligungen	10
5.5	Organigramm der Mitgliedschaft in Zweckverbänden	11
5.6	Organigramm der Zweckverbände und deren Beteiligung bzw. Mitgliedschaft	12
6	Übersichten zum Gesamtlagebericht	13
6.1	Vermögens- und Finanzbeziehungen	13
6.2	Kennzahlen der Unternehmen	15
7	Gesamtlagebericht	16
7.1	Grundlagen	16
7.2	Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	17
8	Einzeldarstellung der Eigengesellschaften und der unmittelbaren Beteiligungen	20
8.1	Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH	20
8.2	Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH	24
8.3	Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs und Grundstücks KG	26
8.4	HHB Grundstücksverwaltungs GmbH	28
8.5	Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH	30
8.6	Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz	34
9	Einzeldarstellungen der mittelbaren Beteiligungen	38
9.1	Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	38
9.2	S + F Sport und Freizeit Annaberg GmbH	43
9.3	Bioenergie Neuamerika GmbH	46
10	Einzeldarstellungen der Zweckverbände	48
10.1	Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal	48
10.2	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge	51
10.3	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	53
10.4	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	55
10.5	Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	57

### Anlagen

Beteiligungsbericht des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Gasversorgung in Südsachsen

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

### 3 Abkürzungsverzeichnis

a	Jahr
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AO	Abgabenordnung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BHKW	Blockheizkraftwerk
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BNetzA	Bundesnetzagentur
bzw.	beziehungsweise
bspw.	beispielsweise
DSL	digital subscriber line (digitaler Teilnehmeranschluss)
DV	Datenverarbeitung
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EEG	Erneuerbare Energien Gesetz
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
ERP	Enterprise Resource Planning, Softwarelösung zur Ressourcenplanung eines Unternehmens bzw. einer Organisation
EUR, €	Euro
ff.	fortfolgend
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GG	Grundgesetz
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWh	Gigawattstunde
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister Abteilung B
i.d.R.	in der Regel
IT	Informationstechnologie
KG	Kommanditgesellschaft
km	Kilometer
km <sup>2</sup>	Quadratkilometer
KoopV	Kooperationsvereinbarung
kV	Kilovolt
kWh	Kilowattstunde
m <sup>2</sup>	Quadratmeter
m <sup>3</sup>	Kubikmeter
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MWh	Megawattstunde
Nr.	Nummer
OT	Ortsteil
PflegeVG	Gesetz zur sozialen Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SächsEigBVO	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsVerf	Sächsische Verfassung
SächsWG	Sächsisches Wassergesetz
SiGrG	Sicherheitsneugründungsgesetz
TEUR, T€	Tausend Euro
TK	Telekommunikation
TrinkwV	Trinkwasserverordnung
v. H.	vom Hundert
WDS	Wärmedirektservice
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
www	World Wide Web
z. B.	zum Beispiel
ZV	Zweckverband

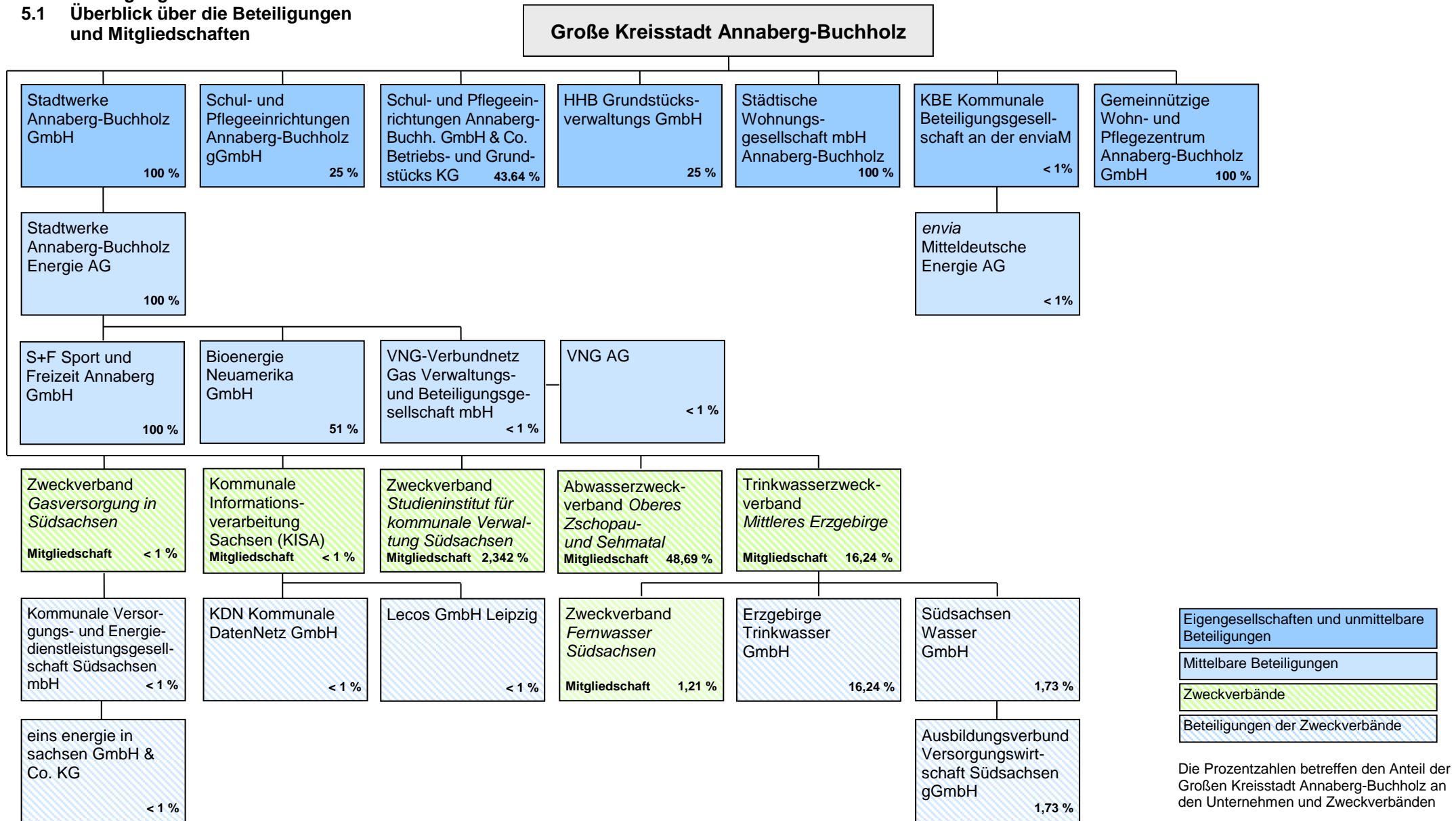
#### 4 Erläuterungen der wichtigsten Fachbegriffe

Abschreibung	Mit Abschreibungen werden im Rechnungswesen planmäßige oder außerplanmäßige Wertminderungen von Vermögensgegenständen erfasst. Die Wertminderung kann durch gewöhnlichen Verschleiß oder durch außergewöhnliche Ereignisse (z. B. Naturkatastrophen) eintreten.
Anlagevermögen	Das Anlagevermögen umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wie z. B. Immobilien, technische Anlagen, Maschinen, Nutzungsrechte.
Beteiligung	Beteiligungen im Sinne des Beteiligungsberichts sind kommunale Unternehmen, an denen die Kommune unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.
Beteiligungsgesellschaft	Eine Beteiligungsgesellschaft ist ein Unternehmen, dessen Geschäftstätigkeit überwiegend oder ausschließlich darin besteht, Beteiligungen an anderen Unternehmen zu erwerben, zu halten und zu veräußern.
Bilanz	Die Bilanz (Vermögensrechnung) als Teil des Jahresabschlusses ist eine Gegenüberstellung des Vermögens (Aktiva) und des Kapitals (Passiva) zu einem bestimmten Zeitpunkt (Bilanzstichtag).
Eigenbetrieb	Ein Eigenbetrieb ist ein kommunales Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Im Gegensatz zum Regiebetrieb stellt der Eigenbetrieb Sondervermögen dar, das gesondert vom Kommunalhaushalt zu verwalten ist. Dazu führt der Eigenbetrieb eine eigene Erfolgs- und Vermögensrechnung.
Eigengesellschaft	Bei einer Eigengesellschaft handelt es sich um ein kommunales Unternehmen in Privatrechtsform (Kapitalgesellschaft), an der die Kommune 100% der Anteile hält.
Forderung	Im Rechnungswesen sind Forderungen gesetzliche oder vertragliche Leistungsansprüche. Eine Forderung aus einem Vertrag ist zu bilanzieren, wenn geleistet und die Gegenleistung noch nicht erfüllt wurde.
Gewinn- und Verlustrechnung	Die Gewinn- und Verlustrechnung (Erfolgs- oder Ergebnisrechnung) ist Teil des Jahresabschlusses und stellt Erträge und Aufwendungen eines bestimmten Zeitraumes (Geschäftsjahr) dar und weist dadurch die Art, die Höhe und die Quellen des unternehmerischen Erfolges aus. Überwiegen die Erträge, ist das Ergebnis ein Gewinn, andernfalls ein Verlust.
Investition	Unter einer Investition versteht man in der Wirtschaft allgemein den Einsatz von Kapital für einen bestimmten Verwendungszweck. Dem Zweck nach wird zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen unterschieden, wobei sich diese Zwecke auch überlagern können.
Kapitalgesellschaft	Die Kapitalgesellschaft ist eine auf Vertrag beruhende Körperschaft des privaten Rechts, deren Mitglieder einen gemeinsamen, meist wirtschaftlichen, Zweck verfolgen. Sie ist eine juristische Person. Kapitalgesellschaften sind durch gesetzlich festgelegte Kapitalaufbringungs- und -erhaltungsvorschriften gekennzeichnet. Die für Kommunen gebräuchlichste Form ist die GmbH.
Kommunales Unternehmen	Ein kommunales Unternehmen lässt sich als eine aus der unmittelbaren Kommunalverwaltung ausgegliederte und verselbstständigte Verwaltungseinheit von gewisser organisatorischer Festigkeit und Dauer zur Erfüllung einzelner öffentlicher Aufgaben und Zwecke definieren. Kommunale Unternehmen können als Eigenbetrieb oder in privater Rechtsform geführt werden.

---

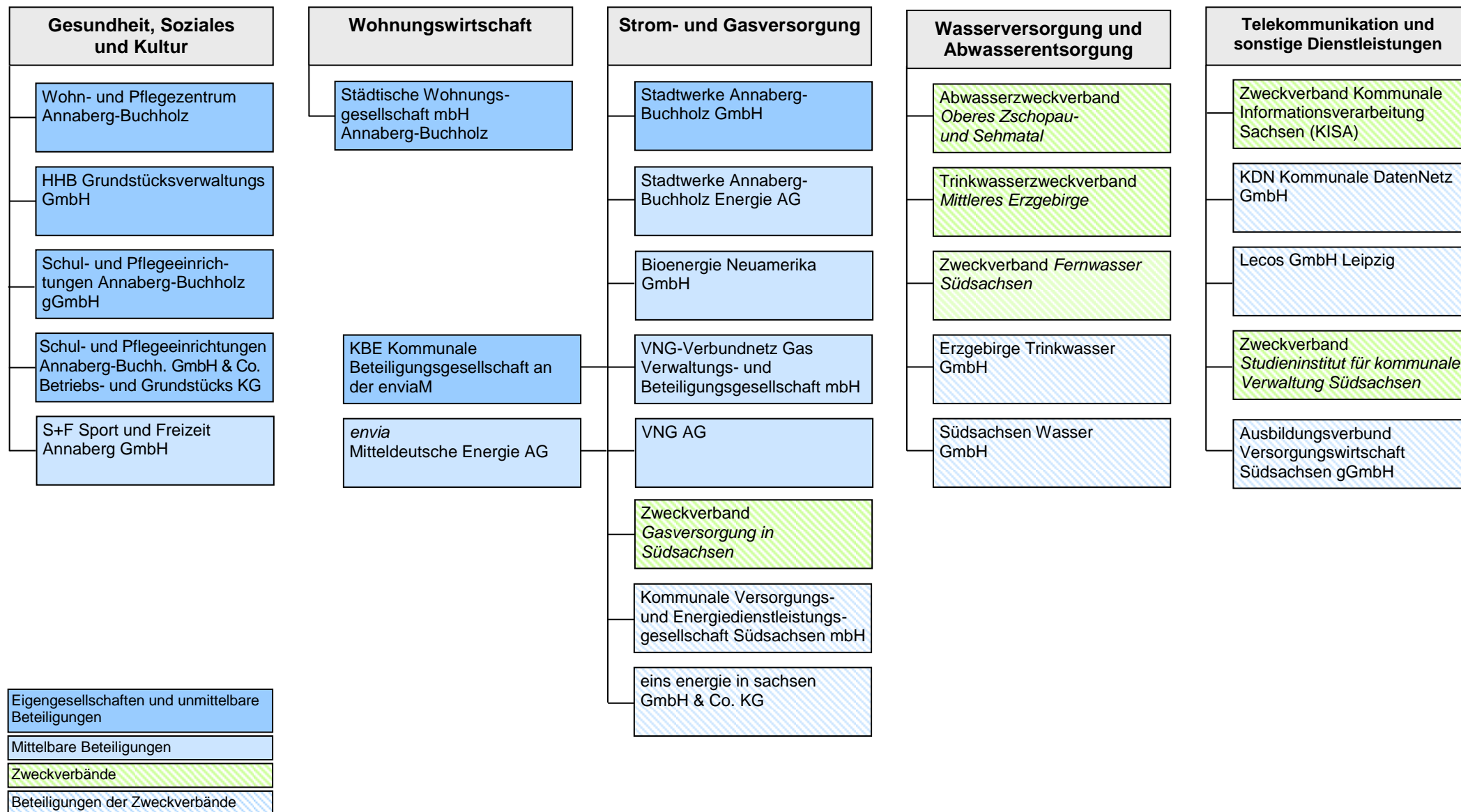
Liquiditätsrechnung	Die Liquiditätsrechnung (Finanz-, Kapitalfluss- oder Cashflow-Rechnung) hat das Ziel, Transparenz über die Zahlungsmittelströme herzustellen. Bei der originären Ermittlung werden Konten mit zahlungswirksamen Vorgängen herangezogen. Bei der derivativen Ermittlung werden Einzahlungen und Auszahlungen aus Aufwendungen und Erträgen und aus Veränderungen von Aktiva und Passiva abgeleitet (Bewegungsrechnung).
Mittelbare Beteiligung	Eine mittelbare Beteiligung besteht, wenn die Kommune nicht selbst am fraglichen Unternehmen, sondern an einem anderen Unternehmen beteiligt ist, das seinerseits wiederum eine Beteiligung am fraglichen Unternehmen hält.
Rechnungsabgrenzungsposten	Rechnungsabgrenzungsposten dienen der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie übertragen im alten Jahr erfolgte Einnahmen und Ausgaben für noch zu erfolgende Leistungen ins neue Jahr.
Regiebetrieb	Der Regiebetrieb ist die älteste Form der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen und vollständig in der kommunalen Verwaltung eingegliedert. Regiebetriebe sind nicht Gegenstand des Beteiligungsberichts.
Rückstellung	Rückstellungen sind Verbindlichkeiten, die hinsichtlich ihres Bestehens oder der Höhe ungewiss sind, aber mit hinreichend großer Wahrscheinlichkeit erwartet werden.
Sonderposten	Zuweisungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie Baukostenzuschüsse, die aufgrund von Satzungen und allgemeinen Lieferbedingungen erhoben werden, werden in der Bilanz als Sonderposten auf der Passivseite zwischen Eigenkapital und Rückstellungen ausgewiesen. Deren ertragswirksame Auflösung erfolgt entsprechend der Abschreibung des bezuschussten Vermögensgegenstands.
Umlaufvermögen	Hierunter fallen Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sondern kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z. B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks.
Umsatz	Umsatz ist der Gegenwert, der in Form von Geld oder Forderungen durch den Verkauf von Waren (Erzeugnissen) oder Dienstleistungen sowie aus Vermietung oder Verpachtung zufließt.
Unmittelbare Beteiligung	Eine unmittelbare Beteiligung besteht, wenn die Kommune selbst am kommunalen Unternehmen beteiligt ist.
Verbindlichkeit	Im Rechnungswesen stehen Verbindlichkeiten für noch offene Verpflichtungen des Unternehmens, die sowohl dem Grunde als auch der Höhe nach feststehen, also gewiss sind.
Zweckverband	Eine besondere Form der Auslagerung von Aktivitäten einer Kommune stellt der Zweckverband dar. Der Zweckverband ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts kein kommunales Unternehmen, sondern eine Form der kommunalen Zusammenarbeit. Der Zweckverband kann aber – wie jede andere Kommune auch – Unternehmen errichten und führen. Da sowohl die Aufgabe als auch die Finanzierung eines Zweckverbands die Sphäre der Kommune berühren und eine enorme materielle und finanzielle Bedeutung für die Kommune haben, sind Zweckverbände im Beteiligungsbericht dargestellt.

**5 Beteiligungsübersichten**  
**5.1 Überblick über die Beteiligungen und Mitgliedschaften**



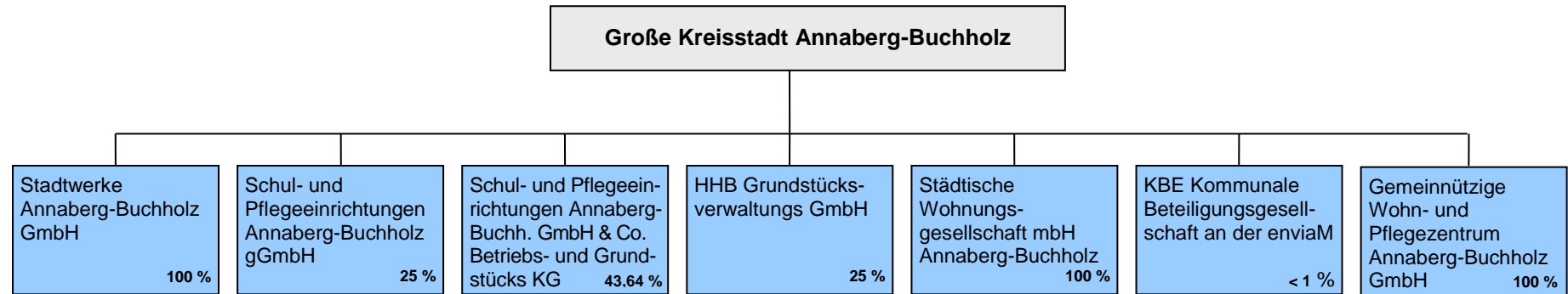


5.2 Überblick über die Beteiligungen und Mitgliedschaften nach Branchenzugehörigkeit





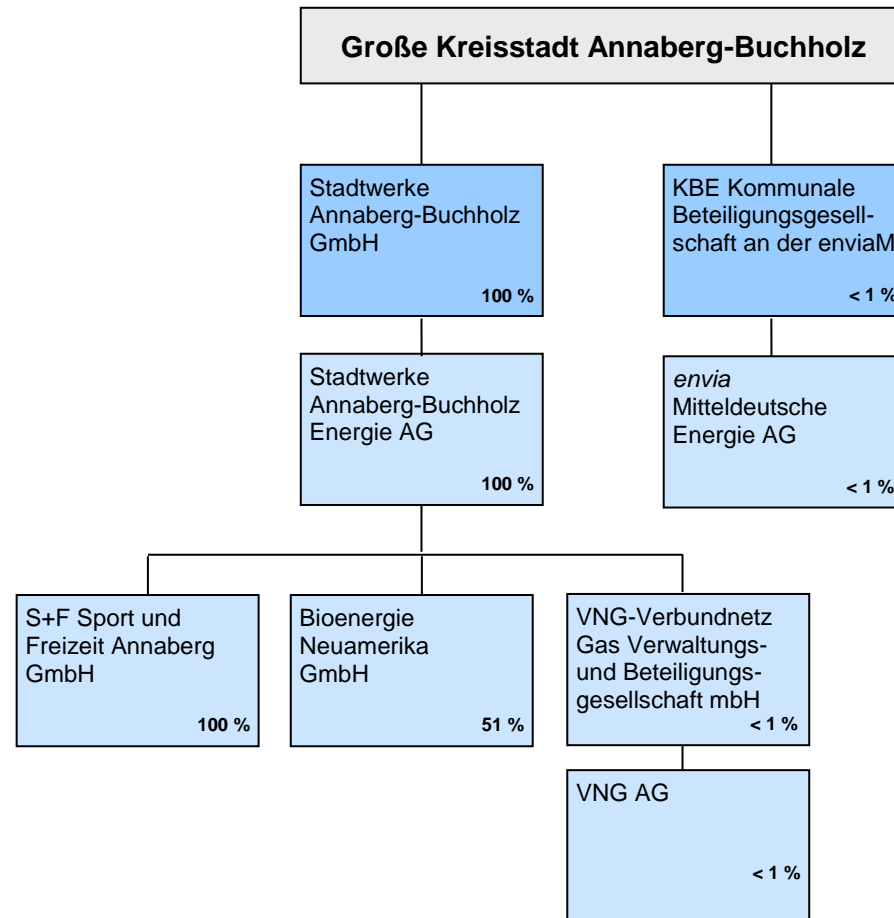
5.3 Organigramm der Eigengesellschaften und unmittelbaren Beteiligungen



Eigengesellschaften und unmittelbare Beteiligungen
Mittelbare Beteiligungen
Zweckverbände
Beteiligungen der Zweckverbände

Die Prozentzahlen betreffen den Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz an den Unternehmen und Zweckverbänden

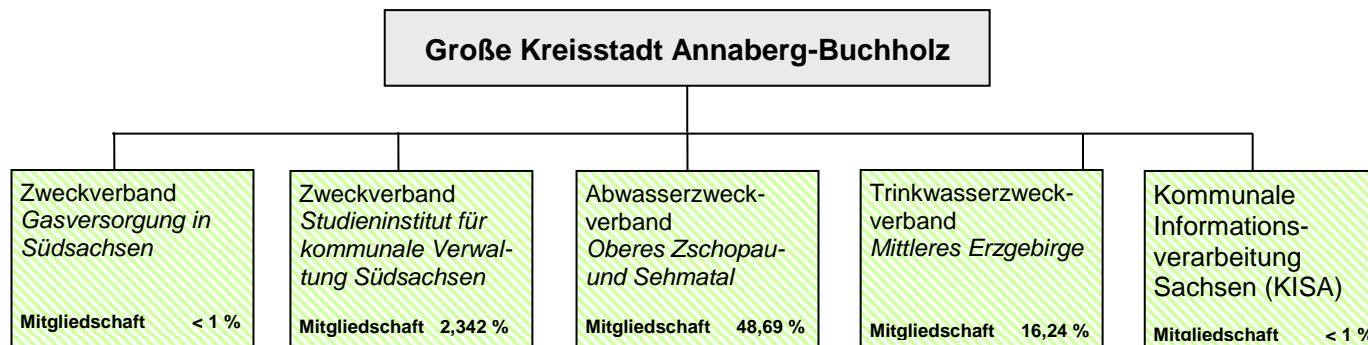
5.4 Organigramm der mittelbaren Beteiligungen



Eigengesellschaften und unmittelbare Beteiligungen
Mittelbare Beteiligungen
Zweckverbände
Beteiligungen der Zweckverbände

Die Prozentzahlen betreffen den Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz an den Unternehmen und Zweckverbänden

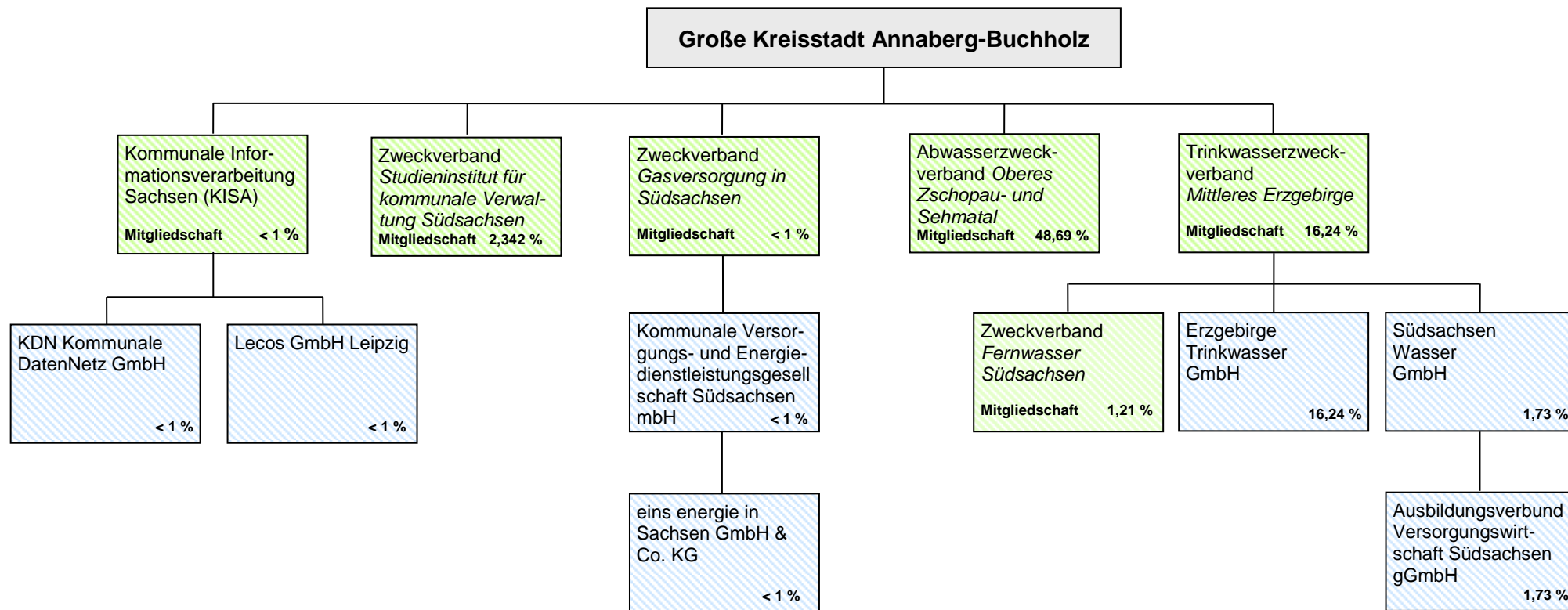
5.5 Organigramm der Mitgliedschaft in Zweckverbänden



- Eigengesellschaften und unmittelbare Beteiligungen
- Mittelbare Beteiligungen
- Zweckverbände
- Beteiligungen der Zweckverbände

Die Prozentzahlen betreffen den Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz an den Unternehmen und Zweckverbänden

5.6 Organigramm der Zweckverbände und deren Beteiligungen bzw. Mitgliedschaften



Eigengesellschaften und unmittelbare Beteiligungen
Mittelbare Beteiligungen
Zweckverbände
Beteiligungen der Zweckverbände

Die Prozentzahlen betreffen den Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz an den Unternehmen und Zweckverbänden

## 6 Übersichten zum Gesamtlagebericht

### 6.1 Vermögens- und Finanzbeziehungen

Name des Unternehmens	Stammeinlage/Haftungskapital			Zuführungen aus dem städtischen Haushalt in €		Abführungen an den städtischen Haushalt in €		Mithaftung in €
	Gesamt	Anteil in €	Anteil in %	2018	Vorjahr	2018	Vorjahr	
<b>Finanzbeziehungen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz zu Eigengesellschaften und unmittelbaren Beteiligungen</b>								
Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz gGmbH	100.000,00	100.000,00	100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	244.800,00
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH	112.484,21	28.121,05	25,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG	281.210,54	122.710,05	43,64	0,00	0,00	143.636,30	153.545,00	0,00
Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH	50.000,00	50.000,00	100,00	0,00	0,00	999.999,00	910.773,50	0,00
Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz	25.564,59	25.564,59	100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
HHB Grundstücksverwaltungs GmbH	26.587,18	6.646,79	25,00	0,00	0,00	14.730,63	12.626,25	0,00
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der <i>enviaM</i>	54.134.451,00	44.351,00	0,0832026	0,00	0,00	25.960,18	25.947,45	0,00
<b>Finanzbeziehungen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz zu mittelbaren Beteiligungen</b>								
Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	100.000,00			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH	25.000,00			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bioenergie Neuamerika GmbH	25.000,00			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Name des Unternehmens	Stammeinlage/Haftungskapital			Zuführungen aus dem städtischen Haushalt in €		Abführungen an den städtischen Haushalt in €		Mithaftung in €
	Gesamt	Anteil in €	Anteil in %	2018	Vorjahr	2018	Vorjahr	
<b>Finanzbeziehungen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz zu Zweckverbänden</b>								
Abwasserzweckverband <i>Oberes Zschopau- und Sehmatal</i>	Mitgliedschaft		48,69	0,00	0,00	0,00	0,00	13.744.010,00
Trinkwasserzweckverband <i>Mittleres Erzgebirge</i>	Mitgliedschaft		16,24	0,00	0,00	0,00	0,00	247.776,84
Zweckverband <i>Gasversorgung in Südsachsen</i>	Mitgliedschaft		0,40415	0,00	0,00	67.832,59	81.119,73	0,00
Zweckverband <i>Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen</i>	Mitgliedschaft		2,342	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)	Mitgliedschaft		0,517	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>				<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.252.158,70</b>	<b>1.184.011,93</b>	<b>14.236.586,84</b>

## 6.2 Kennzahlen der Unternehmen

Übersicht über die Bilanzkennzahlen der Unternehmen 2018 (Angaben in €)	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Fremdkapital	Bilanzsumme
Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz gGmbH	17.328.532	4.474.923	14.483.028	7.326.815	21.809.844
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH	53.257	217.432	252.961	17.640	270.914
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG	1.713.731	387.876	281.211	1.814.812	2.101.783
HHB Grundstücksverwaltungs GmbH	6.699	165.233	160.162	11.770	171.932
Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH	28.483.514	8.107.502	30.490.505	6.101.705	36.594.793
Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz	50.522.986	4.161.460	19.024.264	35.667.707	54.691.970
<b>Gesamt</b>	<b>98.108.719</b>	<b>17.514.426</b>	<b>64.692.131</b>	<b>50.940.449</b>	<b>115.641.236</b>

Übersicht über die Gewinn- und Verlustrechnung der Unternehmen 2018 (Angaben in €)	Erträge	Aufwendungen	Ergebnis
Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz gGmbH	14.296.805	14.037.820	258.985
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH	432.667	402.479	30.188
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG	3.337.833	2.956.655	381.178
HHB Grundstücksverwaltungs GmbH	290.152	218.952	71.200
Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH	8.274.062	6.646.095	1.627.967
Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz	7.578.036	7.445.489	132.547
<b>Gesamt</b>	<b>34.209.555</b>	<b>31.707.490</b>	<b>2.502.065</b>



## **7 Gesamtlagebericht**

### **7.1 Grundlagen**

Die Betätigungen der Kommunen außerhalb der eigentlichen Kernverwaltung durch Beteiligungen an Unternehmen in der Rechtsform des privaten und öffentlichen Rechts sowie Kooperationen mit Dritten sind stetig gewachsen und aus der kommunalen Welt nicht mehr wegzudenken. Die Führung, Kontrolle und Steuerung der Beteiligungen ist sowohl für die Verwaltung als auch für die Mandatsträger eine große Herausforderung.

Die Versorgung der Einwohner mit Strom, Wärme, Gas und anderen Gütern des täglichen Bedarfs zählt zum Kernbereich des kommunalen Selbstverwaltungsrechts gemäß Art. 28 Abs. 2 GG, Art. 82 SächsVerf und ist der Grundpfeiler der kommunalen Daseinsvorsorge. Gemäß § 96 Abs. 1 SächsGemO darf die Kommune zur Erfüllung ihrer Aufgaben ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran unmittelbar oder mittelbar beteiligen, wenn

1. durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung die Erfüllung der Aufgaben der Kommune sichergestellt ist,
2. die Kommune einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält und
3. die Haftung der Kommune auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird.

Gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO ist jährlich ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Kommune unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist (Beteiligungsbericht). Dem Bericht sind als Anlage auch die entsprechenden Angaben für Zweckverbände, deren Mitglied die Kommune ist, sowie deren Beteiligungsberichte beizufügen.

Der Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz hat daher die Aufgabe, einen generellen Überblick über die Unternehmen mit kommunaler Beteiligung zu geben. Durch die jährliche Fortschreibung des Beteiligungsberichtes wird Einblick in die Entwicklung der kommunalen Unternehmen gegeben. Der Beteiligungsbericht basiert auf der Gestaltungsrichtlinie der kommunalen Spitzenverbände in Sachsen und greift insbesondere auf die geprüften Jahresabschlussberichte der einbezogenen Unternehmen und Organisationen sowie auf die Beteiligungsberichte der Zweckverbandsmitgliedschaften zurück.

Der Beteiligungsbericht informiert über die Leistungskraft, die wirtschaftliche Situation und über die Unternehmensziele der kommunalen Beteiligungen. Die Transparenz der Darstellungen wird durch die Beteiligungsübersichten (siehe Gliederungspunkt 5) und durch die Übersichten zum Gesamtlagebericht (siehe Gliederungspunkt 6) erhöht. Erläuterungen zu wichtigen Fachbegriffen (siehe Gliederungspunkt 4) und das Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen (siehe Gliederungspunkt 3) runden die Aussagekraft des Beteiligungsberichtes ab.

Im folgenden Gliederungspunkt 7.2 sind der Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage aller Beteiligungen dargestellt. Damit wird ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt. Der Lagebericht soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung, die während des letzten Geschäftsjahres eingetreten sind, und auf die voraussichtliche Entwicklung der Beteiligungen im kommenden Geschäftsjahr eingehen.

In den Einzeldarstellungen der einbezogenen Unternehmen (Gliederungspunkte 8 und 9) erfolgen insbesondere Angaben zu Kontaktdaten, Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck, Gründung und Rechtsform, Stammkapital und Anteilseigner, Organe und deren Mitglieder, Vertretung und Geschäftsführung, Beschäftigte, Abschlussprüfer, Beteiligungen sowie Erläuterungen der wichtigsten Sachverhalte zur wirtschaftlichen Lage einschließlich Bilanz- und Leistungskennzahlen.

Nicht in den Einzeldarstellungen des Beteiligungsberichtes aufgenommen wurden die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE) und die enviaM Mitteldeutsche Energie AG sowie die VNG-Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH und die VNG AG. Hier liegt der Anteil der Stadt am Stammkapital jeweils unter einem Prozent.

Die im Bericht enthaltenen Angaben zu Wirtschaftsplänen können aufgrund unterjähriger Anpassungen in den Unternehmen abweichen. Die Darstellung im Bericht bezieht sich auf den jeweils aktuell vorliegenden Stand.

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz ist Mitglied in fünf Zweckverbänden. Gesetzliche Grundlage für die Arbeit in Zweckverbänden stellt das SächsKomZG dar. Oberstes Entscheidungsorgan der Zweckverbände ist die Verbandsversammlung. In der Verbandsversammlung wird die Stadt nach § 16 SächsKomZG durch den Oberbürgermeister vertreten, der einen Bediensteten mit der Wahrnehmung der Aufgaben betrauen kann.

In Abhängigkeit von der Satzung des jeweiligen Zweckverbandes können der Verbandsversammlung neben den Bürgermeistern/Landräten der Mitgliedsgebietskörperschaft weitere von den Stadt- bzw. Gemeinderäten/Kreistagen zu wählende Vertreter angehören. Durch das zweite gesetzlich vorgegebene Organ eines Zweckverbandes, den Verbandsvorsitzenden, werden die Beschlüsse der Verbandsversammlung umgesetzt. Daneben kann gemäß § 51 SächsKomZG die Satzung eines Zweckverbandes weitere Organe (z. B. Verwaltungsrat) vorsehen.

Aufgrund der Verantwortungsteilung bei den Zweckverbänden wird in den nachfolgenden Ausführungen (Gliederungspunkt 10) zu den einzelnen Zweckverbänden vorrangig auf die Aufgaben, die Organe und die wirtschaftlichen Grundlagen des jeweiligen Zweckverbandes eingegangen.

Gemäß den Vorgaben des Gemeindefirtschaftsrechts sind nach § 99 Abs.2 SächsGemO für die Zweckverbände, die ihrerseits über Beteiligungsunternehmen verfügen, deren Beteiligungsberichte dem Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz beizulegen. Dies betrifft den Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen, den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen sowie den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, die jeweils Eigen- bzw. Beteiligungsgesellschaften halten.

## **7.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf**

### Beteiligungsstruktur

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz ist an dreizehn Unternehmen beteiligt. Darüber hinaus ist sie Mitglied in fünf Zweckverbänden. Die ausgegliederten, organisatorisch und wirtschaftlich verselbständigten Unternehmen übernehmen einen wesentlichen Teil der Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Einwohner. Durch sie werden vielfältige Versorgungsleistungen im sozialen und im wirtschaftlichen Bereich erbracht. Die wirtschaftliche Betätigung trägt somit einen wichtigen Teil zur Wirtschaftskraft der Stadt bei.

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz ist alleinige Gesellschafterin von drei Eigengesellschaften: der Gemeinnützigen Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH, der Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH und der Städtischen Wohnungsgesellschaft mbH. An vier weiteren Unternehmen ist die Stadt unmittelbar beteiligt: Schul- und Pflegeeinrichtung Annaberg-Buchholz gGmbH, Schul- und Pflegeeinrichtung Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs und Grundstücks KG, HHB Grundstücksverwaltungs GmbH sowie KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der enviaM mbH.

An sechs Unternehmen ist die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz mittelbar beteiligt. Des Weiteren ist die Stadt Mitglied in fünf Zweckverbänden, die der kommunalen Aufgabenerfüllung im Rahmen des SächsKomZG dienen. Drei dieser Zweckverbände sind unmittelbar an Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt. Die Zweckverbände und deren Beteiligungen sind insbesondere auf den Gebieten der Energie- und Trinkwasserversorgung, der Abwasserentsorgung sowie der Telekommunikations- und sonstigen Dienstleistungen tätig.

Im Jahr 2018 gab es keine wesentliche Veränderung innerhalb der städtischen Beteiligungsstruktur:

### Geschäftsverlauf

Die Ergebnisse zum 31. Dezember 2018 der einzelnen Unternehmen stellten sich im Vergleich zum Vorjahr vorwiegend ähnlich dar. Das Ergebnis der Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH war in 2017 durch den Sondereffekt – Verschmelzung der MUB – höher als in 2018. In der Gesamtschau stellt sich der Geschäftsverlauf überwiegend positiv dar.

Es gelang den Beteiligungsgesellschaften auch im Berichtsjahr 2018, ihre Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu reduzieren. Das niedrige Zinsniveau wirkte sich hierbei positiv aus.

Mit durchschnittlich 520 Beschäftigten und 35 Auszubildenden bezogen auf die 100%-igen Eigengesellschaften (einschließlich deren verbundene Unternehmen) zählen diese zu den bedeutenden Arbeitgebern der Stadt Annaberg-Buchholz und in der Region. Die unmittelbaren Beteiligungen erwirtschafteten 2018 eine betriebliche Gesamtleistung von rund € 34,2 Mio.

Das Gesamtanlagevermögen der unmittelbaren Eigengesellschaften und Beteiligungen summiert sich zum Jahresende 2018 auf ca. € 98,1 Mio. Das Eigenkapitalvolumen beträgt ca. € 64,7 Mio. In der Bilanz der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz werden die städtischen Unternehmen und Beteiligungen als Finanzanlagevermögen erfasst. Das Beteiligungsvermögen der Stadt stellt einen wesentlichen Anteil des städtischen Gesamtvermögens dar.

Haushaltsseitig bilden sich die Beteiligungen über verschiedene finanzielle Verflechtungen zum städtischen Kernhaushalt ab. Die wichtigsten Finanzbeziehungen zwischen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz und den städtischen Unternehmen sind ertragsseitige Gewinnausschüttungen, die sich aus der Gesellschafterstellung der Stadt ergeben. Im Jahr 2018 partizipierte der städtische Haushalt davon in Höhe von insgesamt T€ 1.252. Die Erträge aus Konzessionsabgaben für 2018 belaufen sich auf T€ 590.

Die Übersicht der Finanzbeziehungen (siehe Gliederungspunkt 6.1) dokumentiert bezogen auf den 31. Dezember 2018 zusammenfassend und übersichtlich die Lage der städtischen Unternehmen und zugleich auch deren Bedeutung in der Gesamtbetrachtung der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz.

Zwischen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz und der Städtischen Wohnungsgesellschaft mbH besteht ein Darlehensvertrag mit einem Stand zum 31.12.2018 in Höhe von T€ 460.

Gemäß dem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen dem Freistaat Sachsen, der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz und der Gemeinnützigen Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH vom 30. Mai 2016 haftet die Stadt neben der Gesellschaft zur gesamtschuldnerischen Erfüllung aller Verpflichtungen aus den Zuwendungsbescheiden des Regierungspräsidiums Chemnitz vom 30. August 1994 und vom 14. November 2002. Das bedeutet, dass der Freistaat Sachsen die Stadt mittels Leistungsbescheid in Anspruch nehmen kann. Derzeit wird mit keiner Inanspruchnahme gerechnet.

Mit Nutzungsvertrag vom 26. Januar 2010 wurde der Gemeinnützigen Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH ein umfassendes Nutzungsrecht an den weiterhin im rechtlichen Eigentum der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz verbleibenden Grundstücken und Gebäuden, die für den Betrieb erforderlich sind, eingeräumt. Die Überlassung erfolgte mit Wirkung ab 1. Juli 2009 unentgeltlich für 40 Jahre mit Option für jeweils weitere fünf Jahre.

### Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Die städtischen Eigengesellschaften und Beteiligungen sind neben der allgemeinen konjunkturellen Lage auch weiterhin besonders von den branchenspezifischen und regionalen Marktentwicklungen, den finanzpolitischen Entscheidungen der öffentlichen Hand sowie den rechtlichen Entwicklungen betroffen.

Die beihilferechtskonforme Gestaltung der Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und ihren Unternehmen und Beteiligungen wird in Zukunft einen Schwerpunkt im Verwaltungshandeln einnehmen.

Für die Wirtschaftsführung einzelner Unternehmen bestehen für die Folgejahre Risiken, die finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt haben könnten. Dies betrifft vorrangig die Haftung für den Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal in Höhe von € 13,7 Mio. zum 31.12.2018 sowie für den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge in Höhe von T€ 248 zum 31.12.2018. Eine weitere Haftung in Höhe von T€ 245 bestand zum 31.12.2018 für die Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH.

## **8 Einzeldarstellung der Eigengesellschaften und der unmittelbaren Beteiligungen**

### **8.1 Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH**

#### **Kontaktangaben**

Anschrift: Wohngebiet Adam Ries 23, 09456 Annaberg-Buchholz  
Telefon: 03733 135-0  
Fax: 03733 135-951  
E-Mail: info@wpa-anna.de  
Internet: www.wpa-anna.de

#### **Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck**

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und Altenhilfe. Er wird insbesondere durch eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung der Stadt mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Wohn- und Pflegeheimen sowie die Gewährleistung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der Bevölkerung mit stationären, teilstationären und ambulanten Pflegeleistungen verwirklicht.

Die Gesellschaft verfolgt insbesondere folgende Zwecke:

- die Versorgung von Bürgern im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen in vollstationärer Pflege und Betreuung, in teilstationärer Pflege und Betreuung durch Tages-, Kurzzeit- und Nachtpflege, in ambulanter und häuslicher Pflege und Betreuung, mit Haushaltshilfe, in der Behandlungspflege, in der Rehabilitation, im sozialpflegerischen Dienst,
- die Bereitstellung und Vermittlung von Leistungen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen durch Beratung von pflegenden Angehörigen,
- die Versorgung Pflegebedürftiger mit „Essen auf Rädern“ und
- die Bereitstellung von Leistungen für Betreutes Wohnen.

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz beteiligt sich aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes an der Sozialarbeit und hat in diesem Zusammenhang den Eigenbetrieb „Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz“ (WPA) im Jahr 2009 aus der Stadtverwaltung herausgelöst und zu einer gemeinnützigen GmbH umgewandelt.

#### **Gründung und Rechtsform**

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung entstand durch Ausgliederung zur Neugründung rückwirkend zum 1. Juli 2009. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 14. Januar 2010. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 bis 68 AO.

#### **Stammkapital**

100.000,00 €

#### **Gesellschafter**

Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz	100 %
------------------------------------	-------

**Organe**

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

**Vertretung**

Herr Björn Buchold (Geschäftsführer)

**Aufsichtsrat**

Frau Pia Gebhardt (Vorsitzende)

Frau Grit Weiß (Stellvertreterin) bis 31.5.2018

Herr Georg Mauersberger

Herr Andreas Müller

Herr Rolf Schmidt

Frau Lena Zönnchen

Frau Angelika Müller

Herr Yves Leichsner

Herr Thomas Klauß

Frau Kathleen Bauch bestellt ab 01.06.2018

**Beschäftigte**

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtszeitraum durchschnittlich 348 Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter und 33 Auszubildende.

**Abschlussprüfer**

Zum Abschlussprüfer war die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg, Zweigniederlassung Dresden, bestellt.

<b>Wesentliche Größen und Kennzahlen</b>		<b>2018</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>Veränderung</b>
Jahresergebnis	T€	259	159	100
Betriebsergebnis	T€	654	719	- 65
Umsatzerlöse	T€	13.616	12.834	782
Umsatzrentabilität	%	4,8	5,5	- 0,7
Eigenkapital	T€	14.483	14.224	259
Eigenkapitalrentabilität	%	1,8	1,1	0,7
Liquiditätsbestand am Jahresende	T€	3.536	3.221	315

## Erläuterung der wichtigsten Sachverhalte aus dem Lagebericht

### Ertragslage

Die Erträge aus allgemeinem Pflegeleistungen, aus Unterkunft und Verpflegung, aus Zusatzleistungen und aus gesonderten Berechnungen von Investitionen betragen T€ 10.822,5 (Vorjahr: T€ 10.231,7). Insgesamt ergab sich wie im Vorjahr wieder nahezu eine Vollausslastung der vollstationären Heimstandorte. Der Anstieg der Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie Kurzzeitpflege um 4,7 % resultiert im Wesentlichen aus erhöhten abrechenbaren Pflegesätzen im vollstationären und teilstationären Bereich seit April 2018 im Ergebnis der geführten Pflegesatzverhandlungen, aus einem Anstieg der Belegungstage der Tagespflegeeinrichtungen aus dem erstmalig ganzjährigem Betrieb der Einrichtung im Münzviertel in Annaberg-Buchholz sowie aus der Eröffnung der neuen Tagespflegeeinrichtung in Mildenaue am 1. Juni 2018 sowie aus der erhöhten Inanspruchnahme von Leistungen des ambulanten Pflegedienstes.

Den bedeutendsten Kostenfaktor bilden unverändert die Personalaufwendungen, welche im Vergleich zum Vorjahr um T€ 595 (6,6%) zunahm. Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Vollkräfte 263,5 nahm im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 % zu. Die Personalbewegungen ergaben sich hauptsächlich aus der Anpassung der Personalbesetzung an die Leistungsentwicklungen im ambulanten Bereich sowie aus der Eröffnung der Tagespflegeeinrichtung in Mildenaue im Juni 2018. Des Weiteren führten Vergütungssteigerungen für alle Mitarbeiter ab 1. April 2018 zu einem Anstieg der Personalaufwendungen.

Das Betriebsergebnis zeigt ein positives Ergebnis von T€ 654 (Vorjahr: T€ 719).

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt T€ 21.809,8 (Vorjahr: T€ 21.934,5). Das Anlagevermögen T€ 17.328,5 war in Höhe von 27,8% (Vorjahr: 28,0%) mit Fördermitteln finanziert. In dieser Höhe sind Sonderposten ausgewiesen. Rückstellungen T€ 409,7 bestehen hauptsächlich für Verpflichtungen gegenüber dem Personal. Das Unternehmen war zu 66,4 % (Vorjahr: 64,8%) mit Eigenkapital ausgestattet. Die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich aufgenommene Darlehen bei Kreditinstituten.

### Finanzlage

Im Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2018 wurden aus Eigenmitteln Investitionen in Höhe von T€ 420,0 getätigt. Der Liquiditätsbestand am Jahresende betrug T€ 3.536 (Vorjahr: T€ 3.221). Die Liquidität des Unternehmens war während des gesamten Berichtszeitraumes gewährleistet.

### Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung

Der Altenhilfemarkt hat sich im Altlandkreis kontinuierlich gewandelt und viele Mitbewerber haben sich neu angesiedelt. Diese starke Zunahme an weiteren Angeboten stellt ein Risiko für die Kapazitätsauslastung der Gesellschaft dar. Die Finanzierbarkeit aller Aufwendungen in den betriebenen Einrichtungen setzt eine kontinuierliche, ausreichend hohe Auslastung von 96% voraus.

Des Weiteren verzeichnet das WPA eine höhere Fluktuation der Bewohner in den Häusern und eine kontinuierliche Verkürzung der Verweildauern. Durch die gute Versorgung im ambulanten und teilstationären Pflegesektor ziehen Pflegekunden immer später in eine stationäre Einrichtung. Somit werden zukünftig vorrangig Schwerstpflegebedürftige und Menschen in der letzten Lebensphase in den stationären Häusern versorgt.

Ab 01.01.2018 stieg nach Entscheidung der Pflegesatzkommission der Mindestlohn auf 10,05 €. In zwei Schritten soll er bis Januar 2020 weiter wachsen und dann 10,85 € betragen. Das sind jeweils Steigerungen von 5,8 % (zum 01.01.2018), 5% (zum 01.01.2019) sowie 2,8 % (zum 01.01.2020).

Die Balance zwischen dem Anspruch für eine qualitativ hochwertige Kundenversorgung mit den zur Verfügung stehenden qualitativen und quantitativen personellen Ressourcen zu halten, bleibt auch zukünftig eine tägliche Herausforderung.

Das Personalmarketing wird für die Gesellschaft in den nächsten Jahren zunehmend wichtiger, um weiterhin den Personalbedarf im Dienstleistungsbereich decken zu können.



<b>Ergebnis-/Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in €)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gem. PflegeVG	8.069.478	7.709.211
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.658.461	1.545.055
Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG	86.432	70.354
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	1.008.094	907.076
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	3.071.184	2.782.828
Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	177.282	197.204
Sonstige betriebliche Erträge	1.425	5.746
Materialaufwand	2.091.715	2.102.973
Personalaufwand	9.579.271	8.983.651
Steuern, Abgaben, Versicherungen	150.356	144.923
Mieten, Pacht, Leasing	302.250	167.745
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>1.948.764</b>	<b>1.818.182</b>
Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	0	75.000
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	224.291	224.745
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	0	75.000
Abschreibungen	1.123.085	973.108
Aufwendungen für die Instandhaltung und Instandsetzung	696.511	770.664
Sonstige betriebliche Aufwendungen	40.144	82.615
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>313.314</b>	<b>216.540</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	158	604
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	54.487	57.910
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>258.985</b>	<b>159.234</b>

<b>Vermögensrechnung/Bilanz (Angaben in €)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
<b>Aktivseite</b>		
<b>Anlagevermögen</b>	<b>17.328.532</b>	<b>18.019.174</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	39.860	31.225
Sachanlagen	17.288.672	17.987.949
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4.474.922</b>	<b>3.907.158</b>
Vorräte	16.103	18.848
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	923.194	667.255
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.535.625	3.221.055
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6.390</b>	<b>8.178</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>21.809.844</b>	<b>21.934.510</b>
<b>Passivseite</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>14.483.028</b>	<b>14.224.043</b>
<b>Sonderposten</b>	<b>4.824.985</b>	<b>5.049.276</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>409.669</b>	<b>354.507</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2.092.162</b>	<b>2.306.684</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>21.809.844</b>	<b>21.934.510</b>

## 8.2 Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH

### Kontaktangaben

Anschrift: Waldschlößchenstraße 39, 09456 Annaberg-Buchholz

Telefon: 03733 22841

Fax: 03733 25010

E-Mail: seniorenpflegeeinrichtungen@freenet.de

Internet: www.seniorenpflege-annaberg.de

### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb von Schulen zur Ausbildung für Pflegeberufe und der Erwerb und Betrieb von Einrichtungen der Altenpflege sowie der Erwerb von Immobilien zum Zweck der Vermietung nach § 53 AO. Die Gesellschaft darf alle mit dem Gesellschaftszweck im Zusammenhang stehenden Geschäfte betreiben. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen, auch unter Übernahme der persönlichen Haftung. Sie darf auch Zweigniederlassungen errichten.

Ebenfalls aus Gründen der sozialen Fürsorge beteiligt sich die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz an den Unternehmen der Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz. Im Jahr 1990 erfolgte die Gründung der Schul- und Pflegeeinrichtung Annaberg-Buchholz gemeinnützige GmbH und der Schul- und Pflegeeinrichtung Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs und Grundstücks KG durch private Gesellschafter und der Stadt Annaberg-Buchholz zum Zweck des Umbaus und der Modernisierung des "Otto Buchwitz Heimes".

### Gründung und Rechtsform

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 5. November 1990 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 28. Juli 1992. Die Gesellschaft verfolgt gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO.

### Stammkapital

112.484,21 €

### Gesellschafter

Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz	25 %	28.121,05 €
Herr Dr. Werner Hautmann	50 %	56.242,11 €
Frau Sylvia Barabas	25 %	28.121,05 €

### Vertretung

Die Geschäfte werden geführt von Herrn Dr. Werner Hautmann (Geschäftsführer). Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

### Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer war die Dr. Zönnchen und Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH bestellt.

<b>Wesentliche Größen und Kennzahlen</b>		<b>2018</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>Veränderung</b>
Jahresergebnis	T€	30	79	- 49
Umsatz	T€	425	387	69
Umsatzrentabilität	%	7,1	20,4	- 13,3
Eigenkapital	T€	253	223	30
Eigenkapitalrentabilität	%	11,9	35,4	- 23,5
Liquiditätsbestand am Jahresende	T€	178	141	37

### Beteiligungen

Raiffeisenbank Floss; 6 Geschäftsanteile (960,00 €) \*

\* Auf die Darstellung dieser geringfügigen Beteiligung wird verzichtet.

<b>Ergebnis-/Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in €)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie Kurzzeitpflege	187.692	168.921
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	236.972	218.406
Sonstige betriebliche Erträge	7.974	16.386
Materialaufwand	98.019	88.487
Personalaufwand	188.421	166.720
Steuern, Abgaben, Versicherungen	2.464	1.826
Mieten, Pacht, Leasing	55.800	47.280
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>87.934</b>	<b>99.400</b>
Abschreibungen	4.624	3.299
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	47.858	14.862
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.293	1.992
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>30.159</b>	<b>79.248</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	29	26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>30.188</b>	<b>79.274</b>
<b>Vermögensrechnung/Bilanz (Angaben in €)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
<b>Aktivseite</b>		
<b>Anlagevermögen:</b>	<b>53.257</b>	<b>55.908</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	538	699
Sachanlagen	51.759	54.249
Finanzanlagen	960	960
<b>Umlaufvermögen:</b>	<b>217.432</b>	<b>186.232</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39.159	45.055
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	178.273	141.177
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>225</b>	<b>225</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>270.914</b>	<b>242.365</b>
<b>Passivseite</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>252.961</b>	<b>222.773</b>
Rückstellungen	3.360	3.200
Verbindlichkeiten	14.280	15.338
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>313</b>	<b>1.054</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>270.914</b>	<b>242.365</b>

### 8.3 Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs und Grundstücks KG

#### Kontaktangaben

Anschrift: Waldschlößchenstraße 39, 09456 Annaberg-Buchholz  
 Telefon: 03733 25050  
 Fax: 03733 4269876  
 E-Mail: schul-und-pflege-grundstuecks-kg@freenet.de  
 Internet: www.seniorenpflege-annaberg.de

#### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Pflegeheims, der Erwerb und die Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden sowie die Erstellung von Gebäuden, die dem Zweck zum Betrieb von Schul- und Pflegeeinrichtungen durch Vermietung zugeführt werden sollen. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und sich an solchen Unternehmen beteiligen. Sie darf auch Zweigniederlassungen errichten.

#### Gründung und Rechtsform

Die Kommanditgesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 14. Mai 1991 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 28. August 1992.

#### Persönlich haftende Gesellschafterin

Vollhaftende Gesellschafterin ist die HHB Grundstücksverwaltungs GmbH. Sie ist als Komplementärin durch Erbringung ihrer Dienstleistungen an der Gesellschaft beteiligt.

#### Kommanditisten

Das Haftungskapital von € 281.210,54 setzt sich wie folgt zusammen:

Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz	43,6363 %	122.710,05 €
Herr Dr. Werner Hautmann	43,6364 %	122.710,06 €
Frau Sylvia Barabas	12,7273 %	35.790,43 €

Die Einlagen sind in voller Höhe einbezahlt.

#### Vertretung

Die vollhaftende Gesellschafterin ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ermächtigt. Diese wird durch ihre Geschäftsführerin Frau Evelin Prügner vertreten. Die vollhaftende Gesellschafterin und ihre Organe sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

#### Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer war die Dr. Zönnchen und Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH bestellt.

<b>Wesentliche Größen und Kennzahlen</b>		<b>2018</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>Veränderung</b>
Jahresergebnis	T€	381	515	- 134
Umsatz	T€	3.285	3.372	- 87
Umsatzrentabilität	%	11,6	15,3	- 3,7
Liquiditätsbestand am Jahresende	T€	343	350	- 7

<b>Ergebnis-/Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in €)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie Kurzzeitpflege	2.011.057	2.089.202
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	559.761	579.847
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	246.357	256.410
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	467.708	446.895
sonstige betriebliche Erträge	52.951	40.712
Materialaufwand	620.579	609.674
Personalaufwand	1.986.607	1.884.388
Steuern, Abgaben, Versicherungen	48.202	41.190
Mieten, Pachten, Leasing	21.602	19.784
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>660.844</b>	<b>858.030</b>
Erträge aus der Erstattung von Ausgleichsposten aus Darlehens- und Eigenmittelförderung	0	19.494
Abschreibungen	81.755	98.903
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	133.964	197.160
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.316	12.439
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>432.809</b>	<b>569.021</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	51.631	54.164
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>381.178</b>	<b>514.857</b>

<b>Vermögensrechnung/Bilanz (Angaben in €)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
<b>Aktivseite</b>		
<b>Anlagevermögen:</b>	<b>1.713.731</b>	<b>1.786.764</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	221	744
Sachanlagen	1.713.510	1.786.020
<b>Umlaufvermögen:</b>	<b>387.876</b>	<b>400.443</b>
Vorräte	17.658	16.799
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.273	33.684
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	342.945	349.960
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>176</b>	<b>1.029</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.101.783</b>	<b>2.188.236</b>
<b>Passivseite</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>281.211</b>	<b>281.211</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>17.980</b>	<b>15.993</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.796.832</b>	<b>1.890.219</b>
<b>Ausgleichsposten aus Darlehensförderung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5.760</b>	<b>813</b>

<b>Summe Passiva</b>	<b>2.101.783</b>	<b>2.188.236</b>
----------------------	------------------	------------------

#### 8.4 HHB Grundstücksverwaltungs GmbH

##### Kontaktangaben

Anschrift: Waldschlößchenstraße 39, 09456 Annaberg-Buchholz  
 Telefon: 03733 25050  
 Fax: 03733 4269876

##### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens sind die Verwaltung und Vermietung von Grundstücken und Gebäuden, die Erbringung von erlaubnisfreien Dienstleistungen im Immobilienbereich sowie das Betreiben einer Wäscherei.

##### Gründung und Rechtsform

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 28. Dezember 1994 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 29. Mai 1995.

##### Stammkapital

26.587,18 €

##### Gesellschafter

Herr Dr. Werner Hautmann	50 %	13.293,60 €
Frau Sylvia Barabas	25 %	6.646,79 €
Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz	25 %	6.646,79 €

##### Vertretung

Die Geschäfte werden geführt von Frau Evelin Prügner (Geschäftsführerin). Sie ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

##### Beteiligungen

Die Gesellschaft ist Komplementärin der Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs und Grundstücks KG.

##### Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer war die Dr. Zönnchen und Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH bestellt.

Wesentliche Größen und Kennzahlen		2018	Vorjahr	Veränderung
Jahresergebnis	T€	71	66	5
Umsatz	T€	289	291	- 2
Umsatzrentabilität	%	24,7	22,7	2
Eigenkapitalrentabilität	%	44,5	41,7	2,8
Liquiditätsbestand am Jahresende	T€	144	146	- 2

Ergebnis-/Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in €)	2018	2017
Umsatzerlöse	288.521	291.496
sonstige betriebliche Erträge	803	2.691
Materialaufwand	3.960	3.083
Personalaufwand	152.727	166.227
Abschreibungen	1.761	947
sonstige betriebliche Aufwendungen	30.740	30.747
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	827	827
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29.748	27.707
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>71.200</b>	<b>66.303</b>

Vermögensrechnung/Bilanz (Angaben in €)	2018	2017
<b>Aktivseite</b>		
<b>Anlagevermögen:</b>	<b>6.699</b>	<b>8.079</b>
Sachanlagen	6.699	8.079
<b>Umlaufvermögen:</b>	<b>165.233</b>	<b>171.243</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.705	24.893
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	143.528	146.350
<b>Summe Aktiva</b>	<b>171.932</b>	<b>179.322</b>
<b>Passivseite</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>160.162</b>	<b>158.961</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>5.342</b>	<b>9.255</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>6.428</b>	<b>11.106</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>171.932</b>	<b>179.322</b>



## 8.5 Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH

### Kontaktangaben

Anschrift: Robert-Schumann-Straße 1, 09456 Annaberg-Buchholz  
Telefon: 03733 5613-0  
Fax: 03733 5613-15  
E-Mail: infoline@swa-b.de  
Internet: www.swa-b.de

### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Telekommunikation dienen sowie damit verbundener Dienstleistungen, die Erzeugung und der Handel mit Energien und anderen Medien, die Betreuung von Bädern und anderer Sport- und Freizeiteinrichtungen, die Errichtung und Betreuung von Parkeinrichtungen sowie die Bewirtschaftung und Verwaltung eigener Grundstücke. Die Gesellschaft kann den Gegenstand des Unternehmens um weitere kommunalwirtschaftliche Aufgaben erweitern.

Hauptanliegen der Beteiligung an der Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH ist es, wie in vielen anderen Städten auch, die Stadtentwicklung einheitlich in versorgungswirtschaftlicher Sicht zu unterstützen. Dementsprechend erbringt das Unternehmen durch seine Beteiligungen die Versorgung der Stadt mit Elektrizität, Gas und Wärme bei hoher Versorgungssicherheit und zu angemessenen Preisen.

Die Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH ist unverändert zu den Vorjahren als Eigengesellschaft der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz im Konzernverbund mit der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG und weiteren Gesellschaften mit den Bereichen Stromnetz, Gasnetz, Wärme/Erzeugung, Vertrieb von Telekommunikationsdienstleistungen, Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien, Bewirtschaftung von städtischen Parkplätzen, Bädern und Freizeiteinrichtungen sowie weiteren energienahen Dienstleistungen tätig. Die genannten geschäftlichen Aktivitäten werden überwiegend durch Tochterunternehmen wahrgenommen. Die Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH verstehen sich daher als integrierter Infrastruktur-Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz sowie den umliegenden Regionen und Kommunen zur Gewährleistung günstiger Standortbedingungen für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft.

### Gründung und Rechtsform

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung entstand durch Ausgliederung und Übertragung des kommunalen Eigenbetriebes „Stadtwerke Annaberg-Buchholz“ zum 5. Juni 2000. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 22. August 2000.

### Stammkapital

50.000,00 €

### Gesellschafter

Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz	100 %
------------------------------------	-------

### Organe

Gesellschafterversammlung  
Aufsichtsrat  
Geschäftsführung

**Vertretung**

Mit Wirkung zum 28. Juli 2016 wurde Herr Kai Aschermann zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer ernannt.

**Aufsichtsrat**

Herr Hartmut Götzel (Vorsitzender)	Herr Frank Dahms (Stellvertreter)
Herr Jürgen Förster (bis 14.02.2018)	Herr Rolf Schmidt
Herr Thomas Richter	Herr Karl-Heinz Vogel
Herr Steffen Simon	Herr Ulf Sacher
Frau Lena Zönnchen	Frau Anke Hanzlik (ab 30.05.2018)

**Beschäftigte**

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 1 Auszubildende.

**Abschlussprüfer**

Zum Abschlussprüfer war die invra Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München bestellt.

**Beteiligungen**

Stadwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	100 %
--	-------

<b>Wesentliche Größen und Kennzahlen</b>		<b>2018</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>Veränderung</b>
Jahresergebnis	T€	1.628	4.171	- 2.543
Umsatzerlöse	T€	4.921	4.879	42
<i>Aufgliederung</i>				
<i>Bäderbetrieb</i>	T€	703	711	- 8
<i>Dienstleistungen Energie</i>	T€	1.585	1.654	- 69
<i>Kaufmännische Dienstl.</i>	T€	826	772	54
<i>Parkhäuser und Parkplätze</i>	T€	238	216	22
<i>Regenerative Energien</i>	T€	115	154	- 39
<i>Vermietung und Verpachtung</i>	T€	803	721	82
<i>Zentrale Dienste</i>	T€	650	651	- 1
Eigenkapitalrentabilität	%	5,3	9,0	- 3,7
Liquiditätsbestand am Jahresende	T€	5.844	7.087	- 1.243

**Erläuterung der wichtigsten Sachverhalte aus dem Lagebericht**Ertragslage

Die Umsatzerlöse (T€ 4.921) haben sich im Vergleich zum Vorjahr (T€ 4.879) bei gleichbleibenden Geschäftsumfängen nicht wesentlich verändert. Die Umsatzerlöse im Bäderbereich bewegen sich mit T€ 703 leicht unter dem Vorjahresniveau (T€ 711). Es wurden durch den trockenen Sommer erhöhte Einnahmen im Freibadbereich erzielt, dem entgegen ist die Besucherzahl in der Schwimmhalle zurückgegangen. Über dem Vorjahresniveau liegen die Erlöse in der Parkraumbewirtschaftung (T€

238, Vorjahr T€ 217). Hier zeigen die unterjährig vorgenommenen strukturellen Optimierungen der Parkentgelte sowie eine intensive Bewirtschaftung im Dauerparkbereich positive Wirkung. Mit den Erzeugungsanlagen wurden im Vorjahresvergleich deutlich niedrigere Umsatzerlöse generiert (T€ 116, Vorjahr T€ 154). Unter den sonstigen Umsatzerlösen werden im Wesentlichen Erlöse für Verwaltung (T€ 3.061) ausgewiesen, die aufgrund der im Wesentlichen gleichbleibenden Geschäftsumfänge auf Vorjahresniveau liegen.

Der Materialaufwand (T€ 2.059) liegt über dem Vorjahr (T€ 1.478). Diese Position enthält einen Sondereffekt, der im Zusammenhang mit der ungeklärten Situation an einer Wasserkraftanlage zu sehen ist. Unter Risikogesichtspunkten wurde hier eine Rückstellung hinsichtlich einer etwaigen behördlichen Auflage eingestellt (T€ 523). Die Aufwandspositionen enthalten ferner Personalaufwendungen in Höhe von (T€ 1.556, Vorjahr T€ 1.519). Die Abschreibungen (T€ 861, Vorjahr T€ 829) berücksichtigen die Zu- und Abgänge des Geschäftsjahres.

Es ergibt sich nach Ergebnisabführung aus der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG (T€ 3.135) und steuerlichem Verlustausgleich ein positives Jahresergebnis in Höhe von T€ 1.628. Damit wurde das geplante Ergebnis (T€ 1.297) überschritten, demgemäß ist insgesamt, trotz witterungsbedingter Effekte ein positives Geschäftsjahr zu konstatieren.

#### Vermögenslage

Die Bilanzsumme (T€ 36.595) bewegt sich in etwa auf dem Vorjahresniveau (T€ 36.481). Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen durch einen Verzicht auf eine Rückführung von Darlehen in Höhe von T€ 2.603 gegenüber der Konzerntochter Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG angestiegen. Vermindert um die Abgänge des Geschäftsjahres ergibt sich ein Anlagevermögen von T€ 28.483 (VJ T€ 27.136). Dazu gegenläufig entwickelt sich das Umlaufvermögen, insbesondere sinkt der Kassenbestand im Rahmen der Darlehensumwandlung, weil liquide Mittel nicht mehr zugeführt werden. Auf der Passivseite erhöht sich das Eigenkapital (T€ 30.491, VJ T€ 30.050) durch den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018. Die Rückstellungen (T€ 1.717) sind im Vorjahresvergleich gestiegen (Vorjahr T€ 884) und gleichzeitig haben sich die Verbindlichkeiten um T€ 1.132 vermindert. Die Eigenkapitalquote ist unverändert hoch (83,3 %, Vorjahr 82,4 %).

#### Finanzlage

Für die investive Tätigkeit sind Mittel von insgesamt T€ 372 abgeflossen. Zum Stichtag bestehen Finanzmittel in Höhe von T€ 5.844. Stichtagsbezogen bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 2.101. Die für das Geschäftsjahr beschlossene Ausschüttung an die Gesellschafterin wurde planmäßig durchgeführt, demgemäß war auch ein entsprechender Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit zu verzeichnen.

#### Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Im Bereich der geschäftlichen Aktivitäten wird der Fokus in 2019 in der weiteren Entwicklung und Konsolidierung der Unternehmensgruppe liegen. Ferner wird sich die Gesellschaft auch weiterhin kommunalwirtschaftlich, insbesondere im Geschäftsbereich Parken, engagieren sowie weitere Anstrengungen unternehmen, um die Umsetzung der Erweiterung einer Wasserkraftanlage zu forcieren.

Zur Risikoüberwachung wurden Zuständigkeiten und Kontrollmechanismen festgelegt. Als wesentliche und für Energieversorgungsunternehmen typische Risiken wurden im Konzernverbund die Volatilität auf den Energiebeschaffungsmärkten und technische Risiken, die aus dem Betrieb der Energieversorgungsanlagen resultieren, identifiziert und im laufenden Geschäftsjahr beobachtet und bewertet. Ferner waren demographische Risiken sowie personelle Risiken Gegenstand der jährlichen Betrachtung. Insbesondere der zunehmende Fachkräftemangel zeigte Auswirkungen auf die wachsende Unternehmensgruppe. In der Sparte Bäder ergeben sich Risiken aufgrund von Witterungseinflüssen, Struktur und Entwicklung der Bevölkerung der Stadt Annaberg-Buchholz und der Region. Für das Tochterunternehmen SWAB Energie AG bestehen Risiken aus der verschärften Wettbewerbssituation bei Strom und Gas, aus versorgungstypischen Marktpreis-, Mengen- und Beschaffungsrisiken sowie aus dem großen Bereich der Regulierung der Energiewirtschaft. Steuerliche Risiken bestehen hinsichtlich der Anerkennung des steuerlichen Querverbundes für die noch nicht von der Finanzverwaltung geprüften Zeiträume ab 2013 sowie für Steuersachverhalte die Vergangenheit betreffend.

Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung und dem einsetzenden Wandel ergeben sich

eine Reihe von neuen Möglichkeiten für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens. Neben der Elektromobilität werden auch im Wärmemarkt sowie im Geschäft der energienahen Dienstleistungen weiteres Potential und Chancen gesehen.

<b>Ergebnis-/Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in €)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Umsatzerlöse	4.921.073	4.879.225
andere aktivierte Eigenleistungen	11.621	10.782
sonstige betriebliche Erträge	98.866	84.249
<b>Gesamtleistung</b>	<b>5.031.560</b>	<b>4.974.257</b>
Materialaufwand	2.058.979	1.478.354
Personalaufwand	1.555.762	1.519.454
Abschreibungen	861.020	828.734
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.290.968	1.812.508
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	3.135.217	5.624.918
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	107.286	27.417
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49.532	57.636
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	807.751	736.313
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.650.050</b>	<b>4.193.592</b>
sonstige Steuern	22.083	22.893
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>1.627.967</b>	<b>4.170.699</b>

<b>Vermögensrechnung/Bilanz (Angaben in €)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
<b>Aktivseite</b>		
<b>Anlagevermögen:</b>	<b>28.483.514</b>	<b>27.135.724</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.321.851	1.554.782
Sachanlagen	7.742.246	8.018.410
Finanzanlagen	19.429.417	17.562.532
<b>Umlaufvermögen:</b>	<b>8.107.502</b>	<b>9.341.577</b>
Vorräte	8.840	7.980
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.254.305	2.246.625
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.844.357	7.086.971
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.777</b>	<b>4.068</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>36.594.793</b>	<b>36.481.369</b>
<b>Passivseite</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>30.490.505</b>	<b>30.050.537</b>
Empfangene Investitionszuschüsse	465.972	495.653
Rückstellungen	1.717.454	883.719
Verbindlichkeiten	3.918.279	5.049.663
Rechnungsabgrenzungsposten	2.583	1.796
<b>Summe Passiva</b>	<b>36.594.793</b>	<b>36.481.369</b>

## 8.6 Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz

### Kontaktangaben

Anschrift: Rathausplatz 1, 09456 Annaberg-Buchholz  
Telefon: 03733 6770-0  
Fax: 03733 6770-15  
E-Mail: kontakt@swa-annaberg.de  
Internet: www.swa-annaberg.de

### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Verwaltung, Bewirtschaftung, Erhaltung und der Erwerb von
  - gesellschaftseigenen Wohnungsbeständen einschließlich Eigentumswohnungen,
  - gesellschaftseigenen Gewerberäumen und sonstigen gesellschaftseigenen bebauten und unbebauten Grundstücken sowie
- die Verwaltung, Bewirtschaftung und Erhaltung
  - von nicht gesellschaftseigenen bebauten und unbebauten Grundstücken,
  - von nicht gesellschaftseigenen Eigentumswohnungen,
  - von nicht gesellschaftseigenen Wohn- und Geschäftsbauten sowie
  - von Gebäuden kommunaler und gesellschaftlicher Organisationen.

Dem Unternehmen ist die Vergabe von Aufträgen zum Neubau von gesellschaftseigenen Wohn- und Geschäftsgebäuden gestattet.

Dem Unternehmen ist die Durchführung der Makler-, Bauträger- und Baubetreuungsleistungen gemäß § 34 c der Gewerbeordnung gestattet.

Ein Schwerpunkt der Umsetzung kommunaler Aufgaben bleibt nach wie vor die Schaffung und Bereitstellung von angemessenem und preiswertem Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung im Einklang mit der städtebaulichen Entwicklung. Darüber hinaus gehört die Verwaltung und Pflege des Wohnungsbestandes, die Durchführung von Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen einschließlich der Verbesserung des Wohnumfeldes zu diesen Aufgaben.

### Gründung und Rechtsform

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist im Handelsregister beim Amtsgericht Chemnitz unter der Nummer HRB 4155 eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 24. August 1990 geschlossen.

### Stammkapital

25.564,59 €

### Gesellschafterin

Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz	100 %
------------------------------------	-------

### Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer ist Herr Sven Schreiter bestellt.

**Aufsichtsrat**

Herr Roland Richter (Vorsitzender)	Herr Frank Dahms
Herr Rolf Schmidt (Stellvertreter)	Herr Andreas Engert
Herr Hartmut Götzl	Herr Eric Müller
Herr Mike Ullmann	

**Beschäftigte**

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**Abschlussprüfer**

Zum Abschlussprüfer war die ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt.

<b>Wesentliche Größen und Kennzahlen</b>		<b>2018</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>Veränderung</b>
Jahresergebnis	T€	133	185	- 52
Ergebnis nach Steuern	T€	267	320	- 53
Gesamtleistung	T€	7.577	7.501	76
Eigenkapitalquote	%	34,8	33,7	1,1
Liquiditätsbestand am Jahresende	T€	1.236	1.273	- 37

**Erläuterung der wichtigsten Sachverhalte aus dem Lagebericht**Ertragslage

Die Gesamtleistung beträgt im Geschäftsjahr T€ 7.577. Die Umsatzerlöse bewegen sich mit T€ 6.919 leicht unter dem Niveau des Vorjahres (T€ 6.979). Gründe für den Rückgang ist der gestiegene Leerstand.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert aus den im Geschäftsjahr höheren Zuschreibungen auf Gebäude in Höhe von T€ 676 (Vorjahr: T€ 505).

Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen ohne Instandhaltung beinhalten Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung (T€ 2.681, Vorjahr T€ 2.722), Aufwendungen aus dem Abgang von Grundstücken (T€ 117, Vorjahr: T€ 0) sowie Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen (T€ 33, Vorjahr: T€ 29).

Der Anstieg der Abschreibungen basiert auf den vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 932 (Vorjahr: T€ 767).

Der Anstieg der Personalaufwendungen beruht hauptsächlich auf den gestiegenen Mitarbeiterzahlen. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 133 (Vorjahr: T€ 185). Das Ergebnis liegt im Planungsbereich, obwohl die geplanten Abrisse nicht zustande kamen und die Trennung von leerstehenden Objekten länger dauert.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme in Höhe von T€ 54.692 (Vorjahr: T€ 56.078) hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr leicht gesteigert werden. Das Anlagevermögen hat einen Anteil von 92,4 % am Gesamtvermögen. Das Anlagevermögen wird durch das Eigenkapital und dem mittel- und langfristigen Fremdkapital abgedeckt. Die SWA verfügt über eine zum größten Teil sanierte Bausubstanz bzw. teilsanierten Wohnungsbestand. Zum unsanierten Bestand gehören ehemalige leerstehende Restitutionsobjekte, für die auch künftig keine Investitionen geplant sind, da sie nach endgültiger Übertragung an die SWA zum Abriss bzw. Verkauf vorgesehen sind. Im Geschäftsjahr tätigte die Gesellschaft Investitionen in Höhe von T€ 506. Die Instandhaltungs- und Modernisierungskosten lagen bei T€ 728 (zuzüglich T€ 28 Versicherungserstattungen) im Jahr 2018 (Vorjahr T€ 677). Durch die (der Finanzsituation geschuldete) extrem restriktive Instandhaltungspolitik (€ 3,81 pro m<sup>2</sup> Wohnfläche) hat sich in den letzten Jahren ein Instandhaltungsrückstau ergeben. Die Auflösung dessen ist mit den erwirtschafteten Finanzmitteln (aktuell € 6,84 pro m<sup>2</sup> Wohnfläche) teilweise möglich.

### Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln ist zum Stichtag leicht gesunken und beträgt T€ 1.236. Von den ausgewiesenen liquiden Mitteln entfällt ein Betrag von T€ 624 auf erhaltene, treuhänderisch verwaltete Mietkautionen. Im Jahr 2018 wurden T€ 1.313 getilgt. Es war jederzeit ausreichend Liquidität im Berichtszeitraum vorhanden.

### Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Die SWA muss sich in den nächsten Jahren auf folgende Schwerpunkte konzentrieren:

- stetige Qualifizierung der Mitarbeiter in Anpassung an die immer schneller wechselnden Marktgegebenheiten, das Kundenverhalten, aber auch die optimierten Wohnungsverwaltungsprogramme (Eine Umstellung des wohnwirtschaftlichen Programmes erfolgte in 2018.),
- deutliche Senkung des Leerstandes durch Verkauf bzw. Abriss leerstehender Objekte in allen Wohnvierteln,
- durch gezielte Instandhaltungsmaßnahmen kann der Leerstand gesenkt werden,
- Digitalisierung,
- Drei Mitarbeiter absolvierten erfolgreich den Lehrgang „Fachkraft für Wohneigentum“

Bei der Instandhaltung muss mit großem Bedacht das vorhandene Geld eingesetzt werden. Dieses darf nur in den Kernbestand fließen. Ziel ist es, langfristig am Markt Bestand zu haben. Dreh- und Angelpunkt ist immer der Leerstand und die damit verbundenen Bewirtschaftungskosten inkl. Betriebskosten. Weiterhin ist der Ausbau der Hausmeisterleistung für Dritte und die Erweiterung der Hausverwaltungen geplant. Ein wesentlicher Schwerpunkt in den kommenden Jahren sind die zunehmenden Problemmieter. Dort muss konsequent darauf geachtet werden, dass die Mietzahlungen pünktlich kommen und die Wohnungen nicht verwahrlosen. In 2018 ist ein leichter Anstieg solcher Mieter zu verzeichnen.

Langfristig bestehen Vermietungsrisiken durch den Bevölkerungsrückgang und den demografischen Wandel in Annaberg-Buchholz. Dieses Problem ist seit vielen Jahren bekannt. Im Rahmen eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes muss versucht werden, mit den betroffenen Wohnungsunternehmen unter Federführung der Stadt Annaberg-Buchholz, den erforderlichen Wohnungsrückbau und -neubau zu planen und zu koordinieren.

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt, die Abwanderung und die Überalterung sind Ursachen dafür, dass die Gesellschaft nicht mit weiteren Mietpreissteigerungen und einer höheren Vermietung rechnen kann. Die bisher erzielten hohen Mieten sind langfristig kaum mehr durchsetzbar. Dies zeigt, in welchem schwierigen Umfeld sich die Gesellschaft momentan bewegt. Weiterhin bleibt festzuhalten, dass die anderen Wettbewerber deutlich niedrigere Mieten verlangen als die SWA.

Um dieser Situation entgegenzuwirken, soll insbesondere der Umbau von Wohnungen auf altersgerechte 1- bzw. 2-Personenhaushalte erfolgen.

<b>Ergebnis-/Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in €)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Umsatzerlöse	6.919.147	6.979.551
Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-131.258	-74.126
sonstige betriebliche Erträge	789.340	595.237
<b>Gesamtleistung</b>	<b>7.577.229</b>	<b>7.500.661</b>
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	3.137.317	3.212.666
Personalaufwand	477.484	393.460
Abschreibungen	1.986.277	1.813.997
sonstige betriebliche Aufwendungen	431.565	409.284
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	807	887
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.278.324	1.352.259
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>267.051</b>	<b>319.882</b>
sonstige Steuern	134.504	134.555
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>132.547</b>	<b>185.327</b>

<b>Vermögensrechnung/Bilanz (Angaben in €)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
<b>Aktivseite</b>		
<b>Anlagevermögen:</b>	<b>50.522.986</b>	<b>51.440.016</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	3
Sachanlagen	50.522.983	51.440.013
<b>Umlaufvermögen:</b>	<b>4.161.460</b>	<b>4.637.896</b>
zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	2.153.635	2.291.034
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	771.633	1.067.596
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.236.192	1.272.831
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>7.524</b>	<b>6.435</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>54.691.970</b>	<b>56.077.913</b>
<b>Passivseite</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>19.024.264</b>	<b>18.891.717</b>
<b>Sonderposten</b>	<b>106.885</b>	<b>111.176</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>404.029</b>	<b>399.155</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>35.156.792</b>	<b>36.675.864</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>54.691.970</b>	<b>56.077.913</b>



## 9 Einzeldarstellungen der mittelbaren Beteiligungen

### 9.1 Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG

#### Kontaktangaben

Anschrift: Robert-Schumann-Straße 1, 09456 Annaberg-Buchholz  
Telefon: 03733 5613-0  
Fax: 03733 5613-15  
E-Mail: infoline@swa-b.de  
Internet: www.swa-b.de

#### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Telekommunikation dienen sowie damit verbundener Dienstleistungen, die Erzeugung und der Handel mit Energien und anderen Medien sowie die Bewirtschaftung und Verwaltung von eigenen Grundstücken. Die Gesellschaft kann den Gegenstand des Unternehmens um weitere kommunalwirtschaftliche Aufgaben erweitern.

Die Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG ist als Tochterunternehmen der Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH innerhalb dieser Unternehmensgruppe als Energieversorgungsunternehmen aufgestellt. Im Jahr 2018 werden Umsätze aus dem Betrieb von Energieversorgungsanlagen und -netzen, aus der Erzeugung von Strom, Erdgas, Fern- und Nahwärme sowie Erlöse für Produkte Telekommunikation ausgewiesen.

Das Unternehmen agiert als integrierter Infrastruktur-Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz sowie der umliegenden Regionen und Kommunen zur Gewährleistung günstiger Standortbedingungen für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft. Damit steht im Mittelpunkt der geschäftlichen Aktivitäten eine nachhaltige Unternehmensstrategie zum einen für eine zukunftsfähige, umweltfreundliche und sichere Energieversorgung und zum anderen für eine effiziente Wahrnehmung kommunalwirtschaftlicher Aufgaben.

#### Gründung und Rechtsform

Die Aktiengesellschaft entstand durch Abspaltung entsprechend dem Spaltungsplan vom 29. August/19. Oktober 2000. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Chemnitz unter HRB 18749 eingetragen.

#### Stammkapital

Das Stammkapital von 100.000,00 € ist eingeteilt in 10.000 Aktien zu je 10,00 €.

#### Gesellschafter

Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH	100 %
-----------------------------------	-------

#### Organe

Vorstand  
Hauptversammlung  
Aufsichtsrat

#### Vertretung

Mit Wirkung zum 28. Juli 2016 wurde Herr Assessor Kai Aschermann zum alleinvertretungsberechtigten Vorstand ernannt. Der Vorstand ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

**Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse**

Mit der Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

**Aufsichtsrat**

bis zum 29.05.2018

Herr Rolf Schmidt (Vorsitzender)	Herr Hartmut Götzel (erster Stellvertreter)
Herr Jürgen Förster (bis 14.02.2018)	Herr Ulf Sacher
Herr Frank Dahms	Herr Georg Mauersberger

ab dem 30.05.2018

Herr Rolf Schmidt (Vorsitzender)	Herr Hartmut Götzel (erster Stellvertreter)
Herr Thomas Richter	Herr Ulf Sacher
Herr Frank Dahms	Herr Georg Mauersberger

**Beschäftigte**

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 84 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 1 Auszubildender.

**Abschlussprüfer**

Zum Abschlussprüfer war die invra Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München, Zweigniederlassung Erfurt bestellt.

**Beteiligungen**

S + F Sport und Freizeit Annaberg GmbH	100,00 %	25.000,00 €
Bioenergie Neuamerika GmbH	51,00 %	12.750,00 €
VNG-Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	0,12 %	
Miteigentumsanteil an der „Energiegenossenschaft Chemnitz-Zwickau eG“ *		49.900,00 €
Miteigentumsanteil an der Genossenschaft „Festhalle Annaberg-Buchholz eG“ *		2.000,00 €

\* Auf die Darstellung dieser geringfügigen Beteiligung wird verzichtet.

Wesentliche Größen und Kennzahlen		2018	Vorjahr	Veränderung
Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung)	T€	3.135	5.625	- 2.490
Ergebnis nach Steuern	T€	3.498	6.001	- 2.503
Umsatz	T€	48.674	53.314	- 4.640
Umsatzrentabilität	%	6,4	10,6	- 4,2
Eigenkapitalrentabilität	%	16,3	33,8	- 17,5
Liquiditätsbestand am Jahresende	T€	5.447	6.381	- 934

### Erläuterung der wichtigsten Sachverhalte aus dem Lagebericht

#### Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis in Höhe von T€ 3.135 (Vorjahr T€ 5.625) erzielt und damit das geplante Geschäftsergebnis übertroffen. Der unmittelbare Vorjahresvergleich ist wegen des Sondereffektes der Veräußerung der Geschäftsanteile an der MUB Management und Beratungs GmbH (MUB) in 2017 und den damit einhergehenden Erträgen beeinträchtigt. Die Umsatzerlöse von T€ 48.674 sind im Vorjahresvergleich (T€ 53.314) gesunken und spiegeln damit im Wesentlichen Kundenabgänge und witterungsbedingte Einflüsse in den Handelsbereichen wider. Neben der wesentlichsten Erlösquelle Energiehandel mit T€ 33.318 werden Erlöse im Netzbereich mit T€ 9.934, im Wärmebereich mit T€ 3.159 und aus Nebengeschäften mit T€ 2.213 erzielt.

Den gesunkenen Erlösen stehen korrespondierende Aufwendungen gegenüber. Diese, vor allem der Materialaufwand, insbesondere der Energiebezug, bewegen sich trotz gesteigerter Absatzmengen spezifisch gesehen unter dem Vorjahresniveau aufgrund verbesserter Bezugskonditionen in den langfristig beschafften Positionen. Die Personalaufwendungen (T€ 4.053, Vorjahr T€ 3.837) sind leicht gestiegen aufgrund von Gehaltsanpassungen.

Die Abschreibungen (T€ 2.166, Vorjahr T€ 2.420) entfallen auf den Anlagenbestand an Infrastruktur und Anlagen, auf Geschäftsausstattung sowie auf die unterjährigen Anschaffungen und Investitionen in das Anlagevermögen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich deutlich gesunken T€ 4.578 (Vorjahr 5.458). Die Umsatzrentabilität (6,4 %) verdeutlicht die umlagegetriebene Entwicklung der Preise am Endkundenmarkt sowie die engen Margen im Handelsgeschäft bei den leistungsgemessenen Kunden. Insofern entwickeln sich Umsatz und Ergebnis nicht gleichläufig, sondern lassen die branchenbezogenen Besonderheiten erkennen. Insgesamt ist erkennbar, dass eine ordentliche Verzinsung des eingesetzten Kapitals der Aktionäre erwirtschaftet wurde.

#### Vermögenslage

Die Bilanzsumme bewegt sich mit T€ 45.364 auf dem Vorjahresniveau (T€ 44.662). Im Geschäftsjahr 2018 erfolgte eine starke Investitionstätigkeit. Das Anlagevermögen wächst demgemäß an auf T€ 32.209 (VJ T€ 30.028). Gleichzeitig verbunden mit der Investitionstätigkeit sinken die liquiden Mittel um T€ 934 im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr. Innerhalb des Eigenkapitals wurden Veränderungen zum Vorjahr vorgenommen. Im Zuge des vergrößerten Geschäftsumfanges respektive der verstärkten Investitionstätigkeit wurden Zuführungen in das Eigenkapital (T€ 19.238, VJ T€ 16.634) vorgenommen. Hierzu wurden innerkonzernliche Kreditlinien in Eigenkapital umgewandelt. Konsequentermaßen wurden Verbindlichkeiten abgebaut (T€ - 1.778). Im Ergebnis konnte die Bilanzstruktur weiter verbessert werden. Bei einer gleichbleibenden Bilanzsumme ist zu konstatieren, dass den enormen Investitionen eine sich positiv entwickelnde Kapitalstruktur gegenübersteht und sich die bilanziellen Relationen ausgewogen darstellen.

Die Anlagenquote (71,0 %, Vorjahr 67,2 %) zeigt die versorgertypische Anlagenintensität eines Infrastrukturunternehmens. Die Eigenkapitalquote (42,4 %, Vorjahr 37,2 %) widerspiegelt die regulatorischen Einflüsse und verdeutlicht die Bemühungen, sich möglichst effizient innerhalb des regulatorischen Umfelds aufzustellen.

#### Finanzlage

Die Finanzierung des Geschäftsbetriebs einschließlich Investitionen und Ergebnisabführung konnte

überwiegend aus dem laufenden Cashflow ermöglicht werden. Für die Investitionstätigkeit sind insgesamt über alle Sparten und Geschäftsbereiche T€ 4.383 an liquiden Mitteln abgeflossen. Im Finanzierungsbereich wurden T€ 2.000 dem Eigenkapital zugeführt, um die starke Investitionstätigkeit zu untersetzen. Stichtagsbezogen bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 12.404 (Vorjahr 13.275). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft kann als stabil und zu keiner Zeit als gefährdet erachtet werden.

Mit einer Anlagendeckung von 59,8 % steht der hohen Anlagenintensität eine ausreichende Deckung durch Eigenkapital gegenüber.

#### Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Im Bereich der geschäftlichen Aktivitäten wird der Fokus in 2019 weiterhin in der Straffung der betrieblichen Abläufe und Strukturen liegen. Daneben werden die weitere Ertüchtigung sowie der Ausbau der Infrastruktur den Geschäftsverlauf prägen. Insgesamt wird mit einem hohen Investitionsvolumen von T€ 4.938 gerechnet. Geplant sind die weitere Erschließung eines Industriegebietes an der Bundesstraße 101 sowie der fortgesetzte Ausbau des Wärmenetzes im Münzviertel. Entsprechende Liquiditätsdeckung durch Forward Darlehen zur Finanzierung der Investitionen wurde in 2017 bereits in Angriff genommen. Daneben werden in 2019 weitere Anstrengungen unternommen, das Unternehmen vor dem Hintergrund der zu erwartenden Entwicklungen und Veränderungen hin zur Digitalisierung, Umsetzung des Messstellenbetriebsgesetzes sowie die Erweiterung und zukunftsorientierte Aufstellung der IT-Infrastruktur weiter voranzutreiben. Hieraus ergibt sich eine Reihe von neuen Möglichkeiten für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens. Neben der Elektromobilität wird auch im Wärmemarkt weiteres Potential gesehen, das zu entwickeln ist. Die fortgesetzte Nachfrage nach Internetprodukten zeigt auch hier Wachstumspotentiale auf.

Die volatilen energierechtlichen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie gerichtliche und behördliche Entscheidungen führen insbesondere für die Netzbereiche zu Planungsunsicherheiten und stellen Herausforderungen für die Gesellschaft dar. Insbesondere die Umsetzung des Messstellenbetriebsgesetzes, Rollout-Planung sowie die internen Planungen von Ressourcen bergen eine Reihe von Unwägbarkeiten. Ferner waren demographische Risiken sowie personelle Risiken Gegenstand der jährlichen Betrachtung. Fortgesetzt wurden die umfangreichen Investitionen in die Qualifizierung und Fortbildung.

Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine, den Fortbestand des Unternehmens, gefährdenden Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

<b>Ergebnis-/Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in €)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Umsatzerlöse	48.673.678	53.313.835
andere aktivierte Eigenleistungen	352.962	268.713
sonstige betriebliche Erträge	1.404.375	3.907.028
<b>Gesamtleistung</b>	<b>50.431.015</b>	<b>57.489.576</b>
Materialaufwand	35.845.149	39.524.518
Personalaufwand	4.052.777	3.836.511
Abschreibungen	2.116.441	2.419.999
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.578.010	5.457.974
Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens	43.694	25.032
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74.954	70.749
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	459.716	345.411
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>3.497.568</b>	<b>6.000.944</b>
sonstige Steuern	362.351	376.026
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (vor Abführung Gewinn)</b>	<b>3.135.217</b>	<b>5.624.918</b>

<b>Vermögensrechnung/Bilanz (Angaben in €)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
<b>Aktivseite</b>		
<b>Anlagevermögen:</b>	<b>32.209.110</b>	<b>30.028.295</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.230.990	223.888
Sachanlagen	27.687.719	26.442.281
Finanzanlagen	3.290.401	3.362.126
<b>Umlaufvermögen:</b>	<b>13.120.564</b>	<b>14.592.076</b>
Vorräte	539.385	363.221
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.134.414	7.847.651
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.446.765	6.381.204
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>34.670</b>	<b>41.321</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>45.364.344</b>	<b>44.661.692</b>
<b>Passivseite</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>19.237.678</b>	<b>16.634.476</b>
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>1.519.130</b>	<b>1.514.360</b>
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>62.697</b>	<b>67.912</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>4.090.955</b>	<b>4.212.828</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>20.453.884</b>	<b>22.232.116</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>45.364.344</b>	<b>44.661.692</b>

## 9.2 S + F Sport und Freizeit Annaberg GmbH

### Kontaktangaben

Anschrift: Chemnitzer Straße 30, 09456 Annaberg-Buchholz

Telefon: 03733 678939

Fax: 03733 500920

E-Mail: [info@sf-ana.de](mailto:info@sf-ana.de)

Internet: [www.sf-ana.de](http://www.sf-ana.de)

### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Betriebsführungs- und Managementaufgaben, insbesondere für Sport- und Freizeitbereiche sowie die Betreuung von gastronomischen Einrichtungen.

Neben der Betriebsführung für die Schwimmhalle Atlantis betreibt die Gesellschaft saisonal die Freibäder Annaberg-Buchholz, Jöhstadt (Schmalzgrube und Steinbach) und Brünlos. In der Sparte Gastronomie führt die S+F GmbH das Restaurant Atlantis und saisonal den Imbiss im Freibad Annaberg-Buchholz. Die Reinigungsleistungen erfolgen in der Schwimmhalle Atlantis, dem Verwaltungsgebäude und Heizhaus der Stadtwerke Annaberg-Buchholz, in der Tiefgarage Markt, dem „Parkhaus Altstadt 1“ und „Parkhaus Altstadt 2“ sowie in den Bürogebäuden Geyersdorfer Str. 9 und 9a.

### Gründung und Rechtsform

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde am 22. August 2003 gegründet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 21. November 2003 beim Amtsgericht Chemnitz unter HRB 21012.

### Stammkapital

25.000,00 €

### Gesellschafter

Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	100 %
---	-------

### Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt Herrn Markus Kothe. Er ist alleinvertretungsbefugt und von der Beschränkung des § 181 BGB befreit.

### Aufsichtsrat

Herr Hartmut Götzel (Vorsitzender)	Herr Frank Dahms (Stellvertreter)
Herr Jürgen Förster (bis 14.02.2018)	Herr Rolf Schmidt
Herr Thomas Richter	Herr Karl-Heinz Vogel
Herr Steffen Simon	Herr Ulf Sacher
Frau Lena Zönnchen	Frau Anke Hanzlik (ab 30.05.2018)

### Beschäftigte

Im Berichtszeitraum waren durchschnittlich 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

### Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer war die invra Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München, Zweigniederlassung Erfurt bestellt.

Wesentliche Größen und Kennzahlen		2018	Vorjahr	Veränderung
Jahresergebnis	T€	2	-16	18
Umsatz	T€	1.136	931	205
Eigenkapitalquote	%	20,5	25,3	-4,8
Liquiditätsbestand am Jahresende	T€	88	86	2

### Erläuterung der wichtigsten Sachverhalte aus dem Lagebericht

#### Ertragslage

Die Umsatzerlöse betreffen hauptsächlich Betriebsführungsentgelte, Gaststätten- und Imbisseinnahmen sowie Dienstleistungsentgelte für Reinigung. Die Erhöhung der Umsatzerlöse ist Wesentlichen durch die Anpassung des Betriebsführungsvertrages mit der Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH (SWAB) für die Schwimmhalle „Atlantis“ und der Dienstleistungsentgelte für die Reinigung der Schwimmhalle „Atlantis“ sowie höheren Umsatzerlösen in der Gastronomie begründet. Die übrigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erstattungen von Krankengeld (T€ 17, Vorjahr: T€ 20) sowie Versicherungsentschädigungen (T€ 5, Vorjahr: T€ 8). Die Veränderung des Materialaufwands resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für den Wareneinsatz (T€ 122, Vorjahr T€ 104) sowie geringere Aufwendungen für Leiharbeiter (T€ 4, Vorjahr: T€ 15). Ursache für die Erhöhung des Personalaufwands sind die Anpassung der Vergütungsregeln der SWAB-Gruppe zum 1. Januar 2018 und eine Sonderzahlung von T€ 45. Die sonstigen Aufwendungen beinhalten Raumkosten (T€ 32, Vorjahr: T€ 53) und Verwaltungskosten (T€ 20, analog Vorjahr). Die Verringerung der Raumkosten begründet sich in der Aussetzung der Pacht für die Gaststätte „Atlantis“

#### Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt T€ 190 (Vorjahr: T€ 145). Das Anlagevermögen besteht in konstanter Höhe (T€ 1). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen T€ 92 (Vorjahr T€ 45) betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen die SWAB aus Dienstleistungsverträgen. Die Erhöhung des Eigenkapital beruht auf dem Jahresüberschuss von T€ 2. Die Rückstellungen erhöhten sich im Vorjahresvergleich um T€ 26 und resultieren aus der Erhöhung der Rückstellung für Urlaub/Überstunden. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um T€ 17. Der Zahlungsmittelbestand (T€ 88) hat sich um T€ 2 gegenüber dem Vorjahr erhöht.

#### Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Im Ausblick auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft weist die Geschäftsführung darauf hin, dass nach jüngsten Studien nur die Bäderbetriebe unternehmerisch erfolgreich agieren können, welche sich an den Wünschen der Kunden orientieren und ihren Betrieb danach ausrichten. Der Trend hin zu abwechslungsreichen, modernen und attraktiven Freizeiterlebnissen ist ungebrochen.

Auch in Zukunft soll die Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH und der Region gepflegt werden. Auf die Marktlage ist konsequent zu achten. Bei Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung muss mit Angebotsanpassungen reagiert werden. Die Wellness- und Freizeitangebote für mittlere und ältere Jahrgänge sollten nach Möglichkeit erweitert werden, was aber bauliche Veränderungen am Objekt Schwimmhalle Atlantis voraussetzt.

Die Gewinnung von Neukunden und die Bindung von Stammkunden gehören zu den Hauptzielen der GmbH. Viele Risiken sind fremdgesteuert, dazu gehören demografischer Fachkräftemangel, altersbedingte Anfälligkeit bzw. bauliche Mängel der vorhandenen Bausubstanz und die Entwicklung des Mindestlohns. Diese Geschäftsrisiken lassen sich nur durch eine verbesserte Wirtschaftlichkeit und einen steigenden Kostendeckungsgrad minimieren. Basis dafür ist eine Prozessoptimierung und -überwachung in allen Bereichen, welche fortlaufend ergänzt und umgesetzt wird. Auch die weitere kontinuierliche Ausbildung von eigenem Fachpersonal gehört zu den zwingend notwendigen Aufgaben der Gesellschaft.

Durch Schaffung von Angeboten, die die Schwerpunkte sport-, freizeit- und familiengerechtes Schwimmen, Sauna, Wellness und Gesundheit für den Badegast sinnvoll verbinden sowie durch die Optimierung von Prozessabläufen und ideale Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter kann die SFA GmbH als Dienstleister im Bäderwesen für Kommunen ein attraktiver Partner in der Region werden und bleiben, um damit eine Stabilisierung der Ertragslage erreichen zu können.

<b>Ergebnis-/Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in €)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Umsatzerlöse	1.136.462	931.103
aktivierte Eigenleistungen	0	0
sonstige betriebliche Erträge	24.731	31.773
Materialaufwand	135.768	126.556
<b>Rohergebnis</b>	<b>1.025.425</b>	<b>836.320</b>
Personalaufwand	932.574	754.180
Abschreibungen	504	676
sonstige betriebliche Aufwendungen	90.015	97.171
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.332</b>	<b>-15.706</b>
sonstige Steuern	0	85
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>2.332</b>	<b>-15.791</b>

<b>Vermögensrechnung/Bilanz (Angaben in €)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
<b>Aktivseite</b>		
<b>Anlagevermögen:</b>	<b>948</b>	<b>1.453</b>
Sachanlagen	948	1.453
<b>Umlaufvermögen:</b>	<b>189.423</b>	<b>143.448</b>
Vorräte	6.926	7.606
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	94.694	49.716
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	87.803	86.126
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>172</b>	<b>246</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>190.543</b>	<b>145.147</b>
<b>Passivseite</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>39.125</b>	<b>36.793</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>82.766</b>	<b>56.681</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>68.652</b>	<b>51.673</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>190.543</b>	<b>145.147</b>



### 9.3 Bioenergie Neuamerika GmbH

#### Kontaktangaben

Anschrift: Waldweg 5, 09487 Schlettau

Telefon: 03733 500375

#### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Energie- und Wärmeerzeugung

#### Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung; Gesellschaftsvertrag vom 19.05.2005; HRB 22136 Amtsgericht Chemnitz vom 10.06.2005; Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr

#### Stammkapital

25.000,00 €

#### Gesellschafter

Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	51,00 %	12.750,00 €
AFS Agrarfarm GmbH Schlettau	49,00 %	12.250,00 €

#### Geschäftsführung

Herr Kai Aschermann, Herr Günter Bräuer

Die Geschäftsführer sind jeweils einzelvertretungsberechtigt. Sie sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

#### Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer war die Kunadt Steuerberatungsgesellschaft mbH Leipzig bestellt.

Wesentliche Größen und Kennzahlen		2018	Vorjahr	Veränderung
Jahresergebnis	T€	20	18	2
Ergebnis nach Steuern	T€	20	23	-3
Umsatzerlöse	T€	428	421	7
Liquiditätsbestand am Jahresende	T€	105	122	-17

**Erläuterung der wichtigsten Sachverhalte zur wirtschaftlichen Lage**

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresergebnis von T€ 20 (Vorjahr T€ 18). Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum T€ 428,3 und sind gegenüber dem Vorjahr (T€ 420,3) leicht gestiegen. Dem gegenüber stehen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren von T€ 291, die im Vergleich zum Vorjahr (T€ 273) angestiegen sind. Die Bilanzsumme beträgt T€ 410 (Vorjahr T€ 457). Der Zahlungsmittelbestand hat sich um T€ 17 verringert.

<b>Ergebnis-/Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in €)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Umsatzerlöse	428.301	420.260
sonstige betriebliche Erträge	0	567
Materialaufwand	291.117	272.640
Personalaufwand	270	309
Abschreibungen	52.540	52.540
sonstige betriebliche Aufwendungen	55.739	61.593
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	925	3.293
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.153	7.633
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>19.556</b>	<b>22.819</b>
sonstige Steuern	50	4.475
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>19.506</b>	<b>18.344</b>

<b>Vermögensrechnung/Bilanz (Angaben in €)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
<b>Aktivseite</b>		
<b>Anlagevermögen:</b>	<b>194.627</b>	<b>247.167</b>
Sachanlagen	194.627	247.167
<b>Umlaufvermögen:</b>	<b>211.738</b>	<b>207.520</b>
Vorräte	2.231	5.171
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	104.987	80.675
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	104.520	121.673
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.198</b>	<b>2.171</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>409.563</b>	<b>456.858</b>
<b>Passivseite</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>366.339</b>	<b>346.833</b>
Rückstellungen	2.130	8.575
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>41.094</b>	<b>101.450</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>409.563</b>	<b>456.858</b>

**10 Einzeldarstellungen der Zweckverbände****10.1 Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal****Kontaktangaben**

Anschrift: Talstraße 55, 09488 Thermalbad Wiesenbad/OT Schönfeld  
 Telefon: 03733 5002-0  
 Fax: 03733 5002-40  
 E-Mail: info@azv-ozst.de

**Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck**

Dem Zweckverband obliegt in seinem Verbandsgebiet die öffentliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung. Er ist damit Abwasserbeseitigungspflichtiger gemäß § 56 WHG i. V. m. § 50 Abs. 1 SächsWG. Für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet plant, errichtet und betreibt der Zweckverband alle dazu notwendigen Anlagen. Die Sicherung der öffentlichen Abwasserbeseitigung ist gemäß § 50 SächsWG eine kommunale Pflichtaufgabe. Der Zweckverband nimmt diese Pflichtaufgabe für seine Mitgliedskommunen wahr. Aufgrund des äußerst geringen Ausbaugrades der öffentlichen Abwasserbeseitigung vor der politischen Wende 1989 bestand die Hauptaufgabe des Verbandes in den vergangenen 27 Jahren im flächigen Neubau von Kanalisationen und Kläranlagen.

**Gründung und Rechtsform**

Der Zweckverband als Körperschaft des öffentlichen Rechts wurde am 20. März 2001 gebildet und am 7. August 2001 genehmigt.

**Verbandsmitglieder**

Stadt Annaberg-Buchholz	Stadt Geyer
Stadt Scheibenberg	Stadt Schlettau
Gemeinde Sehmatal	Gemeinde Crottendorf
Gemeinde Königswalde	Gemeinde Tannenberg
Gemeinde Thermalbad Wiesenbad	

**Verbandsorgane, Stimmenanteile**

Organe des Verbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der/die Verbandsvorsitzende. Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz besitzt 14 von insgesamt 35 Stimmen gemäß § 8 Abs. 2 der Verbandssatzung.

**Verwaltungsrat**

Herr Harald Wendler (Vorsitzender)	Herr Michael Staib (Stellvertreter)
Herr Rolf Schmidt	Herr Sebastian Martin

**Geschäftsführung**

Zum Geschäftsführer bestellt ist Herr Jörg Walther.

**Beschäftigte**

Im Berichtsjahr waren im Jahresdurchschnitt 27 Mitarbeiter beschäftigt.

**Abschlussprüfer**

Zum Abschlussprüfer war die DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden bestellt.

<b>Wesentliche Größen und Kennzahlen</b>		<b>2018</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>Veränderung</b>
Jahresergebnis	T€	1.707	1.478	229
Umsatzerlöse	T€	8.319	8.494	- 175
Liquiditätsbestand am Jahresende	T€	3.570	2.765	805

**Erläuterung der wichtigsten Sachverhalte aus dem Lagebericht**Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen in 2018 T€ 8.319 und sind gegenüber 2017 mit T€ 8.494 um T€ 175 verringert. Wesentliche Ursache dieser Verringerung ist die Berücksichtigung der sowohl 2017 als auch 2018 ermittelten Kostenüberdeckung aus der Nachkalkulation, die als Rückstellung beachtet wurde. Während 2017 die Rückstellungsbildung T€ 897 (ohne Abzinsung) umfasste, ist das Ergebnis der Nachkalkulation in 2018 mit T€ 1.515 (ohne Abzinsung) als Rückstellung in die aufgestellte Gewinn- und Verlustrechnung eingeflossen. Die Nachkalkulation 2018 war dabei wesentlich von der ertragswirksamen Aktivierung von Investitionsausgaben (T€ 1.080), für welche die Verrechnung mit der Abwasserabgabe vorgenommen bzw. beantragt und die in den Vorjahren als Aufwendungen berücksichtigt wurden, beeinflusst.

Die Umsatzerlöse aus Abwassergebühren betragen in 2018 T€ 7.251,1 und sind damit gegenüber 2017 um T€ 67,8 gestiegen. Ursache dafür ist die leicht gestiegene gebührenfähige Abwassermenge. Eine Erhöhung der Umsatzerlöse ist bei der Kostenweiterberechnung gegenüber dem angeschlossenen Industrieinleiter feststellbar. Ursache dafür sind die ab März 2016 vereinbarte Veränderung bei der Personalkostenabrechnung, als auch höhere Aufwendungen in der Behandlung der industriellen Abwässer gegenüber 2017.

Das Jahr 2018 schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von T€ 1.707 ab und liegt damit über dem Vorjahresgewinn sowie über dem geplanten Gewinn.

Finanzlage

Planmäßige und zusätzlich vorgenommene Tilgungen einschließlich durchgeführter Umschuldungen führten zu einer Reduzierung des Zinsaufwandes für Darlehen gegenüber 2017 um T€ 90. Die Anlagendeckung bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die Liquiditätssituation war während des gesamten Wirtschaftsjahres 2018 stabil.

Vermögenslage

Das Brutto-Anlagenvermögen des Verbandes betrug zum 31. Dezember 2018 T€ 107.014,7 (Vorjahr T€ 105.233,2). Das Eigenkapital beträgt einschließlich Sonderposten und empfangene Ertragszuschüsse T€ 76.822,9. Der Verschuldungsgrad erhöhte sich von 44,2 % auf 45,4 %.

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Für das Jahr 2019 rechnet der Verband mit einem Ergebnis von T€ 1.286,4. Günstig wirkt sich die Kapitalmarktsituation aus. Diese wird wie auch in den vergangenen Jahren zur Zinsoptimierung genutzt. Die weiterhin zurückgehende Bevölkerungszahl und der damit einhergehende sich reduzierende Abwasseranfall führten ab 2016 zu einer Erhöhung der Abwassergebühr. Auch zukünftig stellt die Bevölkerungsentwicklung einen wesentlichen Einflussfaktor auf die Abwasserentsorgung dar. Das Generieren von Einsparpotential, die Nutzung von Synergieeffekten und das Ausschöpfen zur Verfügung stehender Fördermittel bleiben auch weiterhin von hoher Priorität. Der geplante finanzielle Gesamtumfang für Investitionen bzw. Ertüchtigung und Sanierung/ Instandhaltung von Abwasseranlagen beträgt 2019 T€ 8.757. Wesentliche Schwerpunkte der 2018 bis 2020 geplanten

Investitionsmaßnahmen sind das Vorhaben zentrale Abwasserentsorgung Crottendorf OT Walthersorf, die Erschließung des Industriegebietes B 101 in Annaberg-Buchholz sowie die verfahrenstechnische Ertüchtigung der Kläranlage Schlettau.

Risiken für die künftige Entwicklung ergeben sich zunächst aus den für einen Abwasserentsorger typischen technischen Risiken wie Ausfällen im technischen Anlagenbestand, Havarien und Störungen durch Dritte (durch Öl, Kraft- und Gefahrstoffe) als auch der möglichen Beeinträchtigung durch Naturereignisse (Überflutung, Schlamm, etc.). Daneben bestehen die oben beschriebenen Unsicherheiten aus der Bevölkerungsentwicklung sowie Risiken aus dem wirtschaftlichen Ausfall gewerblicher Anschlussnehmer und möglicher Änderungen der Kapitalmarktsituation, da diese mit einem erheblichen Einfluss auf das vorhandene Darlehensportfolio verbunden sind.

<b>Ergebnis-/Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in €)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Umsatzerlöse	8.319.471	8.494.033
sonstige betriebliche Erträge	1.511.836	323.842
<b>Gesamtleistung</b>	<b>9.831.307</b>	<b>8.817.875</b>
Materialaufwand	2.406.084	1.986.532
Personalaufwand	1.316.800	1.268.520
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen der öff. Hand	2.004.059	2.059.321
Abschreibungen	3.295.583	3.246.885
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.479.376	2.212.463
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	25.170
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	629.886	708.663
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.707.642</b>	<b>1.479.303</b>
sonstige Steuern	944	846
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>1.706.698</b>	<b>1.478.457</b>

<b>Vermögensrechnung/Bilanz (Angaben in €)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
<b>Aktivseite</b>		
<b>Anlagevermögen:</b>	<b>107.014.659</b>	<b>105.233.237</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	65.709	60.223
Sachanlagen	106.948.950	105.173.014
<b>Umlaufvermögen:</b>	<b>4.622.793</b>	<b>3.749.665</b>
Vorräte	43.968	43.171
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.009.141	941.166
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.569.684	2.765.327
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>53.482</b>	<b>43.763</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>111.690.934</b>	<b>109.026.664</b>
<b>Passivseite</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>14.231.312</b>	<b>12.063.251</b>
Sonderposten	62.251.555	63.369.030
Empfangene Ertragszuschüsse	339.985	157.198
Rückstellungen	5.054.770	3.492.552
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>29.813.289</b>	<b>29.944.194</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	23	439
<b>Summe Passiva</b>	<b>111.690.934</b>	<b>109.026.664</b>

## 10.2 Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

### Kontaktangaben

Anschrift: Rathenaustraße 29, 09456 Annaberg-Buchholz  
 Telefon: 03733 1380  
 Fax: 03733 42162

### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher im Verbandsgebiet mit Trink- und Brauchwasser hat der Verband die Wasserversorgungsanlagen, einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung einschließlich der Ortsnetze sowie Sonderanlagen, vorzuhalten, zu planen, zu errichten, zu kontrollieren, zu ändern, instand zu setzen, zu unterhalten und zu betreiben sowie damit im Zusammenhang stehende Aufgaben wahrzunehmen.

Der Zweckverband hat die Erfüllung der Aufgabe auf seine Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ übertragen. Die Wasserversorgungsaufgabe des Verbandes wird somit von der 100%igen Tochtergesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ wahrgenommen.

### Gründung und Rechtsform

Die Gründung des Zweckverbandes als Körperschaft des öffentlichen Rechts erfolgte zum 18. März 1993 mit der öffentlichen Bekanntmachung der Verbandssatzung sowie deren rechtsaufsichtlichen Genehmigung. Rechtliche Grundlage ist die Satzung vom 8. Februar 1993, zuletzt geändert am 14. August 2017 mit rechtsaufsichtlicher Genehmigung vom 26. September 2017. Die Genehmigung der Satzung wurde am 19. Oktober 2017 veröffentlicht, somit trat sie am 20. Oktober 2017 in Kraft.

### Verbandsmitglieder

Amtsberg <sup>1)</sup>	Annaberg-Buchholz	Bärenstein	Börnichen
Crottendorf	Deutschneudorf	Drebach	Ehrenfriedersdorf
Gelenau	Geyer	Gornau <sup>2)</sup>	Großhartmannsdorf <sup>3)</sup>
Großrückerswalde <sup>4)</sup>	Großolbersdorf	Grünhainichen <sup>5)</sup>	Heidersdorf
Jöhstadt	Königswalde	Marienberg	Mildenau <sup>6)</sup>
Neuhausen <sup>7)</sup>	Oberwiesenthal	Olbernhau	Pockau-Lengefeld
Scheibenberg	Schleittau	Sehmatal	Seiffen
Tannenberg	Thum	Wolkenstein	Thermalbad Wiesenbad
Zschopau			

<sup>1)</sup> nur mit den Ortsteilen Schlösschen und Weißbach

<sup>2)</sup> ohne Ortsteil Dittmannsdorf

<sup>3)</sup> nur mit den Ortsteilen Mittel-, Nieder- und Obersaida

<sup>4)</sup> ohne Ortsteil Streckewalde

<sup>5)</sup> nur mit dem Ortsteil Waldkirchen

<sup>6)</sup> nur mit dem Ortsteil Arnsfeld

<sup>7)</sup> mit den Ortsteilen Frauenbach, Dittersbach und Heidelbach

### Verbandsorgane

Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende und die stellvertretenden Verbandsvorsitzenden. Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen. Er ist für die Leitung des Verbandes verantwortlich.

**Stimmrechte und Anteil**

Der Beteiligungsteil der Verbandsmitglieder bestimmt sich nach der gesamten kalenderjährlich im jeweiligen Gebiet des einzelnen Mitgliedes erlöswirksam verkauften Trinkwassermenge. Die Festlegung der Stimmenzahl wird nach der Durchschnittsmenge des vorangegangenen Haushaltsjahres des Zweckverbandes vorgenommen. Jedes Verbandsmitglied hat mindestens eine Stimme.

Der Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz beträgt 88 von insgesamt 542 Stimmen, mithin 16,24 %.

**Abschlussprüfer**

Zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss war Dipl.-Betriebswirt (FH) Frank Liedtke, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, bestellt.

**Beteiligungen**

Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“	100,00 %	€ 600.000,00
Südsachsen Wasser GmbH	10,66 %	€ 545.041,54
Zweckverband Fernwasser Südsachsen	7,43 %	€ 4.296.538,94

**Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage**

Hinsichtlich der Erläuterungen des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage wird auf die ausführlichen Darstellungen im beigefügten Beteiligungsbericht des Zweckverbandes verwiesen.

### 10.3 Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

#### Kontaktangaben

Anschrift: Wiesenau 41, 08141 Reinsdorf (Sitz Chemnitz, Geschäftsstelle Reinsdorf)

Telefon: 0375 27412-0

Fax: 0375 27412-50

#### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

#### Gründung und Rechtsform

Zweckverband als Körperschaft des öffentlichen Rechts

#### Verbandsmitglieder

Städte und Gemeinden gemäß Anlage II des Beteiligungsberichtes des ZV

#### Verbandsorgane

Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende.

#### Verbandsvorsitzender und Stellvertreter

Herr Steffen Ludwig, Bürgermeister Reinsdorf (Verbandsvorsitzender) bis 7.11.2018	Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Amtsberg (1. Stellvertreter)
	Herr Jesko Vogel, Oberbürger- meister Limbach-Oberfrohna (2. Stellvertreter)

#### Verwaltungsrat

Herr Manfred Deckert, Oberbürgermeister Auerbach /V.	Herr Volker Haupt, Bürgermeister Bobritzsch- Hilbersdorf	Herr Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Brand- Erbisdorf
Herr Daniel Röthig, Bürgermeister Callenberg	Herr Jens Haustein, Bürgermeister Drebach	Her Uwe Weinert, Bürgermeister Hartmannsd.
Frau Dorothee Obst, Bürgermeisterin Kirchberg	Herr Thomas Hennig, Bürgermeister Klingenthal	Herr Thomas Kunzmann, Bürgermeister Lauter- Bernsbach
Herr Ronny Hofmann, Bürgermeister Lunzenau	Frau Kerstin Schöniger, Bürgermeisterin Rodewisch	Herr Wolfgang Leonhardt, Bürgermeister Zschorlau



## Stimmrechte und Anteile

**Stimmenanteile:** 107 von insgesamt 26.475

**Anteile:** 0,40415 %

## Beteiligungen

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	100,00 %	25.000,00 €
---	----------	-------------

## Erläuterung der wichtigsten Sachverhalte aus dem Rechenschaftsbericht

### Ertragslage

Der Zweckverband schließt mit einem Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 1.091.581,62 € ab. Dieser wird komplett mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet. Die Rücklage weist zum 31.12.2018 einen Bestand von 621.839,03 € aus. Der Jahresfehlbetrag resultiert aus der Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der KVES mbH in Höhe von 1.092.658,50 €.

### Vermögenslage

Die Vermögensrechnung zum 31.12.2018 ergibt ein Eigenkapital des Zweckverbandes in Höhe von 311.509.993,81 €. Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgte auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung.

Im Übrigen wird auf die ausführlichen Darstellungen im beigefügten Beteiligungsbericht des Zweckverbandes verwiesen.

## 10.4 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

### Kontaktangaben

Anschrift: Schulstraße 38, 09125 Chemnitz  
 Telefon: 0371 2786290  
 Fax: 0371 27862929  
 E-Mail: post@skvs-sachsen.de

### Aufgaben des Verbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist. Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie zum Beispiel die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben. Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

### Gründung und Rechtsform

Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts

### Verbandsmitglieder

Mitglieder des Zweckverbandes zum Stichtag sind folgende Gemeinden:

Amtsberg	Burkhardtsdorf	Callenberg	Ellefeld
Eppendorf	Gornau	Heinsdorfergrund	Hohndorf
Jahnsdorf	Lichtenau	Lichtentanne	Neumark
Raschau-Markersbach	Reinsdorf	Schönheide	Stützengrün
Sehmatal	Wechselburg	Weischlitz	Zschorlau
und folgende Städte:			
Annaberg-Buchholz	Augustusburg	Chemnitz	Ehrenfriedersdorf
Eibenstock	Flöha	Frankenberg	Frauenstein
Grünhain-Beierfeld	Hainichen	Hartenstein	Lauter-Bernsbach
Lengsfeld	Lößnitz	Lugau	Lunzenau
Markneukirchen	Meerane	Penig	Plauen
Reichenbach/V.	Rodewisch	Schwarzenberg	Schöneck
Stollberg	Thalheim	Treuen	Zschopau
Zwickau	Zwönitz	Döbeln für den OT Mochau	

sowie die Landkreise Zwickau und Erzgebirgskreis und der Verwaltungsverband Jägerswald.

### Beteiligungsverhältnis

Der Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz am Eigenkapital des Zweckverbandes beträgt € 12.701,42 von insgesamt € 542.217,69, mithin 2,342 %.

### Verbandsorgane

Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende.

### Verbandsvorsitzender und Stellvertreter

Herr Thomas Kunzmann, Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach

Frau Kerstin Schöniger, Bürgermeisterin Stadt Rodewisch (Stellvertretende Verbandsvorsitzende)

### Institutsleiterin

Frau Dr. Annelie Pfannenstein-Löser

### Stimmrechte und Anteil

Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme.

Die Anzahl der Stimmen erhöht sich nach der Anzahl der Beschäftigten eines Verbandsmitgliedes wie folgt: mehr als 100 - zwei Stimmen, mehr als 200 - drei Stimmen, mehr als 400 - vier Stimmen, mehr als 800 - fünf Stimmen, mehr als 1.600 - sechs Stimmen und mehr als 3.200 - sieben Stimmen

Der Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz am Stimmrecht beträgt 3 von insgesamt 87 Stimmen, mithin 3,4483 %.

### Finanzbeziehungen

Die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes erfolgt, entsprechend einer Regelung in der Verbandssatzung, gemäß § 58 Abs. 2 SächsKomZG nach den für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Jahresabschluss und Lagebericht werden durch einen gemäß § 4 Abs. 4 Nr. 2 der Verbandssatzung bestimmten Wirtschaftsprüfer (bzw. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) geprüft.

Der Zweckverband hat keine Absicht der Gewinnerzielung; er soll kostendeckend arbeiten. Der Verband erhebt zur Deckung seiner voraussichtlichen Kosten Entgelte auf der Grundlage seiner Entgeltordnungen. Der Zweckverband ist berechtigt, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge die Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres nicht decken, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern zu erheben. Bemessungsgrundlage ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Die Umlage ist von den Mitgliedern in einem Betrag bis zu dem auf dem Bescheid angegebenen Fälligkeitsdatum zu begleichen. **Eine Umlage musste in 2018 nicht erhoben werden.**

## 10.5 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

### Kontaktangaben

Anschrift: Eilenburger Straße 1 A, 04317 Leipzig  
Telefon: 0351 86652-120  
Fax: 0351 86652-122  
E-Mail: post@kisa.it

### Aufgaben des Verbandes

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.

Zu den Leistungen und Aufgaben des Zweckverbandes gehören insbesondere:

- Wartung, Pflege, Weiterentwicklung und erforderlichenfalls geordnete Ablösung der bereitgestellten Verfahren;
- Gewährleistung eines möglichst integrierten Einsatzes der angebotenen Verfahren durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen;
- Beratung und Unterstützung der Mitglieder sowie der sonstigen Kunden in allen Fragen, die mit den Leistungen im Zusammenhang stehen, in allen sonstigen Anwendungsfragen und bei der Auswahl, Beschaffung und Nutzung von Hard- und Software, wobei Rechtsberatung ausgeschlossen ist;
- Durchführung von Schulungen;
- Erwerb von Gebietslizenzen und Abschluss von Rahmenverträgen mit Dritten über Lieferungen und Leistungen;
- Bereitstellung eines Übertragungsnetzes zur Nutzung der Datenverarbeitungsverfahren und für andere Netzdienste;
- Vertretung der Interessen der Verbandsmitglieder auf dem Gebiet der technikerunterstützten Informationsverarbeitung sowie
- Erwerb und Überlassung von Informationstechnik sowie damit verbundene Betreiberleistungen.
- Erbringung von Dienstleistungen im Hard- und Software-Bereich für Schulen

### Gründung und Rechtsform

Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts

### Organe

Verbandsversammlung, Verwaltungsrat und Verbandsvorsitzender

### Verbandsmitglieder

Insgesamt 269 Städte, Gemeinden, Verwaltungsverbände und Zweckverbände sowie sonstige Mitglieder des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen.

Die Stadt Annaberg-Buchholz ist auf Grundlage des Beschlusses des Stadtrates (DRS Nr. 1716/11/05) seit dem Jahr 2011 Mitglied im Zweckverband.

### Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder.

**Verbandsvorsitzender**

Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff

**Geschäftsführung**

Herr Andreas Bitter

**Beteiligungen**

Kommunale Datennetz GmbH	100,00 %	60.000,00 €
Lecos GmbH	10,00 %	20.000,00 €
ProVitako eG	10	Geschäftsanteile

**Wirtschaftliche Grundlagen**

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes soll durch Vergütungen für die vom Zweckverband angebotenen Leistungen gedeckt werden. Sofern der Finanzbedarf hierdurch sowie durch sonstige Erträge und Zuschüsse nicht gedeckt werden kann, kann die Verbandsversammlung einmalige und jährliche Umlagen beschließen.

Die Höhe der durch ein Verbandsmitglied zu zahlenden Umlage ist auf der Grundlage der Zahl der Einwohner seiner Mitglieder zu ermitteln. Im Rahmen seiner vorhandenen Kapazitäten kann der Zweckverband auch Leistungen für Dritte erbringen. Der Drittgeschäftsanteil darf in keinem Fall 10 % des Gesamtumsatzes eines Wirtschaftsjahres überschreiten. Der Verband arbeitet gemäß Satzung kostendeckend. Die Erzielung eines Gewinnes wird nicht angestrebt.

**Das Geschäftsjahr 2018**

Das Geschäftsjahr 2018 war geprägt von der Weiterführung der Stabilisierung der im Jahr 2015 vorgenommenen strukturellen Änderungen, der konsequenten Umsetzung des Haushaltsstrukturkonzeptes sowie in der weiteren Optimierung der internen Prozesse und der Servicekultur gegenüber den Kunden. Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem positiven Jahresergebnis i. H. v. 558 TEUR ab (Vorjahr 2.498 TEUR). Im Geschäftsjahr erfolgte keine Erhebung von Umlagen (Vorjahr 1.000 TEUR). Insgesamt ist das Ergebnis besser, als bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes erwartet.

Das Eigenkapital des Zweckverbandes hat sich weiter positiventwickelt. Durch die in den Jahren 2012, 2013 und 2014 entstandenen Verluste belief sich zum Jahresende 2014 der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf rund 6,9 Mio. TEUR. Durch die positiven Jahresergebnisse seit 2015 ist das Eigenkapital auf 1.467 (Vorjahr 909 TEUR) angewachsen. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2018 19% und konnte damit im Vergleich zum Vorjahr um 4 Prozent erhöht werden.

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert werden. Zum Bilanzstichtag verfügt der Zweckverband über einen Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 5.286 TEUR (Vorjahr 3.716 TEUR). Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Zweckverband 98 Mitarbeiter.

**Zukünftige Entwicklung des Verbandes**

Risiken können sich insbesondere ergeben aus der sinkenden Bevölkerung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen bzw. Wegfall von Mitgliedern durch Eingemeindungen, aus der fehlenden oder nur eingeschränkten Akzeptanz der notwendigen Erhöhung der Preise für die Dienstleistungen, aus den Schwierigkeiten bei der Findung von qualifiziertem Personal, aus erhöhten Anforderungen an den Datenschutz sowie die weltweit steigende Computerkriminalität, aus der starken Marktposition der Lieferanten und der damit verbundenen schwierigen Lage für künftige Preisverhandlungen, aus Stillstand aufgrund zu hoher Einsparungen, insbesondere im Bereich der Fortbildung sowie Folgen aus dem laufenden Berufungsverfahren und dem Normenkontrollverfahren.

Chancen werden hauptsächlich gesehen in den hoch motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern, in der guten Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad, in der wachsenden Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen, im angebotenen Produktportfolio.

In der Zukunft muss die Ertragskraft der KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung weiterhin beizubehalten.

**Beteiligungsbericht des  
Trinkwasserzweckverbandes  
Mittleres Erzgebirge**

**Rathenaustraße 29  
09456 Annaberg-Buchholz**

**für das Haushaltsjahr 2018**

Annaberg-Buchholz, 12.08.2019



Michael Brändel  
Verbandsvorsitzender

# **0 Inhaltsverzeichnis**

## **1 Vorwort**

- 1.1 Grundlagen und Aufbau des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 1.2 Finanzbeziehungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 1.3 Rechenschaftsbericht des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

## **2 Beteiligungen und Leistungskennzahlen im Überblick**

- 2.1 Beteiligungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 2.2 Stimmanteile und Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 2.3 Übersicht Leistungskennzahlen

## **3 Beteiligung Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“**

- 3.1 Übersicht
- 3.2 Finanzbeziehungen der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
- 3.3 Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
- 3.4 Lagebericht der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

## **4 Beteiligung Zweckverband Fernwasser Südsachsen**

- 4.1 Übersicht
- 4.2 Finanzbeziehungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen
- 4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen
- 4.4 Lagebericht des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

## **5 Beteiligung Südsachsen Wasser GmbH**

- 5.1 Übersicht
- 5.2 Finanzbeziehungen der Südsachsen Wasser GmbH
- 5.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH
- 5.4 Lagebericht der Südsachsen Wasser GmbH

## **6 Beteiligung Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH**

- 6.1 Übersicht
- 6.2 Finanzbeziehungen  
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH
- 6.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen  
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH
- 6.4 Lagebericht Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH



# **1 Vorwort**

## **1.1 Grundlagen und Aufbau des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge**

Der Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Gründung des Zweckverbandes erfolgte zum 18.03.1993 mit der öffentlichen Bekanntmachung der Verbandssatzung sowie deren Genehmigung durch das Regierungspräsidium Chemnitz. Rechtliche Grundlage ist die Satzung vom 08. Februar 1993, zuletzt geändert am 14. August 2017 mit rechtsaufsichtlicher Genehmigung vom 26. September 2017. Die Genehmigung der Satzung wurde am 19. Oktober 2017 veröffentlicht, somit trat sie am 20. Oktober 2017 in Kraft.

Darüber hinaus gelten die Satzung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für Wasserversorgung und den Anschluss an die öffentliche Versorgungsanlage, sowie die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten. Beide Satzungen wurden am 28.09.2006 öffentlich bekannt gemacht.

Der Sitz des Verbandes ist Annaberg-Buchholz, Rathenaustraße 29.

### **Aufgabe des Zweckverbandes:**

Für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher im Verbandsgebiet mit Trink- und Brauchwasser hat der Verband die Wasserversorgungsanlagen, die Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung einschließlich der Ortsnetze sowie Sonderanlagen, vorzuhalten, zu planen, zu errichten, zu kontrollieren, zu ändern, instand zu setzen, zu unterhalten und zu betreiben sowie damit im Zusammenhang stehende Aufgaben wahrzunehmen. Der Zweckverband hat die Erfüllung der Aufgabe auf seine Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ übertragen.

Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende. Die Verbandsversammlung besteht gemäß § 6 der Satzung aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Die Zuständigkeit der Verbandsversammlung ist in §7 der Satzung geregelt. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen.

Örtlicher Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2018:

Dipl. Volkswirt Dipl. Betriebswirt (FH) Frank Liedtke Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

### **Verbandsmitglieder:**

- Amtsberg, nur mit den Ortsteilen Schlösschen und Weißbach
- Annaberg-Buchholz
- Bärenstein
- Börnichen
- Crottendorf
- Deutschneudorf
- Drebach
- Ehrenfriedersdorf
- Gelenau
- Geyer
- Gornau, ohne den Ortsteil Dittmannsdorf
- Großhartmannsdorf, nur mit den Ortsteilen Mittel-, Nieder- und Obersaida
- Großolbersdorf
- Großrückerswalde, ohne den Ortsteil Streckewalde
- Grünhainichen, nur mit dem Ortsteil Waldkirchen

- Heidersdorf
- Jöhstadt
- Königswalde
- Marienberg
- Mildenau, nur mit dem Ortsteil Arnsfeld
- Neuhausen, mit den Ortsteilen Frauenbach, Dittersbach und Heidelberg
- Oberwiesenthal
- Olbernhau
- Pockau-Lengefeld
- Scheibenberg
- Schlettau
- Sehmatal
- Seiffen
- Tannenberg
- Thum
- Thermalbad Wiesenbad
- Wolkenstein
- Zschopau

#### **Stimmrechte und Beteiligung:**

Der Beteiligungsteil der Verbandsmitglieder bestimmt sich nach der gesamten kalenderjährlich im jeweiligen Gebiet des einzelnen Mitgliedes erlöswirksam verkauften Trinkwassermenge.

Die Festlegung der Stimmenzahl wird nach der Durchschnittsmenge des vorangegangenen Haushaltsjahres des Zweckverbandes vorgenommen. Jedes Verbandsmitglied hat mindestens eine Stimme.

Aufgrund der stabilen Entwicklungen der Unternehmen, an denen der Zweckverband beteiligt ist, werden für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes keine Risiken oder finanzielle Belastungen erwartet.

#### **1.2 Finanzbeziehungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge**

Leistung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge an die Kommunen:

- Gewinnabführung (aus Beteiligungen)

Leistung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge an die ETW GmbH:

- Beteiligung                    26.919,16 EUR Einstellung in Kapitalrücklage
- Zuschuss                        (Fördermittelweiterleitung)
- Darlehen                        (383.468,91 EUR)
- Ausfallbürgschaften        (zum 31.12.2018: 12,6 Mio. EUR)

Leistung der Kommunen an den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

- Umlagen                        (z.B. für Verlustabdeckungen)

#### **1.3 Rechenschaftsbericht des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge**

##### **Grundlagen und Aufbau des Zweckverbandes**

Der Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Gründung des Zweckverbandes erfolgte zum 18.03.1993. Im Haushaltsjahr 2006 erfolgte eine Sicherheitsneugründung des Zweckverbandes. Rechtliche Grundlage ist die am 13. Juli 2006 veröffentlichte und somit am 14. Juli 2006 rechtskräftige

Verbandssatzung. Die letzte Änderung der Satzung erfolgte am 14. August 2017, mit rechtsaufsichtlicher Genehmigung vom 26. September 2017. Die Genehmigung der Satzung wurde am 19. Oktober 2017 veröffentlicht, somit trat sie am 20. Oktober 2017 in Kraft.

Darüber hinaus gelten die Satzung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für Wasserversorgung und den Anschluss an die öffentliche Versorgungsanlage, sowie die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten beschlossen. Beide Satzungen wurden am 28.09.2006 öffentlich bekannt gemacht.

Der Sitz des Verbandes ist Annaberg-Buchholz.

Der Verband übt keine aktive Tätigkeit im Bereich der Trinkwasserversorgung aus. Er ist Träger der Wasserversorgungsaufgabe im Verbandsgebiet. Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende mit zwei Stellvertretern.

Die Verbandsversammlung besteht gemäß § 6 der Satzung aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Die Zuständigkeit der Verbandsversammlung ist in § 7 der Satzung geregelt. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen. Er ist für die Leitung des Verbandes verantwortlich.

Die Wasserversorgungsaufgabe des Verbandes wird von der 100%igen Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ wahrgenommen.

#### **Mitgliedschaften, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen**

Der Verband ist Mitglied des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen und Gesellschafter der Südsachsen Wasser GmbH. Vom Zweckverband Fernwasser Südsachsen bezieht die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ Trinkwasser. Die Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH wurde 1995 unentgeltlich erworben. Sie umfasst einen 10,66%igen Anteil am Stammkapital der Gesellschaft.

Weiterhin hält der Zweckverband 100 % der Anteile an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“. Das Stammkapital beträgt 600 TEUR.

Alle Beteiligungen sind für die Doppik nach der Eigenkapitalspiegelmethode bewertet worden und in der Bilanz zum 31.12.2018 enthalten. Die stabilen Entwicklungen der Unternehmen, an denen der Zweckverband beteiligt ist, werden das Basiskapital in den nächsten Jahren konstant halten.

#### **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"	zum 31.12.2018	30.665 TEUR
-----------------------------------	----------------	-------------

#### **Beteiligungen an Unternehmen**

Zweckverband Fernwasser Südsachsen	zum 31.12.2018	4.297 TEUR
Südsachsen Wasser GmbH	zum 31.12.2018	1.106 TEUR

#### **Zum Haushalt 2018**

Ab 01.01.2013 wurde die Haushaltsführung des Zweckverbandes auf die Doppik umgestellt. Der für 2018 aufgestellte Haushaltsplan erfolgte auf Grundlage der SächsKomHVO-Doppik. Die Erfassung der doppischen Buchungsvorgänge erfolgt über ein zertifiziertes Programm in Zusammenarbeit mit einem Verbandmitglied des Zweckverbandes.

Seit dem Jahr 1998 ist durch den Zweckverband ein Darlehen in Höhe von 383.468,91 Euro an seine Gesellschaft ausgereicht worden, dessen Zinsen in den Erträgen des Ergebnishaushaltes ausgewiesen sind. Der Darlehensbetrag ist zum 31.12.2018 im Finanzanlagevermögen als Ausleihung an verbundene Unternehmen ausgewiesen. Der Vertrag wurde im März verlängert und hat eine Laufzeit bis Mai 2022, damit auch in Zukunft der Einnahmenbereich des Haushaltes gesichert ist.

Die Liquidität war im Haushaltsjahr jederzeit gegeben. Daher ist für das Planjahr 2019 wiederum kein Kassenkredit geplant. Der Bankbestand zum 31.12.2018 in Höhe von 45 TEUR sowie die Sparanlage in Höhe von 100 TEUR sind in der Bilanz als liquide Mittel ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen bestehen nicht. Als kurzfristige Rückstellung sind die Prüfungskosten des Jahresabschlusses sowie die Kosten für die Dienstleistung der doppelten Buchführung mit 3 TEUR erfasst.

In den Verbindlichkeiten sind aus dem Jahr 2018 erbrachte Leistungen mit 5 TEUR eingestellt.

Da die Trinkwasserversorgungsaufgabe - inklusive aller Investitionen - durch die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ wahrgenommen wird, fallen für den Zweckverband keine Investitionen an, weshalb die Ermittlung der Nettoinvestitionsmittel entfällt. Es gibt keine Verpflichtungsermächtigungen und es ist keine Bewertung im Anlagevermögen vorzunehmen.

Fehlbetragsabdeckungen aus den Vorjahren sind nicht vorhanden.

Wie auch in den vergangenen Jahren ist das oberste Ziel der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ die qualitativ einwandfreie Wasserversorgung in ausreichender Menge bei sparsamem, optimiertem Aufwand in der Wasseraufbereitung und Verteilung sowie einer Anpassung der Anlagen an die prognostizierte Bedarfsentwicklung, soweit dies möglich ist. Diese sehr umfangreiche Aufgabenstellung erfordert ein hohes Maß an Aufwendungen, die durch den Verkauf des Trinkwassers gedeckt werden müssen. Für das Geschäftsjahr 2019 wird von einem geringen Rückgang im Wasserverkauf ausgegangen. Besonderes Augenmerk ist weiterhin auf die demographische Entwicklung sowie den anhaltend niedrigen pro-Kopf-Verbrauch zu richten. Die Herausforderung besteht weiterhin darin, kostendeckend eine quantitäts- und qualitätsgerechte Wasserversorgung zu gewährleisten. Insgesamt wird für den Jahresabschluss 2019 der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ mit einem positiven kostendeckenden Ergebnis gerechnet.

## **Ergebnishaushalt**

Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge muss verwaltungstechnische Aufgaben lösen. Eigene Einnahmen kann der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge nur durch die Erlassung von Bescheiden im Rahmen der Verwaltungskostensatzung bzw. Rumpfsatzung erzielen. In den vergangenen Jahren wurden vereinzelt Bescheide zu Teilbefreiungen erlassen. Es wird davon ausgegangen, dass dieser Trend weiter anhält und somit wurde eine Einnahme in Höhe von 20 Euro für die nächsten Jahre geplant. Tatsächlich wurden in diesem Bereich 2018 Einnahmen in Höhe von 290 Euro erzielt. Aufgrund der Trockenwetterlage wurden für das Bohren von Brunnen außerordentlich viele Anträge zur Befreiung oder Teilbefreiung vom Anschluss- bzw. Benutzungszwang eingereicht. Resultierend daraus überschreiten die tatsächlichen Einnahmen die des Haushaltsplanes.

Finanzerträge ergeben sich aus Zinsen in Höhe von 14.070,55 EUR, die durch die Gewährung eines Darlehens an die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“, sowie aus der Anlage von Festgeldern entstehen. Aus Gewinnanteilen von wirtschaftlichen Unternehmen wurden weitere Finanzeinnahmen in Höhe von 32 TEUR erzielt. Davon wurden 5 TEUR als Steuern abgeführt und der Nettoanteil der Gewinnausschüttung der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 26 TEUR an die Eigengesellschaft weitergeleitet.

Für die Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH erfolgte aufgrund des Jahresabschlusses 2018 eine Zuschreibung in Höhe von 47 TEUR und für den Zweckverband Fernwasser eine Abschreibung der Beteiligung in Höhe von 124 TEUR. Der Anteil an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW" erhöhte sich um 840 TEUR.

Der Aufwand für Sach- und Dienstleistungen beträgt 14 TEUR für die Geschäftsbesorgung, die örtliche Prüfung, Sachverständigenkosten und Verbandsversammlungen.

Das Gesamtergebnis liegt bei 762 TEUR.

### **Finanzhaushalt**

Die Investitionen werden durch die Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ vorbereitet, realisiert und abgerechnet.

Der Finanzierungsbedarf wird durch die Eigengesellschaft über eigen erwirtschaftete (um Auflösungsbetrag geminderte) Abschreibungen bzw. durch Zuschüsse gedeckt. Es ist keine weitere Kreditaufnahme vorgesehen.

Die Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit im Finanzhaushalt betragen insgesamt 42 TEUR. Es handelt sich um die Zinseinnahmen unter Berücksichtigung der Abgrenzung des Zinsertrages aus Festgeldanlagen sowie eine Gewinnausschüttung der Südsachsen Wasser GmbH.

Die Südsachsen Wasser GmbH erwirtschaftet durch ihre Aufgabenerfüllung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen und anderer Dienstleistungen einen Jahresüberschuss. Dieser wurde in den letzten Jahren aufgrund von Gesellschafterbeschlüssen an den Zweckverband ausgezahlt. Da sich der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge zur Aufgabenerfüllung seiner Gesellschaft, der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ bedient, hat auch die „ETW“ maßgeblich zum erwirtschafteten Gewinn der Südsachsen Wasser GmbH beigetragen. Deshalb wird dieser Gewinn (26 TEUR) an die Eigengesellschaft „ETW“ GmbH weitergereicht. Diese stellt den Betrag zur Stärkung der Gesellschaft in die Kapitalrücklage ein.

Am Ende des Jahres ergibt sich ein Endbestand an Zahlungsmitteln in Höhe von 145.956,90 Euro.

### **Ausfallbürgschaften**

Die durch den Trinkwasserzweckverband übernommenen Ausfallbürgschaften zugunsten der Eigengesellschaft „ETW“ belaufen sich am 31.12.2018 auf 12,6 Mio. Euro (ursprünglicher Betrag 41,7 Mio. Euro). Es wird eingeschätzt, dass eine Inanspruchnahme der Ausfallbürgschaften aufgrund der stabilen Geschäftslage der Eigengesellschaft nicht zu erwarten ist. Weitere Bürgschaften sind derzeit nicht geplant.

### **Produktkennzahlen**

Die Produktkennzahlen des Jahres 2018 für die Produktgruppen Organisationsangelegenheiten, Beteiligungsmanagement und Finanzvermögensverwaltung wurden ermittelt. Die Beteiligung pro Einwohner hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 263 Euro/Einwohner (Vj. 254 Euro/Einwohner) erhöht. Der Umfang der Ausfallbürgschaften verringerte sich um den geleisteten Tilgungsbetrag. Damit reduzierte sich auch der Umfang der Bürgschaften im Verhältnis zur Bilanzsumme von 39,7% auf 34,7%.

### **Sonstige Angaben**

Die Verbandsorgane sind der Verbandsvorsitzende und die stellvertretenden Verbandsvorsitzenden. Die Angaben gemäß § 88 Abs. 3 Nr. 1 bis 4 werden entsprechend den vorliegenden Angaben gemacht:

Verbandsmitglied	Name der/s Bürgermeister/-in	Mitgliedschaft		
Amtsberg	Sylvio Krause	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Lugau/Glauchau		
		Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Erzgebirgsvorland"		
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge		
		Zweckverband Fernwasser Südsachsen		
		Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen		
		Regionalverkehr Erzgebirge GmbH		
		Agentur für Arbeit		
		Abfallwirtschaftsverband Chemnitz		
		eins energie in sachsen		
		Südsachsen Wasser GmbH		
		Sächsischer Städte- und Gemeindetag		
		Kreistag Erzgebirgskreis		
		Kreis- und Finanzausschuss Erzgebirgskreis		
		Annaberg-Buchholz	Rolf Schmidt	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"				
Abwasserzweckverband "Oberes Zschopau-/Sehmatal"				
Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH				
Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG				
S + F Sport und Freizeit Annaberg GmbH				
Städtische Wohnungsgesellschaft mbH				
Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH				
Erzgebirgische Theater- und Orchester Gesellschaft mbH				
Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft				
Bärenstein	Bernd Schlegel			Abwasserzweckverband "Oberes Pöhlbachtal"
				Tourismgemeinschaft "Oberes Erzgebirge" e.V.
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge		
Börnichen	Frank Lohr	Kreistag Erzgebirgskreis		
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge		
Crottendorf	Sebastian Martin	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia		
		Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"		
Deutschneudorf	Claudia Kluge	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge		
		Abwasserzweckverband Olbernhau		
Drebach	Jens Hausteil	Abwasserzweckverband "Wilischthal"		
		Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"		
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge		
		Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Erzgebirgsvorland"		
		Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen		
Ehrenfriedersdorf	Silke Franzl	Bürger Energie Drebach eG		
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge		
Gelenau	Knut Schreiter	Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"		
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge		
		Abwasserzweckverband "Wilischthal"		
		Gelenauer Wohnungsgesellschaft mbH		
		Neumann'sche Stiftung		
Geyer	Harald Wendler	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM		
		Abwasserzweckverband "Oberes Zschopau-/Sehmatal"		
		Kreisrat Erzgebirgskreis		
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge		
		eins energie in sachsen		
Gornau	Nico Wollnitzke	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM		
		Freizeitbad Greifensteine		
Großhartmannsdorf	Werner Schubert	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge		
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge		
		Wasserzweckverband Freiberg		
		Abwasserzweckverband Olbernhau		
		Zweckverband Fernwasser Südsachsen		
Großolbersdorf	Uwe Günther	Kreistag Mittelsachsen		
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge		
Großrückerswalde	Jörg Stephan	Wohnungsbaugesellschaft mbH Großrückerswalde		
		Abwasserzweckverband Wolkenstein/Warmbad		
		Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen		
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge		
Grünhainichen	Robert Arnold	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge		
		Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Erzgebirgsvorland"		
Heidersdorf	Andreas Börner	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge		
		Abwasserzweckverband Olbernhau		
Jöhstadt	Olaf Oettel	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge		
Königswalde	Ronny Wähner	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge		
		Erzgebirgsklinikum Annaberg GmbH		
Marienberg	André Heinrich	Energieversorgung Marienberg GmbH		
		Stadtwerke Marienberg		
		Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen		
		Erzgebirgssparkasse Annaberg-Buchholz		
		Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH der enviaM		
Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"				

		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Mildenau	Andreas Mauersberger	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		KBE Kommunale Beteiligung mbH an der enviaM
		Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
		Trinkwasserzweckverband Mildenau-Streckewalde
Neuhausen	Peter Haustein	Abwasserzweckverband Olbernhau
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Wasserzweckverband Freiberg
Olbernhau	Heinz-Peter-Haustein	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Stadtwerke Olbernhau GmbH
		Wohnwerke Olbernhau GmbH
		Abwasserzweckverband Olbernhau
		Deutsche Bundesbank Sachsen und Thüringen
Oberwiesenthal	Mirko Ernst	Abwasserzweckverband "Oberes Pöhlbachtal"
		Sächsischer Heilbäderverband e.V. Dresden
		Tourismusverband Erzgebirge e.V.
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Pockau-Lengefeld	Ingolf Wappler	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Abwasserzweckverband Olbernhau
		Lengefelder Wohnbau GmbH
Scheibenberg	Michael Staib	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Schlettau	Conny Göckeritz	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Sehmatal	Andreas Schmiedel	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Seiffen	Martin Wittig	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Tannenberg	Christoph Neubert	Naturschutzzentrum Erzgebirge gGmbH
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Thum	Michael Brändel	Abwasserzweckverband "Wilischthal"
		Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Zweckverband Fernwasser Südsachsen
		Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen
Thermalbad Wiesenbad	Berit Schiefer	Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH
		Klinikum Mittleres Erzgebirge MVZ gGmbH
		Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge GmbH
		Gesellschaft für Kur- und Rehabilitation gGmbH
		Landschaftspflegeverband Mittleres Erzgebirge e.V.
		Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Wolkenstein	Wolfram Liebing	Kur- und Gesundheitszentrum Warmbad Wolkenstein GmbH
		KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
		Abwasserzweckverband Wolkenstein/Warmbad
		Zweckverband Gasversorgung in Südwestsachsen
		Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen - KISA
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Zschopau	Arne Sigmund	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

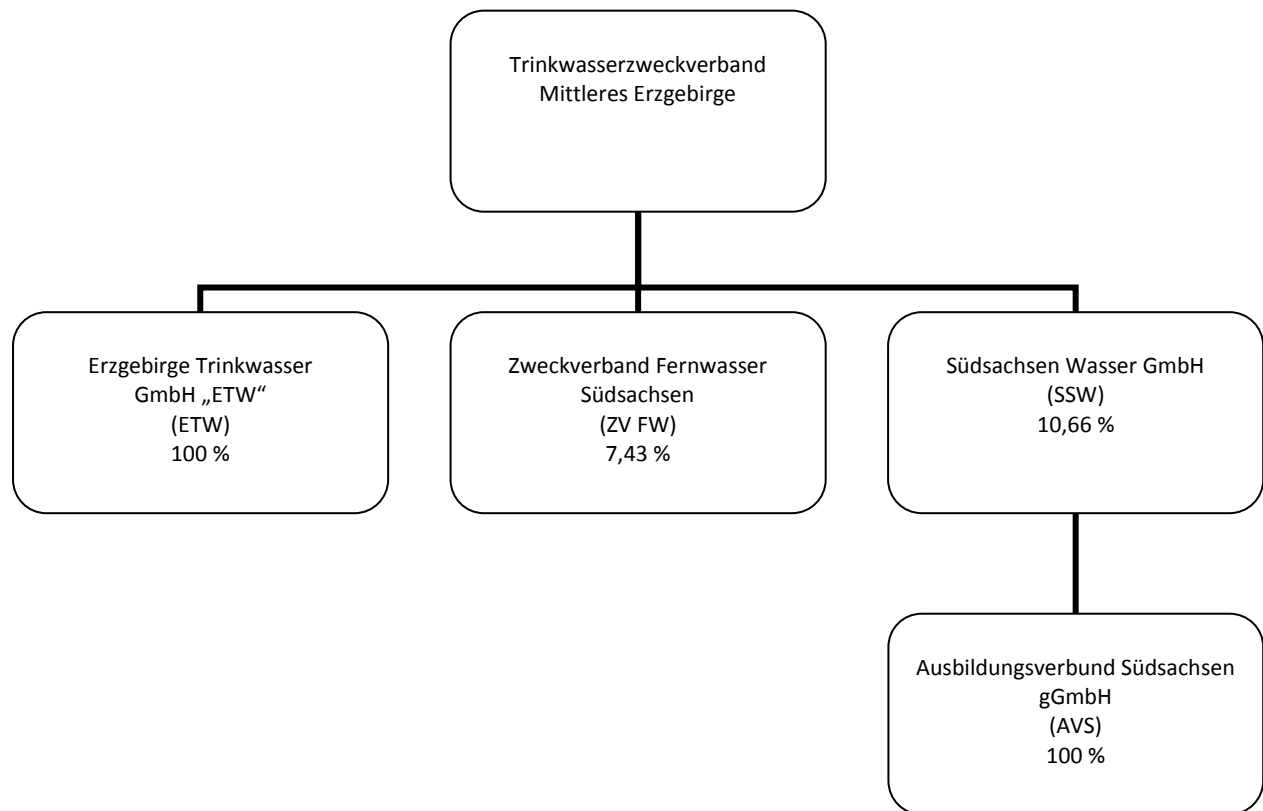
Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

Annaberg-Buchholz, 24.06.2019

Michael Brändel  
Verbandsvorsitzender

## 2 Beteiligungen und Leistungskennzahlen im Überblick

### 2.1 Beteiligungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge



Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge hat sein Rechnungswesen entsprechend dem Gesetz über das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen ab 01.01.2013 auf die Doppik umgestellt.

Mit der Bewertung seiner Beteiligungen wird das Eigenkapital des Verbandes zum jeweiligen Stichtag festgestellt, auf dessen Grundlage das anteilige Eigenkapital je Mitgliedskommune ermittelt wird.

Das Eigenkapital des Verbandes beträgt zum 31.12.2018 36.590.506,02 €.



## 2.2 Stimmanteile und Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Kommune	Stimmen 2018	Anteil 31.12.2018	Anteiliges Eigenkapital zum 31.12.2018
Amtsberg	6	1,11	405.060,95 €
Annaberg-Buchholz	88	16,24	5.940.893,96 €
Bärenstein	8	1,48	540.081,27 €
Börnichen	3	0,55	202.530,48 €
Crottendorf	13	2,40	877.632,06 €
Deutschneudorf	4	0,74	270.040,63 €
Drebach	18	3,32	1.215.182,86 €
Ehrenfriedersdorf	18	3,32	1.215.182,86 €
Gelenau	13	2,40	877.632,06 €
Geyer	14	2,58	945.142,22 €
Gornau	11	2,03	742.611,75 €
Großhartmannsdorf	2	0,37	135.020,32 €
Großolbersdorf	9	1,66	607.591,43 €
Großrückerswalde	10	1,85	675.101,59 €
Grünhainichen	4	0,74	270.040,63 €
Heidersdorf	2	0,37	135.020,32 €
Jöhstadt	10	1,85	675.101,59 €
Königswalde	7	1,29	472.571,11 €
Marienberg	65	11,99	4.388.160,32 €
Mildenau	3	0,55	202.530,48 €
Neuhausen	6	1,11	405.060,95 €
Oberwiesenthal	19	3,51	1.282.693,02 €
Olbernhau	46	8,49	3.105.467,30 €
Pockau-Lengefeld	28	5,17	1.890.284,44 €
Scheibenberg	8	1,48	540.081,27 €
Schleittau	9	1,66	607.591,43 €
Sehmatal	19	3,51	1.282.693,02 €
Seiffen	9	1,66	607.591,43 €
Tannenberg	4	0,74	270.040,63 €
Thermalbad Wiesenbad	13	2,40	877.632,06 €
Thum	16	2,95	1.080.162,54 €
Wolkenstein	21	3,87	1.417.713,33 €
Zschopau	36	6,64	2.430.365,71 €
<b>Summe</b>	<b>542</b>	<b>100,00</b>	<b>36.590.506,02 €</b>

## 2.3 Übersicht Leistungskennzahlen

Bilanz- und Leistungskennzahlen				ETW 2018	ZV FW 2018	SSW 2018	AVS 2018
<b>Vermögenssituation</b>							
Investitionsdeckung	=	$\frac{\text{Abschreibung}}{\text{Neuinvestition}}$	%	142,97%	99,47%	52,80%	65,43%
Vermögensstruktur	=	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	86,73%	93,07%	55,05%	66,81%
Fremdfinanzierung	=	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	22,35%	18,38%	0,00%	0,00%
<b>Kapitalstruktur</b>							
Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	62,24%	74,33%	79,00%	88,44%
Eigenkapitalreichweite	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$		---	113,00%	---	5,50%
<b>Liquidität</b>							
Effektivverschuldung	=	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen}}$	%	212,18%	334,74%	30,13%	21,32%
kurzfristige Liquidität	=	$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	%	268,63%	97,43%	340,63%	469,04%
<b>Rentabilität</b>							
Eigenkapitalrendite	=	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$	%	1,95%	-0,61%	7,14%	-12,23%
Gesamtkapitalrendite	=	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	1,21%	-0,46%	5,64%	-10,82%
<b>Geschäftserfolg</b>							
Pro-Kopf-Umsatz	=	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	T€	171,977	---	77,24	104,28
Arbeitsproduktivität	=	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	%	336,01%	---	143,29%	163,12%

## 3 Beteiligung Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

### 3.1 Übersicht

Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“  
Rathenaustraße 29  
09456 Annaberg-Buchholz

Stammkapital: 600.000 Euro

Anteilseigner: Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge 100 %

Unternehmensgegenstand:

- (1) Die Gesellschaft erfüllt die Aufgabe der Wasserversorgung für den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge. Dazu gehört: die Vorhaltung, Planung, Errichtung und das Betreiben von Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung, Wasserversorgung einschließlich zugehöriger Sonderanlagen. Die Gesellschaft stellt eine den gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen entsprechende ordnungsgemäße Versorgung der Verbraucher mit Trink- und Brauchwasser sicher.
- (2) Die Gesellschaft kann im Verbandsgebiet des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für dessen Mitglieder und deren Abwasserzweckverbände auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen Abwasseranlagen einschließlich Ortskanäle sowie Sonderbauwerke planen und errichten sowie als Verwaltungshelfer Abwassergebührenbescheide erstellen und an die Gebührenpflichtigen versenden. Dabei hat sie die einschlägigen abwasserrechtlichen, verwaltungsrechtlichen und satzungsrechtlichen Vorschriften ihrer jeweiligen Vertragspartner zu beachten.
- (3) Die Gesellschaft ist nach Zustimmung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge berechtigt, andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu errichten, zu übernehmen und sich an solchen Unternehmen zu beteiligen. Das gilt auch für Zweigniederlassungen. Steht der Gesellschaft an dem anderen Unternehmen allein oder zusammen mit anderen kommunalen Trägern der Selbstverwaltung, die der Aufsicht des Freistaates Sachsen unterstehen, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung berechtigende Mehrheit der Anteile zu, so darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn in dem Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung Regelungen vereinbart sind, die denen des § 96 a SächsGemO entsprechen.
- (4) Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

Organe: Geschäftsführung:  
Frau Dr. Carla Schneider

Aufsichtsrat:

Herr Michael Brändel

Herr André Heinrich

Herr Rolf Schmidt

Frau Silke Franzl

Herr Jens Haustein

Frau Berit Schiefer

Herr Sebastian Martin

Bürgermeister Thum, Vorsitzender

Oberbürgermeister Marienberg, Stellvertreter

Oberbürgermeister Annaberg-Buchholz

Bürgermeisterin Ehrenfriedersdorf

Bürgermeister Drebach

Bürgermeisterin Thermalbad Wiesenbad

Bürgermeister Crottendorf

Abschlussprüfer: DONAT WP GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mitarbeiter der ETW GmbH: 98

### 3.2 Finanzbeziehungen der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

Leistungen der ETW GmbH an den Zweckverband:  
Gewinnabführung

Leistungen des Zweckverbandes an die ETW GmbH:

- Beteiligung 26.919,16 EUR Einstellung in Kapitalrücklage
- Zuschuss (Fördermittelweiterleitung)
- Darlehen (383.468,91 EUR)
- Ausfallbürgschaften (zum 31.12.2018: 12,6 Mio. EUR)

### 3.3 Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

Bilanz- und Leistungskennzahlen Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"

	Jahr 2018	Jahr 2017	Jahr 2016
<b>Vermögenssituation</b>			
Investitionsdeckung	142,97%	175,37%	153,95%
Vermögensstruktur	86,73%	87,54%	87,33%
Fremdfinanzierung	22,35%	24,52%	26,80%
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapitalquote*	62,24%	60,76%	59,00%
<b>Liquidität</b>			
Effektivverschuldung	212,18%	235,23%	249,54%
kurzfristige Liquidität	268,63%	321,53%	331,10%
<b>Rentabilität</b>			
Eigenkapitalrendite	1,95%	1,10%	1,63%
Gesamtkapitalrendite	1,21%	0,67%	0,96%
<b>Geschäftserfolg</b>			
Pro-Kopf-Umsatz	171.977 €	159.381 €	162.061 €
Arbeitsproduktivität	336,01%	324,87%	337,18%

\* einschließlich 70% Sonderposten/Ertragszuschüsse

## Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"

		<b>JA 2018</b>	<b>JA 2017</b>	<b>JA 2016</b>
Beschäftigtenanzahl gesamt		98	98	100
davon Angestellte		45	45	45
gewerbliche Arbeitnehmer		48	50	50
Auszubildende		5	3	5
Forderungen gesamt	€	1.651.966	1.371.973	1.263.278
Verbindlichkeiten	€	18.312.462	19.329.876	21.556.771
davon Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	€	15.012.811	16.710.883	18.850.381
flüssige Mittel	€	6.812.949	6.675.633	7.215.982
Investitionen (Zugänge)	€	2.830.852	2.332.812	2.721.249
Bilanzsumme	€	67.175.759	68.143.828	70.325.403
Umsatzerlöse	€	15.993.899	15.141.197	15.395.762

### **3.4 Lagebericht der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“**

#### **1 Geschäftsmodell**

Seit 1995 hat die Gesellschaft die Erfüllung der Aufgabe der Wasserversorgung im Versorgungsgebiet des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge übernommen. Die hoheitliche Aufgabe der Wasserversorgung selbst liegt beim Zweckverband. Die vertraglichen Beziehungen sind in einem Betreiber- und Geschäftsbesorgungsvertrag geregelt. Die Umsetzung der Trinkwasserversorgung erfolgt mit Hilfe der Errichtung und durch das Betreiben verschiedener baulicher Anlagen, wie z.B. Aufbereitungsanlagen oder Pumpstationen sowie die anschließende permanente Bedienung, Kontrolle und Instandhaltung. Die Geschäftstätigkeit der Erzgebirge Trinkwasser GmbH umfasst die Versorgung von rund 137.200 Einwohnern in ihrem Versorgungsgebiet.

#### **2 Wirtschaftsbericht**

Das Trinkwasser ist eine lebensnotwendige Existenzgrundlage und ein Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss (EU-Wasserrahmenrichtlinie).

Diese sehr umfangreiche Aufgabenstellung erfordert ein hohes Maß an Aufwendungen, die durch den Verkauf des Trinkwassers gedeckt werden müssen. Dabei sollen die erreichten hohen Standards erhalten und weiterentwickelt werden und die Entgelte der Kunden angemessen gestaltet werden. Die demographische Entwicklung sowie das Sparverhalten der Kunden sind dabei eine wichtige Einflussgröße. Die Umsätze aus dem Wasserverkauf sind gegenüber dem Jahr 2017 aufgrund der trockenen Wetterlage gestiegen. Dennoch liegt der pro Kopf Trinkwassergebrauch im Versorgungsgebiet mit 78,5 Liter/Einwohner/Tag weiterhin deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (123 Liter/Einwohner/Tag).

##### **2.1 Geschäftsverlauf**

###### **Umsatzentwicklung**

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 309, ohne Berücksichtigung des Kalkulationsüberschusses in Höhe von TEUR 269, gestiegen. Aufgrund der Trockensituation im Jahr 2018 ist der Trinkwasserbedarf gestiegen, woraus sich höhere Umsätze aus dem Trinkwasserverkauf ergeben. Durch Neuanschlüsse konnten TEUR 33 höhere Grundpreiseinnahmen gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Der Trinkwasserumsatz war um TEUR 463 höher als im Wirtschaftsplan vorgesehen war.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser in TEUR

2016	2017	2018	Plan 2018
14.484	14.496	14.805	14.342

**Sonstige Umsatzerlöse** (einschließlich der Erträge aus der Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse) in TEUR

2016	2017	2018	Plan 2018
912	915	920	746

Die geplanten sonstigen Umsatzerlöse wurden erreicht.

Die Wasserabgabe hat sich in 2018 gegenüber dem Vorjahr um 151 Tm<sup>3</sup> erhöht.

Trinkwasserabgabe in Tm<sup>3</sup>

2015	2016	2017	2018	Plan 2018
5.280	5.260	5.251	5.402	5.150

### **Beschaffung**

Die Wasserverluste konnten stabil gehalten werden, was sich positiv auf den Bedarf beim Wasserbezug auswirkt.

Entwicklung Fernwasserbezug/Eigenaufkommen in Tm<sup>3</sup>

	2015	2016	2017	2018
Eigenaufkommen	2.159	2.163	2.115	1.957
Fernwasser	3.854	3.849	3.879	4.258

Die Wasserbezugsrechte betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 125,04 l/s (Vj. 126,4 l/s).

Aufgrund der Trockenwetterlage verringerte sich der Anteil des Eigenaufkommens. Es wurde mehr Fernwasser bezogen, um dem Bedarf gerecht zu werden. Dadurch wurde das festgelegte Bezugsrecht für 2018 überschritten. Diese Überschreitung war zusätzlich mit TEUR 240 zu vergüten. Für den Bezug von Trinkwasser sowie die Zahlung des gesetzlich festgelegten Wassernutzungsentgeltes mussten TEUR 2.791 (TEUR 2.503 im Jahr 2017) aufgewendet werden.

### **Investitionen**

Das Investitionsgeschehen im Geschäftsjahr 2018 war geprägt von planmäßig dringend erforderlichen Rohrnetzerneuerungen. Aufgrund der Witterungsbedingungen wurden zwei neue Tiefbrunnen in Betrieb genommen bzw. für die Stabilisierung der Wasserversorgung Zubringerleitungen erweitert, um eine nachhaltige, stabile Trinkwasserversorgung zu gewährleisten.

In Kooperation mit anderen Ver- und Entsorgern, dem Straßenbauamt sowie den Kommunen konnten bei der gemeinsamen Durchführung von Maßnahmen Kosten optimiert werden. Insgesamt betrug das Investitionsvolumen TEUR 2.831 (Plan TEUR 3.290). Für die Finanzierung wurden die erwirtschafteten Abschreibungen eingesetzt. Die von Kunden geleisteten Baukostenzuschüsse betragen im Berichtsjahr TEUR 120 (Vj. TEUR 141).

### **Personalentwicklung**

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ ohne Auszubildende 93 Mitarbeiter (davon 45 Angestellte und 48 Arbeiter).

Die Mitarbeiter in Altersteilzeit, die bis zum 31. Dezember 2015 einen entsprechenden Vertrag unterzeichnet hatten, haben das Ende der passiven Phase des Blockmodells erreicht und sind aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Die Aus- und Weiterbildung ist auch weiterhin ein wichtiges Thema im Unternehmen. So kann bei Wiederbesetzung von freiwerdenden Stellen auf eigenes ausgebildetes Fachpersonal zurückgegriffen werden.

Im August 2018 haben drei Auszubildende ihre Ausbildung bei der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ begonnen. Weiterhin haben zwei Schüler im Jahr 2018 ein Praktikum im Unternehmen absolviert. Alle Mitarbeiter sind in verschiedenen Schulungsmaßnahmen intern und extern weitergebildet worden.

### **Umweltschutz**

Durch planmäßige Rohrnetzkontrollen und Rohrnetzerneuerungen sowie die konsequente, umgehende Beseitigung der Rohrschäden konnten die Wasserverluste konstant gehalten werden. Damit sollen die Ressourcen geschont und es können negative Umwelteinflüsse verringert werden.

Der Einsatz eines internen Energiemanagements soll die Energiebilanz optimieren. Den steigenden Kosten im Energiebezug soll besonders durch Effizienzsteigerungen von Pumpenanlagen entgegengewirkt werden. Dazu wurden auch Förderprojekte des Freistaates Sachsen genutzt. Im Jahr 2018 wurden Hocheffizienzpumpen der neuesten Art in einem Pumpwerk eingebaut.

Durch regelmäßige Probenahmen wird die Qualität des Wassers engmaschig kontrolliert, um jederzeit ordnungsgemäß Trinkwasser liefern zu können.

### **Kennzahlen zum Geschäftsverlauf**

	<b>Jahr 2018</b>	<b>Jahr 2017</b>	<b>Jahr 2016</b>
Fremdfinanzierung	22,38%	24,52%	26,80%
Eigenkapitalquote*	62,24%	60,76%	59,00%
Effektivverschuldung	212,18%	235,23%	249,54%
Eigenkapitalrendite	1,95%	1,10%	1,63%
Pro-Kopf-Umsatz	171.977 €	159.381 €	162.061 €

\* einschließlich 70% Sonderposten/Ertragszuschüsse

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2018 ist als gut zu bewerten. Es gab keine außerordentlichen Geschäftsvorfälle.

## **2.2 Darstellung der Lage**

Wie in den vergangenen Jahren besteht das oberste Ziel der „ETW“ GmbH darin, jederzeit qualitativ einwandfreies Trinkwasser in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen. Die demografische Entwicklung im Versorgungsgebiet ist zwar nicht mehr so stark negativ, zeigt jedoch eine anhaltend sinkende Tendenz. Gleichzeitig sind künftig auf der Aufwandsseite weiter Preissteigerungen für Energie, Materialien und Leistungen sowie Tarifsteigerungen zu erwarten. Die ETW konnte durch Optimierung der Prozessabläufe die erwarteten Steigerungen im Aufwandsbereich etwas minimieren.

### **Vermögenslage**

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten lag im Geschäftsjahr 2018 wiederum in der Erneuerung des Rohrnetzes der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“. Außerdem wurden Maßnahmen zur Stabilisierung und Sicherung der Wasserversorgung umgesetzt.

Im Jahr 2018 wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 539 nach der Zinsbindungsfrist getilgt. Es wurden keine neuen Darlehensverträge abgeschlossen. Die Zahlungsfähigkeit der ETW war jederzeit gesichert.

Für die Herstellung und Erneuerung von Sachanlagen wurden insgesamt TEUR 2.831 (Vj. TEUR 2.333) eingesetzt. Das Anlagevermögen war vollständig durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital finanziert.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Vermögens- und Kapitalstruktur.

Hierzu werden für die Vermögensübersicht die Bilanzposten der Aktivseite dem langjährig bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet. Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzpositionen der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach lang-, mittel- und kurzfristiger Bindung erfolgt.

#### Vermögens- und Kapitalstruktur

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>AKTIVA</b>				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	232	184	171	178
Sachanlagen	58.028	59.470	61.246	62.753
	<u>58.260</u>	<u>59.654</u>	<u>61.417</u>	<u>62.931</u>
Umlaufvermögen				
Vorräte	166	170	159	168
Forderungen				
aus Lieferungen und Leistungen	1.237	984	1.019	1.124
an Gesellschafter	0	0	0	0
Übrige	415	388	244	85
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.813	6.676	7.216	8.658
	<u>8.631</u>	<u>8.218</u>	<u>8.638</u>	<u>10.035</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	78	62	76	83
Aktive latente Steuern	207	210	194	132
	<u>67.176</u>	<u>68.144</u>	<u>70.325</u>	<u>73.181</u>
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	30.665	29.824	29.334	28.635
Erhaltene Zuwendungen	12.727	13.483	14.325	15.249
Empfangene Ertragszuschüsse	3.195	3.060	3.045	3.172
Darlehen und langfristige Schulden	15.396	16.711	18.851	21.664
Langfristig zur Verfügung stehendes Kapital	<u>61.983</u>	<u>63.078</u>	<u>65.555</u>	<u>68.720</u>
Rückstellungen	1.921	2.094	1.685	1.713
Kurzfristige Schulden (ohne Darlehen)	2.917	2.619	2.706	2.343
Rechnungsabgrenzungsposten	4	1	2	2
Passive latente Steuern	351	352	377	403
	<u>67.176</u>	<u>68.144</u>	<u>70.325</u>	<u>73.181</u>



## Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2018 gab es keinerlei Liquiditätsprobleme.

Zum Bilanzstichtag betrugen die Darlehen TEUR 15.396, im Vorjahr TEUR 16.711. Es wurden TEUR 1.315 (Vj. TEUR 2.139) Tilgungszahlungen geleistet. Aus Anlagen von kurzfristig verfügbaren Mitteln wurden Zinserträge (TEUR 9) erzielt.

Für die finanzwirtschaftliche Beurteilung eines Unternehmens sind die von dem Unternehmen erwirtschafteten und die ihm von außen zugeflossenen Finanzierungsmittel und ihre Verwendung von Bedeutung. Dazu wird eine Kapitalflussrechnung erstellt, die zusätzlich zur Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung und zum Anhang ergänzende Angaben über die finanzielle Entwicklung eines Unternehmens liefert. Sie stellt Zahlungsströme dar und gibt Auskunft darüber, wie das Unternehmen finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

Die Eckpunkte aus der Kapitalflussrechnung sind in der nachfolgenden Darstellung aufgezeigt. Zunächst wird der Mittelzufluss dargestellt, danach erfolgt der Ausweis der Mittelabflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Abschließend ergibt sich die Änderung des Finanzmittelbestandes, mit dessen Hilfe der Endbestand der Finanzmittel zum 31.12. ermittelt wird.

	<b>2018</b>	<b>Plan</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>TEUR</b>	<b>2018</b>	<b>2017*</b>	<b>2016</b>
		<b>TEUR</b>		<b>TEUR</b>
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	4.150	3.557	3.993	4.489
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	-2.519	-3.280	-2.303	-2.617
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	-1.494	-1.850	-2.230	-3.314
<b>Entwicklung der Liquidität</b>				
Finanzmittel 01.01	6.676	6.676	7.216	8.658
Veränderung der Liquidität	137	-1.573	-540	-1.442
<b>Finanzmittel 31.12.</b>	<b>6.813</b>	<b>5.103</b>	<b>6.676</b>	<b>7.216</b>

\* Werte für 2017 wurden angepasst

## Ertragslage

Einen Überblick über die Ertragslage der Gesellschaft gibt die nachstehende Ergebnisrechnung. Die Zahlen sind aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet.

	<b>2018</b>	<b>Plan 2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR*</b>	<b>TEUR</b>
Gesamtleistung	16.409	15.339	15.695	15.703
Betriebsergebnis	1.325	950	1.447	1.848
Zinsergebnis	-401	-460	-579	-783
Neutrales Ergebnis	246	-40	-205	-84
Ergebnis vor Ertragssteuern	1.170	450	663	981
<b>Jahresergebnis</b>	<b>814</b>	<b>200</b>	<b>454</b>	<b>675</b>

\* Werte für 2017 wurden angepasst

Insgesamt wurde ein positives Jahresergebnis (vor Einstellung in andere Gewinnrücklagen) von TEUR 814 (Vj. TEUR 454) erzielt.

Die Umsatzerlöse aus dem Trinkwasserverkauf sind gestiegen. Dies ist zum einen auf höhere Einnahmen des Grundpreises zurückzuführen, zum anderen stiegen aufgrund der Trockenwittersituation die Einnahmen aus dem Wasserverkauf.

Der mengenmäßige Verkauf stieg besonders im Kundenbereich Landwirtschaft und Bevölkerung. Im Kundenbereich der Bevölkerung liegt der pro-Kopf-Gebrauch Trinkwasser bei 78,5 l pro Tag (Vj. 74,6 l pro Tag).

Die Erlöse für Reparaturleistungen, insbesondere im Hausanschlussbereich, sind mit TEUR 254 (Vj. TEUR 191) gestiegen. Durch den Verkauf von zwei ehemaligen Stützpunkten, Grundstücken und Fahrzeugen konnten Buchgewinne in Höhe von TEUR 130 (Vj. TEUR 12) erzielt werden.

Für Reparatur- und Instandsetzungsleistungen für das Trinkwassernetz und der baulichen Anlagen wurden im Geschäftsjahr TEUR 2.377 (Vj. TEUR 2.099) aufgewendet.

Die Ausgaben für Löhne und Gehälter sind aufgrund der tariflichen Anpassungen gestiegen.

Die Abschreibungen verringerten sich um TEUR 44.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit TEUR 790 etwas über dem Vorjahresniveau (Vj. TEUR 765). Insbesondere für Dienstleistungen sowie Wartungen und Lizenzen für die Datenverarbeitung fielen höhere Kosten an.

Das Zinsergebnis konnte durch kontinuierliche Darlehenstilgungen sowie Umschuldungen von Darlehen verbessert werden.

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem positiven Ergebnis ab. Hierfür spielten die folgenden Faktoren die größte Rolle:

- höhere Trinkwassererlöse als im Planansatz,
- geringere Zinsaufwendungen und
- Erträge aus Verkäufen von nicht betriebsnotwendigem Anlagevermögen.

### **3 Risiko- und Prognosebericht**

#### **3.1 Risikobericht**

Um den hohen Anforderungen an eine qualitäts- und quantitätsgerechte Wasserversorgung gerecht zu werden, wird an der permanenten Weiterführung und Verbesserung des eingeführten Qualitätsmanagementsystems gearbeitet. Im Geschäftsjahr 2018 wurde im Rahmen eines zweiten Überwachungsaudits die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des QM-Systems sowie die Überleitung in die neue Norm ISO:9001:2015 durch externe Auditoren geprüft. Somit soll auch weiter sichergestellt werden, dass mit möglichst optimalen Arbeitsabläufen sowie mit qualifiziertem und leistungsfähigem Fachpersonal die künftigen Aufgaben und Ziele verwirklicht werden können.

Im technischen Bereich werden zahlreiche wasserwirtschaftliche Anlagen sowie ein Rohrnetz von Versorgungs- und Hausanschlussleitungen mit einer Gesamtlänge von ca. 2.114 km betrieben. Damit bestehen technische Risiken, wie Störungen oder Ausfälle von Anlagen. Zum Management dieser Risiken wird ein zertifiziertes Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) unterhalten. Das Zertifikat belegt die Einhaltung von gesetzlichen und technischen Anforderungen.

Ebenso wurde das Risikomanagementsystem einer Überprüfung unterzogen und die Festlegungen der Maßnahmen zur Risikosteuerung geprüft. Es wurden die erfassten Risiken und neue mögliche Risiken nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit geprüft bzw. bewertet, um eine frühzeitige Identifikation, Analyse und Steuerung von Risiken zu erreichen. Hierbei handelt es sich besonders um Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen aktiv beeinflusst werden können. Der wichtigste Punkt ist dabei die Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Qualität des Trinkwassers. Ein weiteres Risiko, das genauerer Betrachtung unterworfen wird, ist die Umsatzentwicklung. Hierfür erfolgen eine Beobachtung der Bevölkerungsentwicklung und der Entwicklung der Kundenzahl sowie eine interne permanente Überwachung der Kosten- und Erlösentwicklung, insbesondere der Wasserbezugs- und Energiekosten, im Rahmen des Planüberwachungssystems.

Im Bereich der Wasserwirtschaft ist Benchmarking ein wichtiger Teil der Modernisierungsdiskussion. Im Zuge des Modernisierungsprozesses sowie für einen Leistungsvergleich zwischen Unternehmen wird die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ in Zukunft weiter an verschiedenen Benchmarkprojekten teilnehmen. Die Ergebnisse fließen in die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens.

Für ein laufendes Klageverfahren im Bereich von Bauleistungen (Baunachträgen) wurde im Jahr 2011 vorsorglich eine Rückstellung gebildet. Da der Rechtsstreit noch nicht beigelegt werden konnte, wurde die Rückstellung 2018 entsprechend angepasst.

Um künftigen Zinsänderungsrisiken wirksam zu begegnen, ist das vorhandene Kreditportfolio weiter zu optimieren und den Marktveränderungen anzupassen. Dabei besteht die Möglichkeit der festen oder variablen Verzinsung von Darlehen. Variable Darlehen sind von Vorteil, um vom fallenden Zinsniveau zu profitieren. Feste Zinssätze bieten eine klare Planungssicherheit für die kommenden Jahre. Beide Varianten werden im Portfolio der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ vorgehalten. Wegen der anhaltenden Niedrigzinsperiode wurde dazu übergegangen, auslaufende Zinsbindungen mit fester Verzinsung weiter zu finanzieren. Damit soll das niedrige Zinsniveau möglichst bis zum Ende der Laufzeit der Darlehen gesichert werden.

Die Gesellschaft hat zur Absicherung von Zinsrisiken zwei variabel verzinsliche Darlehen zu einer Bewertungseinheit (Microhedge) mit entsprechenden Forwardswaps im Sinne von § 254 HGB zusammengefasst.

Zur Absicherung sonstiger Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Gesellschaft Versicherungen in angemessener Höhe abgeschlossen. Soweit sonstige Risiken bekannt sind, wird hierfür im Jahresabschluss entsprechende Vorsorge getroffen.

Wesentliche bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, welche die Entwicklung der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen könnten, bestehen für die Gesellschaft nicht.

### **3.2 Prognosebericht**

Die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ als Wasserversorgungsunternehmen im Bereich des Erzgebirgskreises und Landkreises Mittelsachsen stellt sich auch weiterhin der Aufgabe, die Kunden mit qualitätsgerechtem Trinkwasser zu versorgen. Große Beachtung wird der Kundenorientierung, der Umwelt und den regionalen Gegebenheiten geschenkt. Künftige Kostensteigerungen, vor allem bei Energie, bezogenen Leistungen, Dienstleistungen und Tarifsteigerungen wurden in der Wirtschaftsplanung berücksichtigt.

Der Bezug von Trinkwasser vom Zweckverband Fernwasser Südsachsen wurde für 2019 mit einem Bezugsrecht von 124,82 l/s vereinbart. Für das Geschäftsjahr 2019 wird von einem geringen

Rückgang im Wasserverkauf ausgegangen. Die geplante Absatzmenge liegt bei 5,2 Mio. m<sup>3</sup>. Bei gleichzeitig steigenden Betriebsaufwendungen sollen im Ergebnis TEUR 295 Überschuss erwirtschaftet werden.

Der Überschuss soll weiterhin in die Gewinnrücklage des Unternehmens eingestellt werden. Diese Finanzmittel stehen zukünftig für die Erneuerungen von Trinkwasseranlagen, die mit Zuschüssen errichtet wurden und somit keine Abschreibungsmittel einbringen, zur Verfügung. Des Weiteren sollen die erwirtschafteten Finanzmittel zum Schuldenabbau bzw. zur Tilgung von aus der Zinsbindung auslaufenden Darlehen eingesetzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt im Investitionsprogramm 2019 ist neben der zielgerichteten, planmäßigen Erneuerung von Trinkwasserleitungen die Optimierung der Anlagenstrukturen. Es besteht weiterhin Investitionsbedarf, insbesondere für zustandserhaltende Maßnahmen. Wenn vom Land Sachsen ein Förderprogramm für die Ablösung von Brunnen aufgesetzt wird, sollen entsprechende Investitionen mit in das Investitionsprogramm aufgenommen werden.

Für die aus Eigenmitteln und Zuschüssen finanzierten Investitionen stehen im Jahr 2019 TEUR 3.775 zur Verfügung. Die zu erwirtschaftenden Abschreibungen nach Verrechnung mit den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von TEUR 3.206 werden zum Teil für die planmäßige Schuldentilgung (1.138 TEUR) eingesetzt.

Als leistungsfähiges kommunal bestimmtes Wasserversorgungsunternehmen ist es im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge notwendig, den in der Region angesiedelten Unternehmen Dienstleistungen anzubieten und Kooperationsmöglichkeiten zu erschließen. Die Liquiditätsplanung zeigt kein Liquiditätsrisiko. Die Gesellschaft geht von einer positiven Geschäftsentwicklung aus.

#### **4 Sonstige Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO**

Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge hält 100 % Anteile an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“.

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Herr Michael Brändel	Bürgermeister Thum, Vorsitzender
Herr André Heinrich	Oberbürgermeister Marienberg, Stellvertreter
Herr Rolf Schmidt	Oberbürgermeister Annaberg-Buchholz
Frau Silke Franzl	Bürgermeisterin Ehrenfriedersdorf
Herr Jens Haustein	Bürgermeister Drebach
Frau Berit Schiefer	Bürgermeisterin Thermalbad Wiesenbad
Herr Sebastian Martin	Bürgermeister Crottendorf

Geschäftsführerin ist Frau Dr. Carla Schneider.

Bestellter Abschlussprüfer ist die Donat WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Dresden.

Annaberg-Buchholz, 03. April 2019

gez. Dr. Carla Schneider  
(Geschäftsführerin)

## 4 Beteiligung Zweckverband Fernwasser Südsachsen

### 4.1 Übersicht

Zweckverband Fernwasser Südsachsen  
Theresenstraße 13  
09111 Chemnitz

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts  
gegründet mit Satzung vom 26.05.1994

Stammkapital: Der Verband verfügt über kein Stammkapital.

Anteilseigner: Der Verband hat Verbandsmitglieder.

Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2018:

	Euro
Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz	4.296.538,94
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	14.060.982,69
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	4.088.947,04
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	7.457.074,05
Zweckverband "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen	4.549.095,32
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	7.575.793,99
Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge, Schwarzenberg	4.168.498,45
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	9.104.302,20
Stadt Chemnitz	0,00
Gesamteigenkapital Verband FWS	55.301.232,68

Die Anteile an den Stimmrechten der Verbandsmitglieder betragen 2018:

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz	7,43
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	23,43
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	13,14
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	12,57
Zweckverband "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen	8,00
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	12,57
Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge, Schwarzenberg	6,86
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	15,43
Stadt Chemnitz	0,57

## Unternehmensgegenstand:

Gemäß Satzung stellt der Verband FWS für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit. Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

### Verwaltungsrat:

Thomas Eulenberger	Bürgermeister Penig, Verbandsvorsitzender
Roland Warner	Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf, Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Michael Brändel	Bürgermeister Thum
Mario Horn	Oberbürgermeister Oelsnitz/Vogtland
Sylvio Krause	Bürgermeister Amtsberg
Steffen Ludwig	Bürgermeister Reinsdorf
Joachim Rudler	Bürgermeister Grünhain-Beierfeld

Abschlussprüfer: DONAT WP GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl: Der Verband beschäftigt kein Personal.

## 4.2 Finanzbeziehungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

Leistungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen an den Zweckverband:

- Gewinnabführung 0,00 EUR

Leistungen des Zweckverbandes an den Zweckverband Fernwasser Südsachsen:

- Umlagen 0,00 EUR

Zwischen der Gemeinde und dem Verband bestehen keine Finanzbeziehungen.

## 4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

	Jahr 2018	Jahr 2017	Jahr 2016
<b>Vermögenssituation</b>			
Investitionsdeckung	99,47%	127,26%	130,58%
Vermögensstruktur	93,07%	95,04%	94,51%
Fremdfinanzierung	18,38%	18,84%	19,39%
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapitalquote	74,33%	77,18%	77,00%
Eigenkapitalreichweite	113,00%	240,89%	320,68
<b>Liquidität</b>			
Effektivverschuldung	334,74%	444,46%	402,69%
kurzfristige Liquidität	97,43%	99,34%	120,00%
<b>Rentabilität</b>			
Eigenkapitalrendite	-0,61%	-0,28%	-0,21%
Gesamtkapitalrendite	-0,46%	-0,22%	-0,16%
<b>Geschäftserfolg</b>			
Pro-Kopf-Umsatz	---	---	---
Arbeitsproduktivität	---	---	---

## Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

		<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Beschäftigtenanzahl gesamt		0	0	0
davon Angestellte		---	---	---
gewerbliche Arbeitnehmer		---	---	---
Auszubildende		---	---	---
Forderungen gesamt	T€	3.478,30	1.309,60	1.005,10
Verbindlichkeiten	T€	24.849,50	23.178,70	23.647,40
davon Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	19.764,70	19.867,50	20.801,90
flüssige Mittel	T€	543,00	2.361,60	3.339,30
Investitionen	T€	5.528,00	4.188,00	4.151,60
Bilanzsumme	T€	107.526,80	105.459,00	107.268,90
Umsatzerlöse	T€	32.898,50	31.183,90	30.536,40

### **4.4 Lagebericht des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen**

#### ***Überblick***

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Verband auch im Jahr 2018 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

#### ***Wasserabgabe***

Das Jahr 2018 war von einer extremen Trockenperiode geprägt. In den Monaten April bis Oktober regnete es in Sachsen nur 60 Prozent des langjährigen Mittelniederschlags. Da der Verband FWS bei der Dimensionierung seiner Anlagen nicht nur die durchschnittliche Auslastung, sondern als Vorhaltung den maximalen Tagesbedarf der Verbandsmitglieder und eine Reserve für Extremsituationen berücksichtigt, war es möglich, den aufgetretenen Mehrbedarf an Fernwasser zu decken.

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 49,0 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser und 6,0 Mio. m<sup>3</sup> Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Erhöhung um ca. 5 % ist.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 103,7 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 97,5 % und 108,8 %.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 98,0 % in Anspruch genommen.

#### ***Trinkwasserqualität***

Die extrem langanhaltende Trockenheit führte auf Grund der teilweise erheblich verringerten Stauinhalte der Talsperren zu einer stärkeren Belastung der Rohwasserqualität.

Um die Trinkwasserqualität jederzeit zuverlässig zu gewährleisten, wurden deshalb die Routineuntersuchungen durch das Wasser- und Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH verstärkt. Zusätzlich war, bedingt durch das starke Algenwachstum, die Überwachung von Geruchs- und Geschmacksstoffen sowie Mykotoxinen notwendig.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die acht Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt.

Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den Vorgaben.

Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers hinsichtlich sogenannter Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe zeigten, dass diese nicht im Trinkwasser vorhanden sind.

## **Betrieb**

Der Betrieb der Anlagen des Verbandes FWS unterliegt einer kontinuierlichen Kontrolle und Optimierung, um jederzeit eine sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung zu gewährleisten.

Die extreme Trockenperiode im Jahr 2018, die zu sinkenden Füllständen in den Trinkwassertalsperren und deutlich veränderter Rohwasserqualität führte, machte deutlich, wie wichtig die konsequente Kontrolle aller Einzelprozesse ist. In dieser besonderen Situation wurde zusätzlich die Auslastung der einzelnen Wasserwerke kontinuierlich überwacht und unter Nutzung der Möglichkeiten des Fernwasserverbundsystems an die jeweils aktuelle Versorgungslage angepasst.

Weiterhin wurden verschiedene Qualitätsparameter in Roh- und Reinwasser sowie auch zwischen den einzelnen Aufbereitungsschritten sehr engmaschig analysiert und überwacht. Die Ergebnisse sind die Grundlage für die Umsetzung des Minimierungsgebotes der Trinkwasserverordnung, nach dem so viel wie nötig, aber so wenig wie möglich Aufbereitungsstoffe eingesetzt werden.

Damit konnte die Trinkwasserversorgung auf dem gewohnt hohen Niveau gesichert werden.

Zur Gestaltung effizienter Betriebsabläufe und zur Erschließung weiterer Aufwandsreduzierungen standen Maßnahmen zur Optimierung des Bedien- und Aufbereitungsaufwandes im Vordergrund.

Durch rationellen Umgang mit Energie wird eine kontinuierliche Verbesserung energiebezogener Leistungen und damit eine Senkung des Kostenfaktors Energie bewirkt.

Mit dem Austausch von neun alten gegen fünf neue hocheffiziente Pumpen im Wasserwerk Werda ist es nun möglich, an diesem Standort jährlich ca. 8 % des gesamten bisherigen Energieverbrauches und 10 t CO<sub>2</sub> pro Jahr einzusparen.

Im Pumpwerk Dröda wurden ebenfalls zwei neue große Förderpumpen installiert. Mit dieser Maßnahme werden pro Jahr ca. TEUR 5 Energiekosten eingespart.

Die Erneuerung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel nach Chemnitz wurde planmäßig fortgesetzt. Im August 2018 begannen planmäßig die Arbeiten am 3. Bauabschnitt zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg. Dieser Bauabschnitt der Nennweitenreduzierung beinhaltet den Einzug einer Rohrleitung in den vorhandenen, derzeit außer Betrieb befindlichen gemauerten Stollen.

Planmäßig in Betrieb genommen wurden die Erweiterung der Speicherkapazität des Wasserbehälters Börnichchen und der Ersatzneubau des Wasserbehälters Torfstraße. Beide Maßnahmen dienen der langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung der angeschlossenen Gebiete.



Im Wasserwerk Lichtenberg erfolgte mit dem Neubau eines Puffer- und Absetzbeckens mit integriertem Sandfang die Ertüchtigung der Spülabwasserbehandlung. Diese Maßnahme diente der Optimierung des bisherigen Entsorgungsweges für den Dünnschlamm. Bereits vorhandene Anlagen der bisherigen Spülabwasserbehandlung konnten in die neuen technologischen Abläufe einbezogen werden.

Bedingt durch die extreme Trockenheit traten an den großdimensionierten Leitungen Schäden auf, die aufgrund der Lage nur mit höheren finanziellen Aufwendungen beseitigt werden konnten. Die bestehenden vertraglichen Vereinbarungen mit Bauunternehmen sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit betroffenen Verbandsmitgliedern haben sich bewährt.

### **Forschung und Entwicklung**

In die Untersuchungen zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz unter sich ständig ändernden Einflüssen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen.

So arbeitet der Verband FWS z. B. seit Jahren erfolgreich mit dem Technologiezentrum Wasser (TZW) in Dresden als wissenschaftlicher Partner für Versorgungsunternehmen zusammen. Dadurch fließen die neuesten Erkenntnisse aus Wissenschaft und Technik in die Projekte des Verbandes FWS ein.

Im Jahr 2018 wurden z. B. gemeinsame Untersuchungen zur Optimierung der Manganeliminierung im Wasserwerk Burkersdorf durchgeführt.

### **Umwelt- und Arbeitnehmerbelange**

Die Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kaufmännischer Betriebsführer des personallosen Verbandes FWS gewährleistet den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Verband FWS diesem Anspruch gerecht.

Die konsequente Anwendung und Weiterentwicklung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 konnte mit der erfolgreichen Re-Zertifizierung im November 2018 untermauert werden.

### **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

#### **Vermögenslage**

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2016	2017	2018
Trinkwasserabgabe	TEUR	28.845	29.351	30.799
	Mio. m <sup>3</sup>	45,9	46,6	49,0
Rohwasserabgabe	TEUR	1.259	1.344	1.711
	Mio. m <sup>3</sup>	5,9	5,9	6,0
Abschreibungen	TEUR	5.421	5.330	5.499
Investitionen	TEUR	4.152	4.188	5.528
Finanzergebnis	TEUR	-381	-351	-311
Jahresergebnis	TEUR	-175	-232	-490
<b>Bilanzstichtag</b>		<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2018</b>
Bilanzsumme	TEUR	107.269	105.459	107.527
Vermögensstruktur	%	95	95	93
Investitionsdeckung	%	131	127	99
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	82.599	81.391	79.928
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	77	77	74
Eigenkapitalreichweite	Jahre	320	241	113
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	20.802	19.867	19.765
Kreditfinanzierung	%	19	19	18
Effektivverschuldung	%	403	445	335
kurzfristige Liquidität	%	120	100	97
<b>Wirtschaftsjahr</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Mittelzufluss/-abfluss aus*				
Geschäftstätigkeit	TEUR	4.476	4.179	3.801
Investitionstätigkeit	TEUR	-4.138	-4.188	-5.524
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-1.000	-968	-96
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	3.339	2.362	543

\*Die Vorjahre sind aufgrund der Anwendung des DRS 21 ab 2017 nur bedingt vergleichbar.

Bezogen auf die zum Vorjahr gestiegene Bilanzsumme hat sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote aufgrund der gesunkenen Sonderposten (Fördermittel), des Jahresfehlbetrages und der gestiegenen Verbindlichkeiten auf 74 % reduziert. Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultiert aus um TEUR 1.092 gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus TEUR 682 Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen.

### Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Verbandes FWS als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 weist der Verband FWS einen Fehlbetrag von EUR 489.350,27 aus. Damit ist der Fehlbetrag TEUR 189 höher als geplant.

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen TEUR 32.509. Der Erhöhung gegenüber dem Vorjahr (TEUR 30.695) resultiert vor allem aus den gestiegenen Abgabemengen sowie aus den Bezugsrechtsüberschreitungen. Die durchschnittliche Umlage von ca. 63 Cent/m<sup>3</sup> ist im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Die Erträge aus Bestandsveränderungen in Höhe von TEUR 993 stehen im direkten Zusammenhang mit Erstattungen aus Weiterberechnungen für die im Berichtsjahr nicht fertiggestellte Maßnahme,

Umverlegung der RL 12 im Rahmen der Baumaßnahme B 169 Ortsumgehung Göltzschtal, durch das Landesamt für Straßenbau und Verkehr.

Weitere TEUR 1.864 vereinnahmte der Verband FWS hauptsächlich durch die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten, Mieteinnahmen, Fördermitteln, Erträgen aus Energierückgewinnung, Weiterberechnungen sowie die Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern) beträgt TEUR 35.545 und ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 32.498) um ca. 9 % höher. Die Aufwandsanstiege begründen sich durch das gestiegene Rohwasserentgelt, durch Inflation sowie durch wichtige Instandhaltungsmaßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Der Aufwand für Instandhaltung beinhaltet ca. TEUR 920 für die o.g. Maßnahme Umverlegung der RL 12, die vollständig durch Weiterberechnungen an das Landesamt für Straßenbau und Verkehr finanziert wird. Durch die höheren Umlagen aus dem Wasserverkauf konnten wichtige Instandhaltungsmaßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit, wie z. B. die Sanierung der Filter im Wasserwerk Sosa, vorgezogen realisiert werden. Weiterhin konnte dadurch mit den Abbruchmaßnahmen in Vorbereitung der Erneuerung des Wasserwerkes Großöbern begonnen werden. Neben den vorgezogenen wichtigen Instandhaltungsmaßnahmen waren aufgrund der lang anhaltenden Trockenperiode mehr als TEUR 500 Aufwendungen für die Behebung von Rohrschäden erforderlich, die hauptsächlich im 2. Halbjahr 2018 aufgetreten sind.

Einsparungen konnten beim Aufwand für Energie infolge der durchgeführten Energieeinsparmaßnahmen sowie beim Zinsaufwand erzielt werden.

Für die vom Verband FWS zu bedienenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand auf Grundlage der im Vorjahr erfolgten Umschuldungen zu günstigen Konditionen noch TEUR 311 (Vj.: TEUR 350).

## **Finanzlage**

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Verband FWS TEUR 5.528 auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren der dritte Bauabschnitt der Nennweitenreduzierung der RL 07 in Chemnitz in Höhe von TEUR 2.084, der Ersatzneubau des Wasserbehälters Torfstraße in Höhe von TEUR 1.143 und die Ertüchtigung der Spülabwasserbehandlung im Wasserwerk Lichtenberg in Höhe von TEUR 772. Der Verband FWS erhielt im Wirtschaftsjahr 2018 Fördermittel für Investitionen in Höhe von TEUR 305. Für den genutzten Anteil am Ersatzneubau des Wasserbehälters Torfstraße wurden TEUR 1.300 von der Landestalsperrenverwaltung vorschüssige Mietzahlungen entsprechend der vertraglichen Vereinbarung gezahlt.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2018 waren u. a.:

- die Erweiterung der Speicherkapazität Wasserbehälter Börnichen,
- die Ertüchtigung Prozessleitsystem und Automatisierungstechnik im Wasserwerk Carlsfeld,
- die Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großöbern.

Die Investitionsmaßnahmen dienten der Gewährleistung der Versorgungssicherheit.

Die nach Auflösung des Sonderpostens für Fördermittel im Wirtschaftsjahr verfügbaren Abschreibungen wurden vollständig für Investitionen und Tilgungen eingesetzt.

Aufgrund der anhaltenden Zinssituation konnten keine Zinserträge für Geldanlagen erzielt werden. Im Wirtschaftsjahr 2018 erfolgte eine Darlehensneuaufnahme von TEUR 1.000. Durch die

planmäßige Tilgung von TEUR 1.090 hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter verringert.

Die Liquidität des Verbandes war im Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von TEUR 543. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Der Verband FWS musste dazu das im Wirtschaftsplan 2018 geplante Darlehen in Höhe von TEUR 1.000 im Januar 2019 aufnehmen.

## **Finanzbeziehungen**

### **Grund- und Arbeitsumlage**

Zur Deckung des Finanzbedarfs werden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2018 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschaftsplan 2018 EUR	Jahresabschluss 2018 EUR
Grundumlage Trinkwasser	20.022.000	20.022.000
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	1.432.849
Grundumlage Rohwasser	1.187.000	1.187.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	8.581.185	9.343.916
Arbeitsumlage Rohwasser	508.890	523.715

Die zusätzliche Umlage Bezugsrechtsüberschreitung zum Jahresabschluss 2018 erfolgte gemäß § 14 Abs. 6 der Verbandssatzung.

### **Verwendung Jahresergebnis 2017**

Der Jahresfehlbetrag 2017 in Höhe von TEUR 232 wurde entsprechend Beschluss Nr. 224/18 der Verbandsversammlung vom 31. Mai 2018 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

### **Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO**

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

### **Weitere Angaben**

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Verbandmitgliedern erfolgen im Anhang.

### **Chancen- und Risikobericht**

Das Rohwasserentgelt stellt für den Verband FWS die größte Aufwandsposition dar. Die Entgeltzahlungsvereinbarung mit der Landestalsperrenverwaltung ist per 31. Dezember 2018 ausgelaufen. Für die Wirtschaftsplanung 2019 lag keine neue Entgeltvereinbarung vor.

Im Rahmen einer Prüfung des sächsischen Rechnungshofes wurde die Höhe des Rohwasserentgeltes aufgegriffen. In den Verhandlungen für die Folgejahre ab 2019 sieht der Verband FWS Chancen diese Aufwandsposition zu verringern. Der Verband sieht in der Entwicklung des Rohwasserentgeltes

gleichzeitig ein finanzielles Risiko, da eine Erhöhung im laufenden Wirtschaftsjahr 2019 nicht kompensiert werden kann und sich negativ auf den Finanzbedarf auswirken würde.

Des Weiteren sieht der Verband FWS Chancen für die Bewilligung zusätzlicher Fördermittel für Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung.

Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut.

Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen. Die allgemeinen Risiken wurden in der mittelfristigen Planung mit entsprechenden Einschätzungen zur demografischen Entwicklung und z. B. zu Preissteigerungen angemessen berücksichtigt bzw. wird auf diese im Ausblick hingewiesen.

Weitere wesentliche spezielle Risiken bzw. Chancen zur künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

## **Ausblick**

Der Wirtschaftsplan 2019 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort. Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

	<u>TEUR</u>
Erträge	32.024
Aufwendungen einschließlich Zinsaufwand und Steuern	32.324
Fehlbetrag	300

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden.

Zum 31. Dezember 2018 steht unter Berücksichtigung des 2018 geplanten Fehlbetrages von TEUR 300 ein Gewinnvortrag von TEUR 1.399 zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2019 weitere TEUR 300 zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 0,2 %. Dabei sinkt die

spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 63,4 Ct/m<sup>3</sup>. Die Rohwasserumlage bleibt unverändert bei 29,2 Ct/m<sup>3</sup>.

Die verbleibenden Gewinnvorträge sollen vollständig zur Stabilisierung der Umlagen bis einschließlich 2022 eingesetzt werden. Die Umlagen sollen bis zum Ende dieses Planungszeitraumes nur geringfügig ansteigen.

Im Wirtschaftsjahr 2019 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 5.379 vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2020 bis 2022 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 16.285 vor.

Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln u. a. aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt TEUR 1.767. Der Liquiditätsplan weist für das Jahr 2019 keine Darlehensaufnahme aus.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen sinkt der Darlehensbestand absolut um TEUR 1.080. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Zeitraum von 2019 bis 2022 insgesamt TEUR 3.160.

Chemnitz, den 8. April 2019

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Thomas Eulenberger  
Verbandsvorsitzender

## 5 Beteiligung Südsachsen Wasser GmbH

### 5.1 Übersicht

Südsachsen Wasser GmbH  
Theresenstraße 13  
09111 Chemnitz

Rechtsform: GmbH, gegründet mit Gesellschaftervertrag vom 20.05.1994

Stammkapital: 5.112.960 Euro

Anteilseigner:

- |   |         |
|---|---------|
| • Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz                                     | 10,66 % |
| • eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz   | 18,45 % |
| • Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg   | 5,28 %  |
| • Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau                           | 14,71 % |
| • Zweckverband „Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen | 6,93 %  |
| • Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen   | 20,59 % |
| • Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg  | 10,27 % |
| • Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau  | 13,11 % |

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Organe:	Geschäftsführung:	Ute Gernke
	Aufsichtsrat:	
	Joachim Rudler	Bürgermeister Grünhain-Beierfeld, Vorsitzender
	Thomas Eulenberger	Bürgermeister Penig, stellv. Vorsitzender
	Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf
	Michael Brändel	Bürgermeister Thum
	Mario Horn	Oberbürgermeister Oelsnitz/Vogtland
	Sylvio Krause	Bürgermeister Amtsberg
	Steffen Ludwig	Bürgermeister Reinsdorf
	Roland Warner	Geschäftsführer der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz

Abschlussprüfer: eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Mitarbeiter: 182

## 5.2 Finanzbeziehungen der Südsachsen Wasser GmbH

Leistungen der Südsachsen Wasser GmbH an den Zweckverband:

- Gewinnabführung 31.980,00 EUR

Zwischen der Gemeinde und der Südsachsen Wasser GmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

## 5.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH

	Jahr 2018	Jahr 2017	Jahr 2016
<b>Vermögenssituation</b>			
Investitionsdeckung	52,80%	65,71%	30,32%
Vermögensstruktur	55,05%	53,37%	56,34%
Fremdfinanzierung	0,00%	0,00%	0,00%
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapitalquote	79,02%	79,27%	79,85%
<b>Liquidität</b>			
Effektivverschuldung	30,13%	23,31%	27,56%
kurzfristige Liquidität	340,63%	429,06%	362,91%
<b>Rentabilität</b>			
Eigenkapitalrendite	7,14%	6,87%	8,48%
Gesamtkapitalrendite	5,64%	5,44%	6,77%
<b>Geschäftserfolg</b>			
Pro-Kopf-Umsatz	77,24 T€	74,95 T€	76,37 T€
Arbeitsproduktivität	143,29%	141,11%	149,09%

### Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Südsachsen Wasser GmbH

		2018	2017	2016
Beschäftigtenanzahl gesamt		182	189	197
davon Angestellte		108	112	114
gewerbliche Arbeitnehmer		61	65	70
Auszubildende		13	12	13
Forderungen gesamt	T€	739,8	818,6	601,1
Verbindlichkeiten	T€	1.764,90	1.352,5	1.448,3
zzgl. Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	0,0	0,0	0,0
flüssige Mittel	T€	4.425,1	4.379,3	3.852,9
Investitionen (Zugänge)	T€	1.175,9	916,9	1.990,2
Bilanzsumme	T€	13.130,6	12.531,6	12.087,5
Umsatzerlöse	T€	13.053,6	13.266,7	14.052,4

## 5.4 Lagebericht der Südsachsen Wasser GmbH

### 1 Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.



## **1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien**

Die Südsachsen Wasser GmbH hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH) ist die technische und kaufmännische Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS). Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Verbandes FWS.

Die bei der Optimierung der Aufbereitungs-, Überwachungs- und Verteilungsprozesse beim Verband FWS gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse und das anerkannte Fachwissen werden vorteilhaft beim zweiten Aufgabengebiet der SW GmbH, den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen, eingesetzt.

## **1.2 Zweigniederlassungen**

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

## **1.3 Beteiligung an der AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH**

Die AVS gGmbH ist eine 100%ige Tochter der SW GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 01.09.2017 bis 31.08.2018 einen Jahresfehlbetrag von 257 TEUR (Plan -366 TEUR) aus.

Der Jahresfehlbetrag wird in Höhe von ca. 188 TEUR über Gewinnrücklagen, die aufgrund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft ausschließlich für deren Gesellschaftszweck eingesetzt werden dürfen, finanziert. Über ca. 69 TEUR wurde ein Verlustvortrag gebildet.

## **1.4 Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Sie ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes FWS. So betreuen Mitarbeiter der SW GmbH regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Im Berichtsjahr begann die Durchführung des bisher größten Forschungsprojektes „Mikroprojekt“ der TU Dresden, an dem sich das Wasser- und Umweltlabor als Projektpartner beteiligt.

Mit dem DVGW Technologiezentrum Wasser (TZW) – Außenstelle Dresden wurde ein Projekt zur Optimierung der Trinkwasseraufbereitung im Wasserwerk Burkersdorf durchgeführt.

## **1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange**

Die Zielstellung, die Unternehmensprozesse kontinuierlich zu verbessern und den Energiebedarf nachhaltig zu senken, steht im Fokus der Unternehmenspolitik.

Die Verantwortung für ihre Mitarbeiter zeigt die Gesellschaft unter anderem in der Erweiterung und Umsetzung von Maßnahmen im Gesundheitsmanagement. Im Berichtsjahr wurde der Angebotskatalog um verschiedene Bausteine, wie z. B. die finanzielle Bezuschussung von sportlichen Aktivitäten, erweitert. Außerdem konnten in einem ersten Schritt eine Vielzahl von Büroarbeitsplätzen mit ergonomisch optimierten Arbeitsstühlen ausgestattet werden. Im zweiten Schritt erhielten erste Arbeitsplätze moderne, höhenverstellbare Schreibtische.

Die SW GmbH bietet ihren Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit

gewachsen zu sein. Den Mitarbeitern standen vielfältige interne Schulungen, u. a. für Leitstandsfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas-, Chlordioxid- und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche sowie für SAP-Anwender, zur Verfügung.

Parallel bildeten sich Mitarbeiter auch durch die Teilnahme an externen Weiterbildungsseminaren, u. a. für IT-Sicherheitsbeauftragte, für die Verantwortliche Schweißaufsicht nach GW 331, die Verantwortliche Fachaufsicht nach GW 301, für Personen mit Schaltberechtigung bis 30 kV und verschiedene Weiterbildungen zu kaufmännischen Themen weiter. Neben den regelmäßig nachzuweisenden Lehrgängen, z. B. für Schweißer und Staplerfahrer, wurden auch zur Vertiefung des Fachwissens Veranstaltungen wie das Dresdner Trinkwasserkolloquium, der Wasserhygienetag in Bad Elster und die Jahrestagung des BDEW zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die SW GmbH neben der gesellschaftlichen Verpflichtung ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Insgesamt 13 Jugendliche absolvierten im Geschäftsjahr ihre Ausbildung bei der SW GmbH.

Die praktische Unterweisung der Auszubildenden im Unternehmen nehmen dabei die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten vor.

### **1.6 Zertifizierung und Akkreditierung**

Die SW GmbH arbeitet in den Bereichen Wasserversorgung einschließlich Betriebsführung und wasserwirtschaftliche Dienstleistungen streng nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 sowie nach dem technischen Sicherheitsmanagement W1000.

Die Managementsysteme sind für die SW GmbH die Basis, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Die Überprüfungen einzelner Managementsysteme sind jedoch sehr zeit- und kostenaufwendig. Deshalb wurden verschiedene Prozesse in ein Integriertes Managementsystem zusammengeführt, um aus betriebswirtschaftlicher Sicht Kosten und aus organisatorischer Sicht Mitarbeiterpotenziale zu sparen.

Im November 2018 wurden das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 und das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 gemeinsam erfolgreich rezertifiziert.

Ebenfalls im November 2018 wurde das Wasser- und Umweltlabor der SW GmbH als eines der ersten Labore in Deutschland nach der neuen, komplett überarbeiteten DIN EN ISO/IEC 17025:2018 akkreditiert.

Der Verband FWS betreibt eine der größten Infrastrukturen zur Wasserversorgung in der Region und gehört damit zur kritischen Infrastruktur. Daraus resultieren weitreichende gesetzliche Anforderungen und Auflagen, über deren Erfüllung gegenüber dem Gesetzgeber ein Nachweis (Nachweisverfahren nach § 8a (3) BSIG) geführt werden muss.

Die SW GmbH als Betriebsführer des Verbandes FWS hat sich dieser Aufgabe gestellt und konnte nach umfangreichen Vorarbeiten im Mai 2018 einen Prüfbericht an das BSI einreichen. Damit ist die SW GmbH eines der ersten Unternehmen der Wasser-/Abwasserbranche in Deutschland, welches dieses Nachweisverfahren auf der Grundlage des Branchenstandards Wasser/Abwasser erfolgreich absolviert hat. Bereits im Juni 2018 wurde der erreichte Stand mit der erfolgreichen Zertifizierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) nach ISO 27001 untermauert.

## **2 Geschäftsverlauf und Lage**

Ihrer Hauptaufgabe, der technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Verbandes FWS, ist die SW GmbH zu jeder Zeit vollumfänglich gerecht geworden.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand bestmöglich zu beeinflussen, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet.

Eine hohe Priorität besitzt beim Verband FWS die IT-Sicherheit. Mit Blick auf die seit 25. Mai 2018 geltende EU-Datenschutz-Grundverordnung wurden Datenschutz und IT-Sicherheit bei der Bearbeitung personenbezogener Daten der SW GmbH und ihrer Kunden durch die Einführung von Verschlüsselungsverfahren signifikant erhöht.

Das Zusammenwirken aller Spezialleistungen, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Verbandes FWS konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen.

Dazu gehörten u. a. jeweils der Ersatzneubau Wasserbehälter Torfstraße, die Nennweitenreduzierung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg in Chemnitz (RL 07), die Spülabwasserbehandlung im Wasserwerk Lichtenberg und die Erweiterung der Speicherkapazität des Wasserbehälters Börnichen.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen.

Zudem ist der gewerbliche Bereich Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güteüberwachung sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

Der Ersatz der drei mehr als 20 Jahre alten Titrationsautomaten an allen drei Laborstandorten diente der Sicherung der Akkreditierung sowie der Sicherung des Auftragsvolumens für Gesellschafter und weitere Auftraggeber. Gleichzeitig wird mit diesen Geräten eine höhere Automatisierung und Wirtschaftlichkeit, u. a. bei der Probenvorbereitung, erreicht.

Im März 2018 wurde mit der Neugestaltung der Außenanlagen des Standortes Schneeberger Straße begonnen. In einem ersten Bauabschnitt entstanden ein neuer Carport, der zehn Fahrzeugen witterungsgeschützte Unterstellmöglichkeiten bietet sowie ein neuer Containerplatz. Im zweiten Bauabschnitt erfolgt die Neugestaltung der Außenanlagen zwischen Laborgebäude und Mehrzweckhalle. In 2018 wurde mit der Erneuerung der Entwässerung und dem Bau neuer Parkflächen für die Kunden des Labors und der gewerblichen Leistungen begonnen.

### **3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

#### **3.1 Vermögenslage**

Die Bilanz der SW GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 13.130 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen im Bestand waren die Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH und des Sachanlagevermögens im Zusammenhang mit den Investitionsmaßnahmen am Standort Schneeberger Straße.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2018 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

<b>Geschäftsjahr</b>		<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Betriebsleistung	TEUR	13.088	13.279	13.792
Abschreibungen	TEUR	621	602	603
Finanzergebnis	TEUR	-20	32	41
Sondereinflüsse	TEUR	29	121	184
Jahresüberschuss	TEUR	741	682	818
Umsatzrentabilität	%	5,7	5,1	5,8
Eigenkapitalrentabilität	%	7,1	6,9	8,5
<b>Bilanzstichtag</b>		<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Bilanzsumme	TEUR	13.130	12.531	12.088
Investitionen	TEUR	1.176	917	1.990
Eigenkapital	TEUR	10.375	9.934	9.652
Eigenkapitalquote	%	79,0	79,3	79,9
Verschuldungsgrad*	%	13,5	10,8	12,0
Anlagendeckungsgrad I	%	143,5	148,5	141,7
<b>Geschäftsjahr</b>		<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Mittelzufluss/-abfluss aus Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.500	1.324	1.801
Investitionstätigkeit	TEUR	-1.154	-398	-1.937
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-300	-400	-301
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	4.425	4.379	3.853

\* ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

### **3.2 Finanzlage**

Im Jahr 2018 war die SW GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2018 ein Gewinnanteil in Höhe von 300 TEUR ausgezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 666 TEUR und die Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 510 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Als große Einzelvorhaben wurden der Neubau eines Carports fertig gestellt und mit der Neugestaltung der Außenanlagen mit Parkflächen am Standort Schneeberger Straße 8 mit einer Jahresscheibe von 280 TEUR begonnen. Neue Vermessungstechnik wurde in Höhe von 59 TEUR angeschafft. In neue Labortechnik wurden insgesamt 144 TEUR investiert.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 4.425 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen benötigt.

### **3.3 Ertragslage Geschäftsergebnis**

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2018 für die Gesellschaft positiv. Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss von 741 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

#### **Fehler! Es ist nicht möglich, durch die Bearbeitung von Feldfunktionen Objekte zu erstellen.**

Für die Leistungen im Rahmen der Betriebsführung wurden dem Verband FWS 9.076 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Verbandes FWS 192 TEUR.

Im Rahmen der weiteren wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie die Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsänderungen Erträge in Höhe von 3.786 TEUR und damit 894 TEUR mehr als geplant.

Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 222 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH sowie Verkäufe von Material und Mieteinnahmen, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge resultieren unter anderem aus der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungsentschädigungen sowie Verkäufen von Anlagevermögen.

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 13.147 TEUR und sind damit um 560 TEUR gegenüber Plan gestiegen.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 11.985 TEUR und damit insgesamt um 155 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen. Die Überschreitung des geplanten Materialaufwandes um 54 TEUR steht im direkten Zusammenhang mit den Mehrerlösen bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen.

Der Personalaufwand beträgt 9.110 TEUR. Die Planunterschreitung in Höhe von 65 TEUR begründet sich durch zeitlich verschobene Stellenwiederbesetzungen.

### **4 Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung**

#### **4.1 Finanzbeziehungen**

Vom Jahresüberschuss 2017 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2018 ein Anteil von 300.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 382.245,39 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

#### **4.2 Weitere Angaben**

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

### **5 Chancen- und Risikobericht**

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen

Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Im Übrigen sind neben den allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen nicht.

Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt. Insbesondere sieht die Gesellschaft bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen Chancen für einen Fortbestand der positiven Entwicklung.

## 6 Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2019 beinhaltet als wesentliche Eckdaten:

Betriebliche Erträge	13.044 TEUR
Betriebliche Aufwendungen ohne Steueraufwand	12.564 TEUR
Jahresüberschuss	301 TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan.

Die tatsächliche Stellenübersicht per 31. Dezember 2018 weist 169 Mitarbeiter aus (163 Vollarbeitskräfte, alle Angaben jeweils ohne Auszubildende). In den gewerblichen Bereichen werden 2019 Personalreduzierungen durch Optimierungen im Betrieb FWS möglich. Im Ingenieur- und Laborbereich sind geringe Aufstockungen erforderlich.

Im Ergebnis enthält die Stellenübersicht per 31. Dezember 2019 gleichbleibend 169 Mitarbeiter (164 Vollarbeitskräfte). Infolge u. a. durch berücksichtigte Tarifsteigerungen erhöht sich der Personalaufwand.

2019 sind Investitionsauszahlungen in das Anlagevermögen in Höhe von 650 TEUR vorgesehen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln der Gesellschaft.

Im Finanzplan 2019 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2018 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2019 ausgeschüttet wird.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum ausreichend für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten. Der Finanzmittelbestand steigt im Planungszeitraum kontinuierlich leicht an. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, den 1. März 2019

Ute Gernke  
Geschäftsführerin

## **6 Beteiligung Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH**

### **6.1 Übersicht**

AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen  
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz
Ausbildungsstätte:	Erfenschlager Straße 34 09125 Chemnitz
Rechtsform:	GmbH gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 02.02.1998
Stammkapital:	51.150,00 €. Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken, Gebäuden, Zubehör und Inventar.
Anteilseigner:	100 % der Anteile werden von der Südsachsen Wasser GmbH gehalten.

Unternehmensgegenstand:

Die AVS gGmbH führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrage der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- und Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

Geschäftsführung:	Ute Gernke
Abschlussprüfer:	Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Steuerberatungsgesellschaft
Mitarbeiter:	8

### **6.2 Finanzbeziehungen Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH**

Zwischen dem Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

Zwischen der Gemeinde und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.



## 6.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

### Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

	Jahr 2018	Jahr 2017	Jahr 2016
<b>Vermögenssituation</b>			
Investitionsdeckung	65,43%	98,83%	164,45%
Vermögensstruktur	66,81%	70,32%	67,69%
Fremdfinanzierung	0,00%	0,00%	0,00%
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapitalquote	88,44%	95,35%	94,36%
Eigenkapitalreichweite	5,50	58,81	96,11
<b>Liquidität</b>			
Effektivverschuldung	21,32%	1,97%	6,25%
kurzfristige Liquidität	469,04%	5.066,41%	1.600,00%
<b>Rentabilität</b>			
Eigenkapitalrendite	-12,23%	-1,11%	-0,67%
Gesamtkapitalrendite	-10,82%	-1,06%	-0,64%
<b>Geschäftserfolg</b>			
Pro-Kopf-Umsatz	104,28 T€	90,86 T€	83,59 T€
Arbeitsproduktivität	163,12%	146,43%	140,13%

#### Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

		2018	2017	2016
Beschäftigtenanzahl gesamt		8	8	8
davon Angestellte		7	7	7
gewerbliche Arbeitnehmer		1	1	1
Auszubildende		0	0	0
Forderungen gesamt	T€	107,8	101,6	91,2
kurzfr. Verbindlichkeiten	T€	167,30	12,8	45,9
Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	0,0	0,0	0,0
flüssige Mittel	T€	661,90	519,3	616,5
Investitionen (Zugänge)	T€	129,00	76,9	43,6
Bilanzsumme	T€	2.375,30	2.193,6	2.277,4
Umsatzerlöse*	T€	834,20	726,9	668,7

\* Umgliederungen entsprechend Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz (BilRUG)

## 6.4 Lagebericht Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

### 1 Grundlage der Gesellschaft

Die AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (AVS gGmbH) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH).

### **1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien**

Gegenstand der AVS gGmbH ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Anpassung der Ausbildung an die Entwicklung der Wasserbranche ist das ständige Ziel der AVS gGmbH.

Zwischen der Südsachsen Wasser GmbH und der AVS gGmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, um für die AVS gGmbH den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Damit konzentriert sich die AVS gGmbH vollständig auf den Unternehmensgegenstand.

### **1.2 Zweigniederlassungen**

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

### **1.3 Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Sie nutzt jedoch den allgemeinen technischen Fortschritt zur Vermittlung an die Auszubildenden, speziell im Hinblick auf die Automatisierung der Wasserbranche, die in den letzten Jahren stattgefunden hat und ständig voranschreitet.

### **1.4 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange**

Die Einsparung von Energie durch kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und die Erhöhung der Energieeffizienz ist zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik.

Die Arbeitnehmerbelange werden durch einen Betriebsrat vertreten.

## **2 Geschäftsverlauf und Lage**

Mit 39 Komplettausbildungen sowie 12 Auszubildenden in Modulen wurde die Erst- oder Modulausbildung wie geplant im Geschäftsjahr begonnen.

Auch im Wirtschaftsjahr 2017/2018 hat sich die verstärkte Nachfrage von gewerblichen Ausbildungsberufen, insbesondere Fachkräfte für umwelttechnische Berufe bestätigt. Im Bereich der Modulausbildung ist eine gleichbleibende Bedarfstendenz zu verzeichnen.

Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2017/2018 insgesamt 145 Auszubildende (112 Komplettausbildungen sowie 33 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH (Vorjahr: 142).

30 Auszubildende beendeten nach erfolgreich bestandenem Prüfungen ihre Ausbildung als Anlagenmechaniker, Mechatroniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft bzw. Industriekauffrau/-mann.

Dabei konnte die AVS gGmbH Sachsens besten Auszubildenden im Bereich der Umwelttechnischen Berufe ehren.

### **Aktivitäten im Ausbildungsjahr**

Wie in den Vorjahren wurde die kontinuierliche und konstruktive Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern zum beiderseitigen Vorteil fortgeführt. Dazu dienten z. B. die Begleitung der Auswahlprozesse neuer Auszubildender, die Durchführung von Elternabenden sowie laufende Konsultationen der Beruflichen Schulzentren. Die Auszubildenden nutzten zusätzliche, nicht in der Ausbildungsverordnung vorgeschriebene Angebote der AVS gGmbH zur vertiefenden Ausprägung der Fähig- und Fertigkeiten erneut sehr umfangreich. Das betraf insbesondere die Komplexe Schweißen und Elektrotechnik. Mit den Berufsanfängern wurden das bewährte

Berufsneuanfängerseminar und die DRK-Ersthelferausbildung durchgeführt. Auszubildende mit Lernschwierigkeiten erhielten Stützunterricht mittels „Ausbildungsbegleitender Hilfe“.

Die AVS gGmbH nutzte wieder zahlreiche Möglichkeiten zur umfangreichen Information über die angebotenen Ausbildungsberufe zum weiteren Ausbau ihres Bekanntheitsgrades. Sie präsentierte sich u. a. auf verschiedenen regionalen Ausbildungsmessen und an Tagen der offenen Tür der Kooperationspartner. Erstmals fand zum Tag des Wassers ein Info- und Badespaßtag mit dem Ver- und Entsorgungsunternehmen der Stadt Chemnitz im Stadtbad Chemnitz statt. Zielgruppe sind Schüler der 7. bis 10. Klassen als potenzieller Fachkräftenachwuchs.

In den Schulferien wurden regelmäßig Wochenlehrgänge zur Berufsorientierung für Schüler der 8. bis 11. Klassen durchgeführt.

### **3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

#### **3.1 Vermögenslage**

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2.375 TEUR und liegt 182 TEUR über dem Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen beträgt 1.587 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 45 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Ausrüstungen mit einem Gesamtwert von 129 TEUR (Plan 160 TEUR) zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung angeschafft.

Wesentlichste Investitionsmaßnahme war neben der Fertigstellung des Neubaus der Mädchensanitäranlagen in Höhe von 22 TEUR, die Herstellung des neuen Fachkabinetts für Elektrotechnik in Höhe von 49 TEUR und 8 TEUR Variantenuntersuchung für die Erneuerung der Stützmauer am Flutgraben.

Für neue Ausrüstungsgegenstände wurden 50 TEUR investiert. Dazu gehören u. a. die Möblierung des neuen Fachkabinetts für Elektrotechnik, ein Touchdisplay, eine neue Praktikumsanlage sowie die Erneuerung der Telefonanlage.

Das Umlaufvermögen einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens beläuft sich auf 788 TEUR und liegt 137 TEUR über dem Vorjahresniveau. Hauptursache ist der um 143 TEUR gestiegene Geldbestand infolge der Eigenkapitalerhöhung in Höhe von 300 TEUR der Gesellschafterin.

Demgegenüber stehen um 155 TEUR gestiegene Verbindlichkeiten insbesondere aus Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen in Höhe von 151 TEUR. Hauptursache sind zum Jahresabschluss vorliegende Rechnungen im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen.

Die AVS gGmbH verfügt unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 88,4 %. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr (95 %) gesunken. Hauptursachen sind die gestiegene Bilanzsumme und der Jahresfehlbetrag.

#### **3.2 Finanzlage**

Die Investitionen wurden aus dem Finanzmittelbestand finanziert. Der Finanzmittelbestand ist infolge der Eigenkapitalerhöhung der Gesellschafterin um 143 TEUR gestiegen.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Zum Ende des Geschäftsjahres verfügt die Gesellschaft über einen Finanzmittelbestand von 662 TEUR. Die Liquidität der Gesellschaft ist auch mittelfristig trotz Durchführung weiterer Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gesichert.

### 3.3 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2017/2018 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 257 TEUR ab (Plan - 366 TEUR). Damit ist das Jahresergebnis um 109 TEUR besser als geplant. Die im Berichtsjahr angefallenen Instandhaltungskosten in Höhe von T€ 366 für die Sanierung der Jungensanitäranlagen haben hauptsächlich zu dem entstandenen Jahresfehlbetrag geführt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplanes den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt.

	Plan 2017/2018	Ist- Ergebnis 2017/2018	Abwei- chungen	Ist- Ergebnis 2016/2017	Ist- Ergebnis 2015/2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>Umsatzerlöse</i>	787,0	834,2	47,2	726,9	668,7
Lehrlingsausbildung	781,0	814,3	33,3	714,2	658,7
Umschulung/ Weiter- bildung	4,0	11,4	7,4	7,3	2,7
Sonstige Dienstleistungen	2,0	8,5	6,5	5,4	7,3
<i>Andere aktivierte Eigenleistungen</i>	0	2,6	2,6	0,0	0,0
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	35,0	37,0	2,0	42,7	39,1
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>822,0</b>	<b>873,8</b>	<b>51,8</b>	<b>769,6</b>	<b>707,8</b>
<i>Materialaufwand</i>	49,0	29,7	-19,3	38,5	25,1
Aufwendungen für Roh- , Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	30,0	20,8	-9,2	29,9	14,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	19,0	8,9	-10,1	8,6	10,3
<i>Personalaufwand</i>	486,0	511,4	25,4	496,4	477,2
Löhne und Gehälter	397,0	394,9	-2,1	404,6	394,3
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	89,0	116,5	27,5	91,8	82,9
<i>Abschreibungen</i>	85,0	84,4	-0,6	76,0	71,7
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	571,0	510,2	-60,8	184,7	153,5
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>1.191,0</b>	<b>1.135,7</b>	<b>-55,3</b>	<b>795,6</b>	<b>727,5</b>
<i>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</i>	5,0	6,9	1,9	4,5	7,5
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
<i>Ergebnis nach Steuern</i>	-364,0	-255,0	109,0	-21,5	-12,3
<i>Sonstige Steuern</i>	2,0	1,9	-0,1	1,8	2,2
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-366,0</b>	<b>-256,9</b>	<b>109,1</b>	<b>-23,3</b>	<b>-14,5</b>

Die erreichten Erträge einschließlich Zinserträge in Höhe von 881 TEUR liegen 54 TEUR über dem geplanten Wert.

Dies konnte vor allem durch höhere Erträge insbesondere in der Lehrlingsausbildung und aus Weiterbildungsmaßnahmen erreicht werden.

Die Aufwendungen wurden wie in den vergangenen Jahren kostenbewusst in Anspruch genommen. Der Gesamtaufwand einschließlich sonstiger Steuern und Zinsaufwendungen beträgt 1.138 TEUR und liegt damit 55 TEUR unter dem Planansatz.

Hauptursache sind geringere Aufwendungen bei der Sanierung der Jungensanitäranlagen in Höhe von 26 TEUR. Weiterhin konnte der Materialaufwand u. a. durch Wegfall von Aufwendungen für Fremdausbildung um 19 TEUR reduziert werden.

Die laufenden Personalaufwendungen wurden nahezu in Höhe des Planansatzes in Anspruch genommen. Die Planüberschreitung bei den Aufwendungen für Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung von 28 TEUR resultiert mit 25 TEUR aus der Aufstockung von Rückstellungen im Rahmen der Altersversorgung der Mitarbeiter.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist stabil und lässt sich zusammenfassend als positiv bewerten.

Die Ertragslage war im Geschäftsjahr 2017/2018 durch hohe Instandhaltungsaufwendungen geprägt. In der Zukunft ist grundsätzlich von einer ausgeglichenen Ertragslage auszugehen.

Die Finanzlage hat sich im Geschäftsjahr 2017/2018 durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage positiv entwickelt.

#### **4 Chancen- und Risikobericht**

Das Risikomanagement für die AVS gGmbH wird auf Basis der Geschäftsbesorgung durch die SW GmbH mittels des dort eingerichteten Risikomanagementsystems überwacht. Zum Risikomanagement gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Die Überprüfung erfolgt halbjährlich.

Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, ist ein wesentliches Beobachtungsfeld für die Risikofrüherkennung die Entwicklung der Ausbildungszahlen. Als Frühwarnsignale bzw. Risikoindikatoren werden die Anzahl der Auszubildenden und die Kostenentwicklung definiert, laufend analysiert und überwacht.

Durch die ständige Überwachung der Inanspruchnahme des Wirtschaftsplanes und der Liquidität wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden. Den preisbedingten Risiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wurde durch die Vereinbarung von Festpreisen bzw. Mindestbeträgen für die Ausbildung entsprochen.

Auch bei mittelfristig negativen Ergebniserwartungen sind Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, derzeit nicht erkennbar. Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

## 5 Ausblick

Zum Beginn des Ausbildungsjahres 2018/2019 nahmen 51 Auszubildende (davon 44 Komplettausbildungen sowie 7 Auszubildende in Modulen), überwiegend aus regionalen Versorgungsunternehmen Südwestsachsens, ihre Ausbildung in den Berufen

- Anlagenmechaniker
  - Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
  - Fachkraft für Abwassertechnik
  - Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
  - Mechatroniker
  - Industriekaufrau /-mann
- auf.

Weiterhin werden die Berufe

- Fachinformatiker
- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

ausgebildet.

Im Ausbildungsjahr 2018/2019 setzt sich der Trend zur verstärkten Ausbildung in gewerblichen Berufen fort. Insgesamt bildet die AVS gGmbH derzeit 158 Auszubildende aus, davon 153 Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen und 5 Auszubildende in kaufmännischen Berufen.

Bei den Umwelttechnischen Berufen sowie den Anlagenmechanikern werden auch zukünftig die Anforderungen im elektrotechnischen Bereich weiterhin steigen. Der Fortgang der Prozessautomatisierung erfordert auch von Mitarbeitern in nicht elektro-technischen Berufen ein hohes Maß an Handlungsfähigkeit in der Automatisierung. Um diese Entwicklung mit Aus- und Weiterbildungsqualität zu begleiten, wird auch zukünftig eine stetige Anpassung der technischen Ausstattung der Fachkabinette erforderlich werden. Dies ist in der Wirtschaftsplanung berücksichtigt. Zudem gewinnt das Berufsbild des Elektronikers für Betriebstechnik bei den Schulabgängern und Ausbildungspartnern nach wie vor weiter an Bedeutung.

Die seit mehreren Jahren angebotenen Maßnahmen der Erwachsenenqualifizierung bspw. zur Elektrisch unterwiesenen Person (EuP) und zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten sollen zukünftig um ein breiteres Spektrum an Qualifizierungs- und Schulungsangeboten erweitert werden. Schulungen zum Thema „Mikrobiologische Verunreinigung in Trinkwasseranlagen“, Schweißlehrgänge, elektrotechnische Arbeiten an Kleinkläranlagen sowie Grundlagenvermittlung in der Hausanschlussverlegung werden von den Partnerunternehmen verstärkt nachgefragt.

### **Weitere wirtschaftliche Entwicklung**

Der Plan 2018/2019 beinhaltet 869 TEUR Erträge einschließlich Zinserträge und 868 TEUR Aufwendungen einschließlich sonstiger Steuern. Er schließt mit einem Jahresüberschuss von 1 TEUR ab. Die Planung der Erträge aus der Lehrausbildung (820 TEUR, Vorjahresplan 781 TEUR) erfolgt seit dem Ausbildungsjahr 2016/2017 zu Festpreisen. Die Planung der Erträge erfolgte mit einer bereits vereinbarten Preisanpassung von 5 % ab September 2019. Damit wird eine Stabilisierung der Erträge erreicht.

Alle Aufwendungen (868 TEUR, Vorjahresplan 1.193 TEUR) wurden sehr sparsam geplant. Die Verringerung zum Vorjahr resultiert vor allem aus der erfolgten Sanierung der Jungensanitäranlagen als Instandhaltungsmaßnahme.

Die Gesellschafterversammlung der Muttergesellschaft Südsachsen Wasser GmbH hat in ihrer Sitzung am 31. Mai 2018 eine weitere Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 210 TEUR beschlossen. Die Auszahlung erfolgt im Geschäftsjahr 2018/2019.

Die finanziellen Mittel sollen für die Ersatzinvestitionen und zur weiteren Modernisierung der Ausbildungsstätte verwendet werden.

Im Jahr 2018/2019 sind für Investitionen in das Sachanlagevermögen 104 TEUR geplant.

Auch vor dem Hintergrund wieder steigender Zahlen von Schulabgängern ist es für die AVS gGmbH existenzsichernd, im Wettbewerb um die besten Auszubildenden weiterhin die Attraktivität der angebotenen Ausbildungsberufe gemeinsam mit den einstellenden Unternehmen zu vermarkten.

Das soll den Unternehmen auch dazu dienen, die zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze mit persönlich und leistungsmäßig geeigneten Bewerbern besetzen zu können.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen alle Kommunikationswege, wie Internetpräsenz, Lehrstellenbörsen der IHK und der Arbeitsagenturen, Betriebspraktika für Schüler und Informationen über Einsatzperspektiven nach der Ausbildung in den einstellenden Unternehmen genutzt werden.

Unverändert besteht 2018/2019 und in den Folgejahren die Aufgabe, neben der Sicherung der Wirtschaftlichkeit, die anerkannt hohe Qualität und Praxisbezogenheit der Verbundausbildung zu gewährleisten und diese Vorteile weiter zu kommunizieren.

## **6 Zusätzliche Angaben gemäß § 99 Abs. 2 und 3 SächsGemO**

Organe: Geschäftsführerin, Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer: Frau Ute Gernke

Die 100%ige Gesellschafterin Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz, wird vertreten durch die Geschäftsführerin Frau Ute Gernke. Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 15. Januar 1998 der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz, bedarf eine Erteilung der Zustimmung der Gesellschafterin der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz.

Stammkapital: 51.150,00 EUR

Anzahl der Mitarbeiter: 8

Abschlussprüfer: Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH  
Niederlassung Chemnitz

Chemnitz, den 12. Oktober 2018

Ute Gernke  
Geschäftsführerin



## **Beteiligungsbericht**

des Zweckverbandes  
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die  
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-  
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und die  
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

**Geschäftsjahr 2018**



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband.....</b>	<b>3</b>
<b>2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES).....</b>	<b>6</b>
2.1. Beteiligungsübersicht.....	6
2.2. Finanzbeziehungen .....	6
2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018.....	7
2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben .....	9
2.5. Kennzahlen.....	9
2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) .....	10
<b>3. eins energie in sachsen GmbH &amp; Co. KG .....</b>	<b>11</b>
3.1. Beteiligungsübersicht.....	11
3.2. Finanzbeziehungen .....	11
3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018.....	12
3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben .....	29
3.5. Kennzahlen.....	32
3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG .....	33
<b>4. Schlussbemerkungen .....</b>	<b>35</b>
<b>Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH &amp; Co. KG – Stand 31.12.2018 .....</b>	<b>36</b>
<b>Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2018).....</b>	<b>37</b>
<b>Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2018) .....</b>	<b>42</b>

# 1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Zweckverbandsdaten:	<b>Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“</b> Sitz Chemnitz Geschäftsstelle Reinsdorf Wiesenaue 41 08141 Reinsdorf Tel.: 03 75 / 2 74 12 – 0 Fax: 03 75 / 2 74 12 – 50	
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Verbandsmitglieder:	siehe Anlage II	
Verbandsvorsitzender bis 7. November 2018:	Steffen Ludwig	Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf
Verband		
1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden:	Sylvio Krause	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg
2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden:	Dr. Jesko Vogel	Oberbürgermeister Stadt Limbach-Oberfrohna
Verwaltungsrat:	Manfred Deckert	Oberbürgermeister Stadt Auerbach/Vogtl.
	Volker Haupt	Bürgermeister Gemeinde Bobritsch-Hilbersdorf
	Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf
	Daniel Röthig	Bürgermeister Gemeinde Callenberg
	Jens Haustein	Bürgermeister Gemeinde Drebach
	Uwe Weinert	Bürgermeister Gemeinde Hartmannsdorf

Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
Thomas Hennig	Bürgermeister Stadt Klingenthal
Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau
Olaf Schlott	Bürgermeister Stadt Bad Elster (ab 7. November 2018)

Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.

Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Gewinnausschüttung:

Im Haushaltsjahr 2018 erfolgt eine Gewinnausschüttung an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungen in Höhe von insgesamt 16.864.800 EUR.

### Jahresabschluss 2018:

Der Zweckverband schließt mit einem Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 1.091.581,62 EUR ab. Dieser wird komplett mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet. Die Rücklage weist zum 31.12.2018 einen Bestand von 621.839,03 EUR aus.

Die Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2018 ergibt somit ein Eigenkapital des Zweckverbandes in Höhe von 311.509.993,81 EUR. Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgte auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung (siehe Anlage III).

## 2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

### 2.1. Beteiligungsübersicht

#### Firma:

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)  
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

#### Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

### 2.2. Finanzbeziehungen

#### Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 16.801.695,54 EUR eine Dividende in Höhe von 16.800.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 1.695,54 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

#### Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

### 2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25 TEUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

#### Unternehmensgegenstand/-zweck

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

#### Rahmenbedingungen

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienneetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,5 % im Jahr 2018 ist die deutsche Wirtschaft in etwa so schnell gewachsen wie im Durchschnitt des Zeitraums ab dem Jahr 2012, aber deutlich langsamer als in den wachstumsstarken Jahren 2016 und 2017 mit 2,2 %. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,9 % im Jahr 2018 in der Nähe der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank.

Die gute gesamtwirtschaftliche Lage zeigt sich insbesondere am Arbeitsmarkt. Die Zahl der erwerbstätigen Personen lag 2018 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes bei rund 45 Mio. und somit auf einem neuen Höchststand. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland erhöhte sich nochmals um ca. 562.000. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2018 auf einen jahresdurchschnittlichen Wert von 5,2 % gefallen.

Für **eins** spielen allerdings die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

### Wirtschaftliche Entwicklung:

Das positive Ergebnis der KVES in Höhe von 15.707 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen.

Das geplante sowie prognostizierte Ergebnis wurde für das Jahr 2018 erreicht. Das geplante Jahresergebnis der **eins** für das Geschäftsjahr 2018 wurde zwar übertroffen, der Beteiligungsertrag liegt aber aufgrund der vorgesehenen teilweisen Einstellung in die Gewinnrücklagen auf dem geplanten Niveau.

### Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Investitionen getätigt.

### Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert.

### Nachtragsbericht:

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2018 eingetreten.

### Chancen und Risikomanagement / Voraussichtliche Entwicklung:

Chancen resultieren aus der Beteiligung an der **eins** und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag.

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein.

Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen. Es bestehen ein Betriebsführungsvertrag und eine Cash Concentration

Vereinbarung mit der **eins**. Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2019 mit einem Jahresergebnis, welches leicht unter dem des Berichtsjahres liegen wird.

## 2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Gesellschafter: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen  
(Anteil 100 %)

Geschäftsführung: Manfred Meyer, Raschau-Markersbach  
Christoph Flämig, Bad Elster

Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.  
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

## 2.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2016	2017	2018
Eigenkapitalquote [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Gesamtkapital]	%	94,3	94,6	95,0
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]	%	99,9	99,9	99,9
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]	%	1.661,4	1.743,9	1.881,5



<b>Kennzahlen</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]</i>	%	5,8	5,7	5,3
Liquidität III <i>[Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]</i>	%	99,1	99,0	99,0

## **2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)**

Anteil des Zweckverbandes

25,5 %

Gesellschaft

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

### **3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

#### **3.1. Beteiligungsübersicht**

Firma:

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Augustusburger Straße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

#### **3.2. Finanzbeziehungen**

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 72.151.193,47 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich) eine Einstellung in die Gewinnrücklage

(gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 2.000.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.386.302,46 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und Gewerbesteuer.

#### Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

### **3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018**

#### Geschäftsmodell:

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)** versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Bis zum Jahresende wurden insgesamt ca. 62.000 Haushalte in Chemnitz mit einem Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Heizkraftwerk Chemnitz zusammen mit der Fernwärme erzeugte Elektrizität vermarktet die eigene Handelsabteilung, die neben Strom auch mit Gas handelt.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u. a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

## Ziele und Strategien:

Um das zentrale Ziel, **eins** als Energiedienstleister Nr. 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. **Dazu zählt die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, aber auch die Veränderung von Prozessen und Organisationsstrukturen.**

Als eine weiterhin große Herausforderung der nächsten Jahre wird die **Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz** sein. Ziel ist es, die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz umzusetzen. Die Planung von mehreren Blockheizkraftwerken der rund zehn Megawatt-Klasse, einem Holzhackschnitzelblockheizkraftwerk sowie mehreren Heißwassererzeugern wird aktuell mit sehr großen Kraftanstrengungen vorangetrieben. Die sukzessive Umstellung des Erzeugerparks wird einen Zeitraum bis 2030 beanspruchen. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz auf die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxid ausstoß um ca. 60 Prozent reduziert werden. Als Grundstein für die zukünftige Wärmeversorgung in Chemnitz wurden bereits im Jahr 2018 100 Megawatt Heißwassererzeugerleistung im Heizwerk Altchemnitz errichtet.

Einen weiteren Schwerpunkt wird die **Entwicklung des Geschäftsfeldes Telekommunikation** darstellen. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch Diensteanbieter in Chemnitz und weiteren Teilen von Sachsen auf und wird dieses Engagement weiter ausbauen. Damit wird **eins** auch einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen leisten, indem breitbandige Internetdienste in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden.

In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erste Erfolge konnten mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan sowie Geringswalde erzielt werden.

Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben.

Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten im Bereich Individualpreiskunden sowie dem Onlinevertrieb für Standardpreiskunden der Sparten Strom und Gas werden weiterhin fortgeführt.

Die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch ist weiterhin ein vordringliches Ziel von **eins**. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet, sich an einer Anlage zur Biogaserzeugung beteiligt und konnte trotz des starken Wettbewerbes um EE-Projekte im Jahr 2018 ein Biomethanblockheizkraftwerk erwerben. **eins** konzentriert sich schwerpunktmäßig aber bei eigenen Investitionen auf die Kapitalerhöhungen der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE), die eigene EE-Projekte entwickelt und umsetzt.

Um die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist die Gesundheit der Mitarbeiter von **eins** sehr wichtig. Deshalb ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) Teil der Unternehmensstrategie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter stellen einen Wettbewerbsvorteil dar. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wichtig.

Deshalb bietet **eins** den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an. Darüber hinaus können Mitarbeiter von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen sowie flexible Arbeitszeitmodelle nutzen.

#### Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen auch gemeinsam mit externen Partnern vorangetrieben. Zu diesen Partnern gehören u. a. Universitäten, andere Unternehmen der Thüga-Gruppe, Ingenieurbüros sowie Beratungsunternehmen.

Hervorzuheben ist der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistung dient und damit entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und damit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz beiträgt. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der THEE betrieben.

Ein weiterer Baustein, um Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig auszugleichen sowie als Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität, kann der Einsatz von

Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit an 30 Standorten bereits 52 Ladestationen mit 75 Ladepunkten in Chemnitz und dem Umland. Weiterhin wurden Fördermittelanträge nach der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur eingereicht, um die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur voranzutreiben.

**eins** investierte 2018 als Betreiber des Heizkraftwerkes Nord in Chemnitz mehr als 5 Mio. EUR in eine neuartige Technik zur Rauchgasreinigung. Dadurch kann der Ausstoß von Quecksilber und Schwefeldioxid aus dem Rauchgas gesenkt und somit ein erheblicher Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden.

Weiterhin wurde die Kälteversorgung im Klinikum Chemnitz erweitert, die den stetig steigenden Kältebedarf deckt. Die Kälteanlagen mit dem 16 Meter hohen Kältespeicher werden durch ein insgesamt fast 4 Kilometer langes Rohrleitungssystem ringartig miteinander verbunden und können flexibel auf den aktuellen Kältebedarf reagieren. **eins** versorgt das Klinikum Chemnitz mit Kälte aus umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung.

Da der Wärmemarkt unverändert den größten Anteil am Primärenergieverbrauch in Deutschland hat, sind aus Klimaschutzgründen in diesem Bereich intensive Anstrengungen zur Energieeinsparung notwendig.

**eins** beteiligt sich hierbei u. a. bei der Erstellung von Quartierskonzepten und hat zum Beispiel im Jahr 2018 für die Stadt Chemnitz bei dem energetischen Quartierskonzept für den Gewerbestandort Altchemnitz mitgewirkt. Die Finanzierung erfolgte mit Hilfe des KfW-Programms „Energetische Stadtsanierung“.

Das eingeführte Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 wurde 2018 durch den TÜV Rheinland erneut zertifiziert. Diese Zertifizierung hat eine Gültigkeit bis 2021. Mit dem Energiemanagement soll die vorausschauende, organisierte und systematische Koordinierung von Beschaffung, Wandlung, Verteilung und Nutzung von Energie unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Zielsetzungen ausgebaut werden.

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,5 % im Jahr 2018 ist die deutsche Wirtschaft in etwa so schnell gewachsen wie im Durchschnitt des Zeitraums ab dem Jahr 2012, aber deutlich langsamer als in den wachstumsstarken Jahren 2016 und 2017 mit 2,2 %. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,9 % im Jahr 2018 in der Nähe der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank.

Die gute gesamtwirtschaftliche Lage zeigt sich insbesondere am Arbeitsmarkt. Die Zahl der erwerbstätigen Personen lag 2018 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes bei rund 45 Mio. und somit auf einem neuen Höchststand. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland erhöhte sich nochmals um ca. 562.000. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2018 auf einen jahresdurchschnittlichen Wert von 5,2 % gefallen.

Aufgrund der im April 2018 in Kraft getretenen EU-Emissionshandelsrichtlinie wurde durch das Bundeskabinett die Novelle des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes beschlossen. Die Novelle ist die Grundlage für die Fortführung des EU-Emissionshandels in Deutschland. Das Gesamtbudget der zulässigen Emissionen verringert sich stärker als bisher und der aufgelaufene Zertifikateüberschuss wird schneller und nachhaltiger abgebaut. Gleichzeitig soll die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Industrie in der EU durch die Fortführung der kostenlosen Zuteilung von Emissionszertifikaten gesichert werden. Aufgrund der zukünftigen Verknappung stiegen in der Folge deutlich die Preise für Emissionszertifikate an. Dies hatte wiederum zu einer signifikanten Strompreiserhöhung an den Großhandelsmärkten geführt. Diese, eigentlich für **eins** positive Entwicklung der Strompreise an den Großhandelsmärkten, wurde von den Kostensteigerungen durch die Emissionszertifikate vollständig neutralisiert. Damit befindet sich die konventionelle Stromerzeugung weiterhin in einem sehr schwierigen Umfeld, was auch Auswirkungen auf die Erlössituation des Kraftwerksparks der **eins** hat.

Am 21. Dezember 2018 trat das Energiesammelgesetz (EnSaG) in Kraft. Es ist ein Gesetzespaket zur Änderung der vier maßgeblichen deutschen Energiegesetze. Es betrifft das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), das Seeanlagengesetz (SeeAnlG) sowie das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG). Das EnSaG strebt sowohl eine Korrektur der gesetzlichen Förderungsmaßnahmen als auch die beschleunigte Umsetzung der Klimaschutzziele an. Dies soll durch zusätzliche Ausschreibungen bei Wind- und Solaranlagen und eine Stimulierung des Wettbewerbs um die Netz- und Systemdienlichkeit von erneuerbaren Energien geschehen. Für **eins** ist der wichtigste Baustein das um drei Jahre verlängerte KWKG. Hiermit will der Gesetzgeber weitere Anreize zur Entwicklung der Kraft-Wärme-Kopplung schaffen, was einen unmittelbaren Einfluss auf das WVK von **eins** haben kann.

Ab dem 25. Mai 2018 gilt in Deutschland und der gesamten Europäischen Union ein neues Datenschutzrecht. Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) schafft einen einheitlichen Rechtsrahmen, der sowohl den Schutz als auch den freien Verkehr personenbezogener Daten in der EU gewährleistet. Die Betroffenen erhalten mehr Kontrolle und Transparenz bei der Datenverarbeitung. Ergänzend tritt das neue Bundesdatenschutzgesetz in Kraft. Aufgrund

eines nicht unerheblichen personenbezogenen Datenbestandes war **eins** unmittelbar von der Umsetzung dieser Verordnung betroffen.

Im Jahr 2018 beschäftigte sich die von der Bundesregierung eingesetzte Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung („Kohlekommission“) mit Möglichkeiten des Kohleausstieges in Deutschland. Anfang 2019 hat die Kommission ihren Abschlussbericht vorgelegt. Inwieweit **eins** mit dem eigenen Braunkohlekraftwerk davon betroffen ist, lässt sich derzeit noch nicht abschließend feststellen, da die Erkenntnisse noch nicht in Gesetze bzw. Verordnungen übersetzt wurden. Die Bundesregierung hat ein Maßnahmengesetz für Mai 2019 angekündigt.

Der kontinuierliche Ausbau der erneuerbaren Energien ist und bleibt eine tragende Säule der Energiewende. Der Anteil der erneuerbaren Energien in Deutschland an der Bruttostromerzeugung wird nach ersten Schätzungen im Jahr 2018 bei ca. 35 % liegen und soll mit den aktuellen politischen Maßnahmen bis zum Jahr 2025 auf über 40 % steigen. Die Umlage für erneuerbare Energien (EEG-Umlage) liegt seit 2014 auf einem stabilen Niveau. Nach 6,880 Cent/kWh im Jahr 2017 sank diese im Jahr 2018 auf 6,792 Cent/kWh und wurde für 2019 auf 6,405 Cent/kWh festgelegt.

Seit 2015 fördert der Bund und die Länder die Entwicklung leistungsfähiger Breitbandnetze in Regionen, in denen ein privatwirtschaftlicher Ausbau bisher noch nicht gelungen ist, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Zurzeit stehen Bundeshaushaltsmittel von rund sechs Milliarden Euro für die Förderung des Ausbaus zukunftsfähiger Breitbandnetze bis 2025 zur Verfügung.

Gegenstand der Förderung ist neben der Schließung von Wirtschaftlichkeitslücken beim Netzbetrieb die Förderung der Finanzierung von Betreibermodellen. Das Bundesland Sachsen hat zum Ausbau der breitbandigen Internetversorgung dazu die Förderrichtlinie „Digitale Offensive Sachsen“ (DiOS) erarbeitet. Mit der öffentlichen Förderung von Breitbandvorhaben sollen bisher unterversorgte Gebiete in Sachsen erschlossen werden. Das bietet für **eins** die Möglichkeit, in Chemnitz und darüber hinaus als Netzbetreiber und Diensteanbieter Wachstumspotentiale in neuen Geschäftsfeldern zu erschließen. **eins** ist mit dem im Jahr 2012 begonnenen Ausbau des Glasfasernetzes in Chemnitz bereits seit mehreren Jahren bei der Verbesserung der digitalen Infrastruktur aktiv und hat bereits für mehrere geförderte Betreibermodelle den Zuschlag erteilt bekommen.



## Geschäftsverlauf:

Das im Geschäftsjahr 2018 erzielte Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) liegt unter dem Vorjahresergebnis, aber trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes über dem Plan für 2018.

in Mio. EUR

<b>Kennzahlen</b>	<b>IST 2017</b>	<b>IST 2018</b>	<b>Veränderung absolut</b>	<b>PLAN 2018</b>
Umsatzerlöse	1.053	1.021	-32	1.065
Rohmarge	109	108	-1	103
EBT	98	84	-14	77
Bilanzgewinn	78	67	-11	62
Investitionen	53	79	26	84

Hauptgründe für die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan liegen insbesondere im Bereich des Gas- und Stromvertriebes. Darüber hinaus sind höhere Beteiligungserträge, geringere Aufwendungen für Personal sowie Einmaleffekte zu verzeichnen.

Zu den Einmaleffekten zählen die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit in Höhe von 3 Mio. EUR für Insolvenzen. Das Ergebnis wurde aber auch durch die Insolvenzen eines Vorlieferanten sowie eines Kooperationspartners im Sportbereich in Höhe von 9 Mio. EUR negativ beeinflusst.

Die Rohmarge konnte auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr gehalten werden und verringerte sich nur geringfügig um 1 Mio. EUR.

Der seit dem Beginn der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zu verzeichnende Kundenverlust bei Gas- und Stromkunden von **eins** setzte sich im Jahr 2018 nicht fort. Für diese Trendumkehr ist der Zuwachs im Bereich des bundesweiten Onlinevertriebes der **eins** verantwortlich.

Trotz der höheren Durchschnittstemperatur 2018 im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Steigerung des **Gasabsatzes** um 9 % auf 5.271 GWh erzielt werden. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen im Bereich der Individualpreiskunden zu verzeichnen.

Der **Stromabsatz** an Endkunden sank gegenüber dem Vorjahr um rund 4 % auf 3.016 GWh. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Individualpreiskunden zu verzeichnen.

Einen Absatzrückgang in der **Fernwärme** um ca. 6 % auf 718 GWh wurde aufgrund wärmerer Witterung verursacht.

Durch den Gewinn von Neukunden lag der Absatz im Bereich **Nahwärme** trotz wärmerer Witterung mit 78 GWh leicht über dem Vorjahr.

Der **Kälteabsatz** konnte um ca. 18 % auf 16 GWh erhöht werden. Die Steigerung resultiert aus der Witterung und der höheren Abnahme durch einen Bestandskunden.

Die an Endkunden abgesetzte Menge **Trinkwasser** hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Verbrauchsverhaltens leicht erhöht.

Im Bereich **Abwasser** sind die Abwassermengen sowie Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleichgeblieben.

Unbefriedigend ist weiterhin die Situation der konventionellen **Stromerzeugung** mit einer Nettostromerzeugung von 667 GWh, da die gestiegenen Preise für Stromlieferungen durch den erhöhten Aufwand für Emissionszertifikate kompensiert werden.

Die Erträge der **EEG-Anlagen** sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Grund dafür ist im Wesentlichen der gegenüber 2017 deutlich gesteigerte Sonnenertrag.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2018 bei etwa 20,5 Jahren, bei gleichzeitig geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2018 rund 1 Mio. EUR aufgewendet. Im Jahr 2018 wurde eine durch den Arbeitgeber gestützte Berufsunfähigkeitsversicherung etabliert.

Im Geschäftsjahr 2018 investierte **eins** insgesamt 79 Mio. EUR. Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung auf die ein Anteil von insgesamt 45 Mio. EUR entfiel. Neben den Erzeugungsanlagen mit 24 Mio. EUR war das Geschäftsfeld Telekommunikation mit ebenfalls 5 Mio. EUR ein weiterer Schwerpunkt.

In Finanzanlagen wurden im Jahr 2018 insgesamt 2 Mio. EUR investiert. Schwerpunkt bildete dabei die weitere Aufstockung der Beteiligung an der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG. Darüber hinaus wurde in Beteiligungen an der Tender365 GmbH sowie e2net GmbH investiert.

## Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2018 aus dem Verkauf der Medien Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.021 Mio. EUR (Vorjahr 1.053 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 526 Mio. EUR (Vorjahr 559 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 245 Mio. EUR (Vorjahr 239 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 69 Mio. EUR (Vorjahr 70 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 3 Mio. EUR (Vorjahr 2 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 43 Mio. EUR (Vorjahr 43 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 6 Mio. EUR (Vorjahr 4 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 129 Mio. EUR (Vorjahr 136 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Der leichte Rückgang der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus dem Bereich Individualpreiskunden Strom außerhalb des assoziierten Netzgebietes.

Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 7 Mio. EUR ab. Hauptursache dafür sind geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 2 Mio. EUR, Erträge aus Versicherungsleistungen für Schadensfälle mit 3 Mio. EUR sowie Erträge aus der Refinanzierung von Altlasten mit 2 Mio. EUR.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 803 Mio. EUR (Vorjahr 828 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem für den gesunkenen Stromabsatz notwendigen Strombezug sowie aus gesunkenen Netznutzungsentgelten.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 45 Mio. EUR (Vorjahr 46 Mio. EUR) sind 37 Mio. EUR (Vorjahr 38 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 683

(Vorjahr 685) Mitarbeiter und Auszubildende enthalten. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der geringeren Bildung von Rückstellungen für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 52 Mio. EUR (Vorjahr 55 Mio. EUR) betreffen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Der Rückgang im Jahr 2018 resultiert durch eine im Jahr 2017 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung auf Anlagenteile des Fernwärmenetzes in Höhe von 3 Mio. EUR.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 73 Mio. EUR (Vorjahr 67 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 14 Mio. EUR (Vorjahr 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Der Anstieg zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Bildung von Rückstellungen in Höhe von 5 Mio. EUR sowie aus um 2 Mio. EUR gestiegenen Wertberichtigungen auf Forderungen. Bei der Bildung der Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Drohverluste für die Sparten Gas und Stromerzeugung, wobei hier im Wesentlichen die Wiedereindeckungskosten Gas aufgrund einer Lieferanteninsolvenz maßgeblich sind. Die Erhöhung der Wertberichtigungen auf Forderungen ist aufgrund einer Insolvenz eines Kooperationspartners im Sportbereich verursacht. Diesen Erhöhungen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen Reduzierungen für Rechts- und Beratungsaufwendungen sowie Aufwendungen für Dekontaminierung gegenüber.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 18 Mio. EUR (Vorjahr 16 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge und Zinsen sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 84 Mio. EUR (Vorjahr 98 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 12 Mio. EUR (Vorjahr 15 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 67 Mio. EUR (Vorjahr 78 Mio. EUR).

#### Finanzlage:

Im Jahr 2018 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 67 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2018 wurde kein Kontokorrentkredit in Anspruch genommen.

**Finanzlage**

in Mio. EUR

	<b>IST 2017</b>	<b>IST 2018</b>	<b>Veränderung absolut</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	150	130	-20
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-53	-79	-26
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-78	-67	11
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	+19	-16	-35
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7	26	19
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	26	10	-16

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2018 71 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 7 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Für die Investitionen 2018 in Höhe von 79 Mio. EUR wurden Darlehen über insgesamt 40 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 31 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz der **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 964 Mio. EUR (Vorjahr 957 Mio. EUR) ab. Davon sind 786 Mio. EUR (Vorjahr 760 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 159 Mio. EUR (Vorjahr 157 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 177 Mio. EUR (Vorjahr 196 Mio. EUR) sind 101 Mio. EUR (Vorjahr 116 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von rd. 54 % (Vorjahr 54 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 518 Mio. EUR (Vorjahr 521 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 142 Mio. EUR (Vorjahr 135 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 67 Mio. EUR (Vorjahr 78 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 53 Mio. EUR (Vorjahr 53 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 446 Mio. EUR (Vorjahr 436 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 9 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR), 89 Mio. EUR (Vorjahr 74 Mio. EUR) Rückstellungen, 245 Mio. EUR (Vorjahr 237 Mio. EUR) Darlehen und 103 Mio. EUR (Vorjahr 116 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Der Anstieg der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste.

Das Anlagevermögen ist zu 66 % (Vorjahr 69 %) durch Eigenkapital einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: 25 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 136 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 84 Mio. EUR).

#### Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führen wir in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 10 Mio. EUR (Vorjahr 8 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 27 Mio. EUR (Vorjahr 31 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 bei der Elektrizitätsverteilung 84 Mio. EUR (Vorjahr 82 Mio. EUR) und bei der Gasverteilung 218 Mio. EUR (Vorjahr 216 Mio. EUR).

#### Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

##### **Prognosebericht**

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2019 eine weitere Expansion des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,0 %. Insgesamt bleibt die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland aufwärtsgerichtet. Die Risiken, vornehmlich aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld, haben sich erhöht. Dies ist ein Grund dafür, dass sich das Wachstumstempo 2019 im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Die robuste Entwicklung am Arbeitsmarkt setzt sich fort, sodass auch für das Jahr 2019 ein neuer Beschäftigungsrekord zu erwarten ist.

**eins** rechnet für das Jahr 2019 mit einem gegenüber dem Jahr 2018 auf 79 Mio. EUR leicht fallenden EBT. Hauptgrund dafür sind sinkende Margen in den Sparten Strom und Gas sowie ein deutlich sinkendes Beteiligungsergebnis, welches hauptsächlich durch den stärker werdenden Regulierungsdruck in den Netzen hervorgerufen wird. Weiterhin werden höhere Personalaufwendungen aufgrund tariflicher Steigerungen sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2019 sind Investitionen in Höhe von 124 Mio. EUR geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 50 Mio. EUR bildet ein weiterer Investitionsschwerpunkt die Wärmeerzeugung in Chemnitz mit 56 Mio. EUR.

Darüber hinaus ist vorgesehen, neben dem in Chemnitz bestehenden Glasfasernetz zur Breitbandkommunikation, weitere Breitbandnetze auch außerhalb von Chemnitz zu errichten und Dienste im Telekommunikationsbereich anzubieten. Dafür sind 2 Mio. EUR eingeplant.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung ein, dass sich **eins** in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

##### **Chancen- und Risikobericht**

##### Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu

erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 1. Januar 2018.

### Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien – verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risiko-komitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2018 trat das Risikokomitee der **eins** in fünf Sitzungen zusammen.

### Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen

#### *Marktentwicklung*

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der



Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten.

Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

#### *Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen*

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

#### *Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen*

Teilweise unterliegt unser Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können uns Absatzrisiken entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Diese Risiken begrenzen wir durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement. Unabhängig davon nutzen wir auch unsere Chancen weitere Kunden zu binden, indem wir auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien anbieten (beispielsweise Biogas).

### *Rechtliche Risiken*

Am 5. April 2017 trat die Neuregelung der Insolvenzordnung (InsO) in Kraft. Grundsätzlich betrifft die Änderung die Vorsatzanfechtung (§ 133 InsO). Zum Schutz des Wirtschaftsverkehrs wird die Vorsatzanfechtung von Deckungshandlungen erschwert und damit werden mögliche Rechtsunsicherheiten beseitigt. Dabei wird ein deutlich verkürzter Anfechtungszeitraum von vier anstatt bislang zehn Jahren gelten. Dies hat speziell für die Energieversorgung eine erhebliche Minderung der Risiken zur Folge.

Für das Risiko „Rückforderungen durch Insolvenzverwalter“ verringern sich die Rückstellungen bei **eins** auf 4 Mio. EUR (Vorjahr 6 Mio. EUR).

Auch die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zu Preisanpassungsklauseln (§§ 307, 315 BGB) trägt noch zu Unsicherheiten für Versorgungsunternehmen bei. Seit dem Jahr 2015 gelten die wegen der an die neue Rechtslage angepassten Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) bei **eins**, die das Risiko für mögliche Forderungen spürbar senken. Aufgrund der eintretenden sukzessiven Verjährung verringern sich die hier bestehenden Rückstellungen von möglichen Ansprüchen auf 2 Mio. EUR (Vorjahr 3 Mio. EUR).

### *Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft*

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für die **eins**. Wir mussten uns durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Seit 1. Januar 2018 fällt **eins** unter die Nebentätigkeitsausnahme unter MiFID II.

### *Operative Risiken*

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

## *Strategische Risiken/Chancen*

### Beteiligungen

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen. Aus der Beteiligung an der VNG rechnen wir mittelfristig wieder mit Ergebnisbeiträgen.

### Projekte

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken werden die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung unterzogen.

Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. Wir sehen strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreifen wir als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

### ***Gesamtbeurteilung***

Die Gesamtrisikosituation der **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

### 3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Barbara Ludwig  
1. stellvertretende Vorsitzende bis 26.10.2018  
Vorsitzende ab 27.10.2018  
Oberbürgermeisterin Chemnitz

Steffen Ludwig  
Vorsitzender bis 26.10.2018  
Mitglied ab 27.10.2018 bis 31.12.2018  
Bürgermeister Reinsdorf

Sylvio Krause  
1. stellvertretender Vorsitzender ab 06.12.2018  
Bürgermeister Amtsberg

Uwe Reichelt\*  
2. stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte  
3. stellvertretender Vorsitzender ab 26.02.2018  
Mitglied ab 01.01.2018, München  
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft

Dr. Martin Antonow  
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche  
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Otto Huber  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Andreas Lochter\*  
Sachbearbeiter

Uwe Melzer\*  
Betriebsrat

Mario Munack\*  
Gruppenleiter, stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Detlef Müller  
Stadtrat Chemnitz, Mitglied des Deutschen Bundestages

Dr. Peter Neubert  
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing., Rentner

Dr. Winfried Rasbach  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Jeannine Schneider\*  
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder\*  
Sachbearbeiter

Kerstin Schöniger  
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze  
Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

Dr. Jesko Vogel  
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Carola Wulst\*  
Abteilungsleiterin

\*Arbeitnehmersvertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz

Industriekaufmann Herbert Marquard, Dohna (bis 31.12.2018)

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen** Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2018 waren im Jahresdurchschnitt 646 Angestellte und 37 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2018 und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere	Thüga AG, München	39,85 %
Anteilseigner:	Kommunale Versorgungsdienstleistungs-	
	gesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz	
	GmbH, Chemnitz	9,15 %

### 3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2018 Plan	2018 Ist	Bemerkungen
Materialintensität <i>[Materialaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	79,6	77,1	
Personalintensität <i>[Personalaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	4,5	4,3	
Umsatz je Mitarbeiter <sup>2</sup>	T€	1.643,1	1.580,5	
Reinvestitionsrate <i>[Investitionen von Abschreibungen]</i>	%	159,1	152,3	
Eigenkapitalquote <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital] <sup>1</sup></i>	%	45,8	46,7	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen] <sup>1</sup></i>	%	56,9	57,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital] <sup>1</sup></i>	%	84,5	87,8	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital] <sup>1</sup></i>	%	14,8	16,0	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

<sup>1</sup> Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

<sup>2</sup> ohne Auszubildende

### 3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2018

#### Verbundene Unternehmen

inetz GmbH, Chemnitz	100,00%
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00%
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz <sup>1)</sup>	100,00%
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00%
make IT GmbH, Chemnitz	75,00%
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Chemnitz <sup>2)</sup>	70,00%
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz <sup>3)</sup>	66,67%
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz <sup>4)</sup>	51,00%
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00%

#### Beteiligte Unternehmen

Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00%
e2net GmbH, Marienberg <sup>5)</sup>	49,00%
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33%
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	26,07% <sup>6)</sup>
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00%
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72%
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45%
Tender 365 GmbH, Leipzig <sup>7)</sup>	16,67%
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81%
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau <sup>8)</sup>	9,25%
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,20%
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50%
Conergos GmbH & Co. KG, München	6,57%
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München <sup>9)</sup>	5,93%
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen <sup>10)</sup>	5,85%
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85%
VNG - Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig	2,12%



- 1) Zum 31.12.2017 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 3.006.267,64 EUR.
- 2) Sitzverlegung der Gesellschaft von Wörrstadt nach Chemnitz am 06.03.2018.
- 3) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2017, der festgestellt ist.
- 4) Zum 31.12.2017 besteht ein nicht durch Vermögenseinlagen der Kommanditisten gedeckter Fehlbetrag von 105.174,75 EUR.
- 5) Die Gesellschaft wurde am 06.10.2017 gegründet. Die Anteile wurden zum 01.01.2018 erworben.
- 6) Der angegebene Kapitalanteil basiert auf der Eigenkapitalquote laut Satzung des Zweckverbandes gemäß Jahresabschluss 2018.
- 7) Die Gesellschaft wurde am 03.08.2018 gegründet. Die Anteile wurden zum 05.11.2018 erworben.
- 8) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.
- 9) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2018, der festgestellt ist.
- 10) Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR. In 2018 wurden die Kommanditeinlagen vollständig eingezahlt.

## 4. Schlussbemerkungen

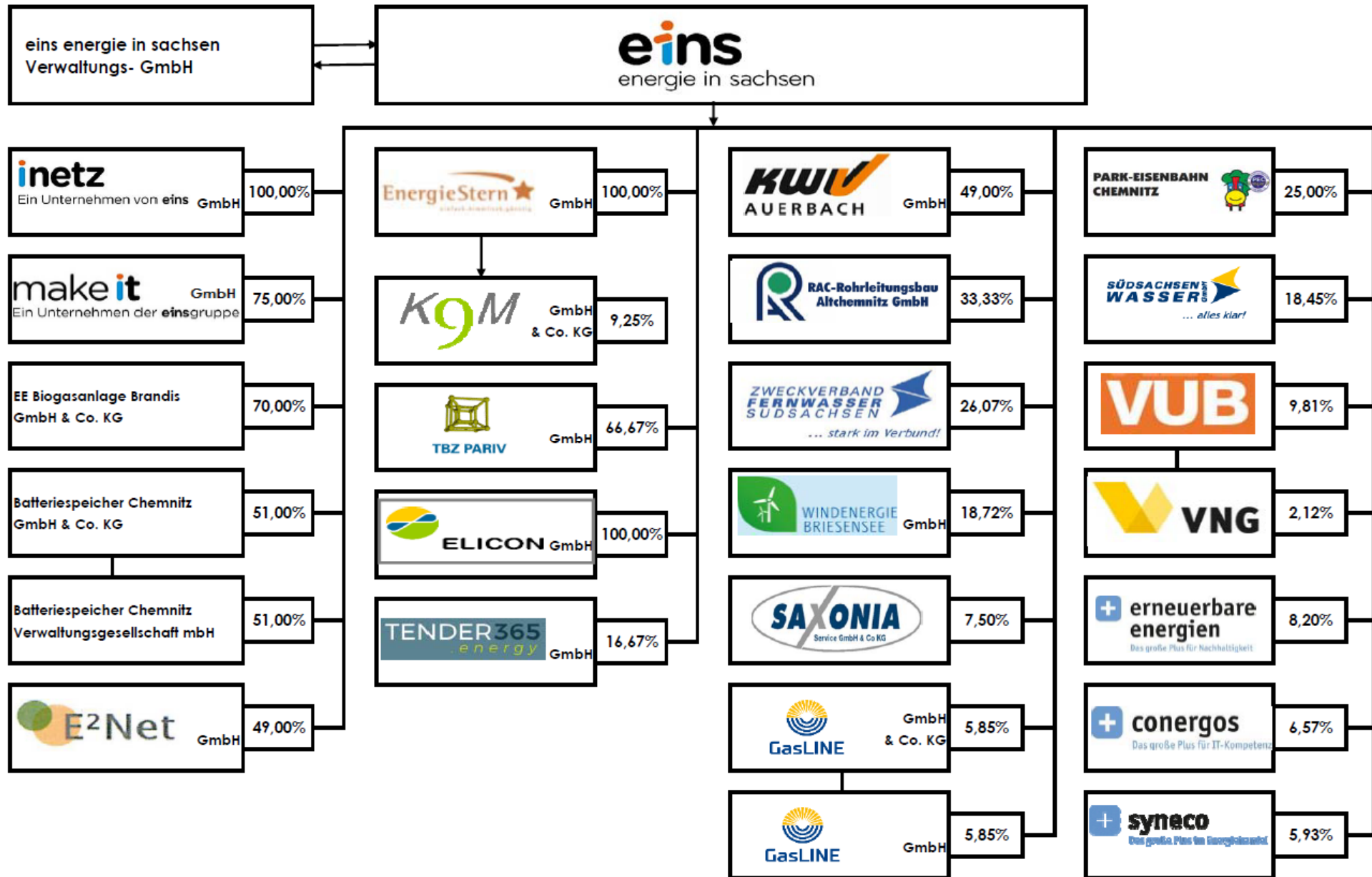
Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtet die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die von der Verbandsversammlung gewählten Vertreter im Verwaltungsrat entsenden Vertreter in den Aufsichtsrat und in die Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

# Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG – Stand 31.12.2018



## **Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2018)**

<b>Nr.</b>	<b>PLZ</b>	<b>Stadt/ Gemeinde</b>
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	09392	Gemeinde Auerbach
6.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
7.	09573	Stadt Augustusburg
8.	08645	Stadt Bad Elster
9.	08301	Gemeinde Bad Schlema
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock

<b>Nr.</b>	<b>PLZ</b>	<b>Stadt/ Gemeinde</b>
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.
35.	09326	Stadt Geringswalde
36.	09355	Gemeinde Gersdorf
37.	09468	Stadt Geyer
38.	09405	Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39.	09390	Gemeinde Gornsdorf
40.	09518	Gemeinde Großrückerswalde
41.	09603	Stadt Großschirma
42.	08223	Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43.	08344	Stadt Grünhain-Beierfeld
44.	09661	Stadt Hainichen
45.	09633	Gemeinde Halsbrücke
46.	08118	Stadt Hartenstein
47.	09232	Gemeinde Hartmannsdorf
48.	08468	Gemeinde Heinsdorfergrund
49.	09337	Stadt Hohenstein-Ernstthal
50.	09394	Gemeinde Hohndorf
51.	09387	Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52.	08349	Stadt Johanngeorgenstadt

<b>Nr.</b>	<b>PLZ</b>	<b>Stadt/ Gemeinde</b>
53.	09477	Stadt Jöhstadt
54.	08107	Stadt Kirchberg
55.	08248	Stadt Klingenthal
56.	09306	Gemeinde Königshain-Wiederau
57.	08134	Gemeinde Langenweißbach
58.	08315	Stadt Lauter-Bernsbach
59.	08485	Stadt Lengenfeld
60.	09573	Gemeinde Leubsdorf
61.	09244	Gemeinde Lichtenau
62.	08115	Gemeinde Lichtentanne
63.	08491	Gemeinde Limbach
64.	09212	Stadt Limbach-Oberfrohna
65.	08294	Stadt Lößnitz
66.	09385	Stadt Lugau/Erzgeb.
67.	09328	Stadt Lunzenau
68.	09496	Stadt Marienberg
69.	08258	Stadt Markneukirchen
70.	09648	Stadt Mittweida
71.	09241	Gemeinde Mühlau
72.	09619	Gemeinde Mulda/Sa.
73.	08132	Gemeinde Mülsen
74.	08491	Stadt Netzschkau
75.	09221	Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76.	08496	Gemeinde Neumark
77.	09366	Gemeinde Niederdorf
78.	09243	Gemeinde Niederfrohna
79.	09577	Gemeinde Niederwiesa

<b>Nr.</b>	<b>PLZ</b>	<b>Stadt/ Gemeinde</b>
80.	09399	Gemeinde Niederwürschnitz
81.	09353	Stadt Oberlungwitz
82.	09484	Stadt Kurort Oberwiesenthal
83.	09569	Stadt Oederan
84.	09376	Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85.	09526	Stadt Olbernhau
86.	09322	Stadt Penig
87.	08523	Stadt Plauen
88.	08352	Gemeinde Raschau-Markersbach
89.	08468	Stadt Reichenbach im Vogtland
90.	08141	Gemeinde Reinsdorf
91.	09306	Stadt Rochlitz
92.	08228	Stadt Rodewisch
93.	09661	Gemeinde Rossau
94.	09619	Stadt Sayda
95.	09481	Stadt Scheibenberg
96.	09487	Stadt Schlettau
97.	08261	Stadt Schöneck/Vogtl.
98.	08304	Gemeinde Schönheide
99.	08340	Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100	09465	Gemeinde Sehmatal
101.	08237	Gemeinde Steinberg
102.	09468	Gemeinde Tannenberg
103.	09249	Gemeinde Taura
104.	09380	Stadt Thalheim/Erzgeb.
105.	09488	Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106.	09419	Stadt Thum

<b>Nr.</b>	<b>PLZ</b>	<b>Stadt/ Gemeinde</b>
107.	08233	Stadt Treuen
108.	09306	Gemeinde Wechselburg
109.	08538	Gemeinde Weischlitz
110.	09600	Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
111.	08412	Stadt Werdau
112.	08112	Stadt Wilkau-Haßlau
113.	09429	Stadt Wolkenstein
114.	09306	Gemeinde Zettlitz
115.	09405	Stadt Zschopau
116.	08321	Gemeinde Zschorlau
117.	08297	Stadt Zwönitz



## Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2018)

Grundlage für die Ermittlung der Beteiligungen:

Gutachterliche Ermittlung der Anteile der einzelnen Verbandsmitglieder am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Chemnitz zum 01. Januar 2015

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in €	Stimmen	Stimmanteile in %
<b>insg.:</b>	<b>135.774.333</b>	<b>100,00000</b>	<b>311.509.993,81</b>	<b>26.475</b>	<b>100,00</b>
Adorf	3.848.590	1,490188	4.642.084,55	394	1,4882
Altmittweida	475.894	0,184268	574.013,24	49	0,18508
Amtsberg	1.499.979	0,580797	1.809.240,70	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767	0,402214	1.252.936,81	107	0,40415
Auerbach/Erzg.	1.285.123	0,497604	1.550.086,19	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560	1,895578	5.904.914,91	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837	0,575708	1.793.387,96	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552	0,880714	2.743.512,13	233	0,88008
Aue - Bad Schlema	1.983.264	0,767927	2.392.169,35	203	0,76676
Bärenstein	2.296.149	0,889077	2.769.563,71	235	0,88763
Bobritzsch- Hilbertsdorf	1.065.907	0,412723	1.285.673,39	109	0,41171
Bockau	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519	2,166217	6.747.982,44	573	2,16431
Breitenbrunn	756.664	0,292983	912.671,33	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981	1,786937	5.566.487,34	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767	1,096857	3.416.819,17	290	1,09537
Callenberg	30.818	0,011933	37.172,49	4	0,01511
Chemnitz	264.706	0,102495	319.282,17	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961	0,395707	1.232.666,85	105	0,3966
Colditz	1.320.332	0,511237	1.592.554,35	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539	0,978672	3.048.661,09	259	0,97828
Dennheritz	320.613	0,124142	386.714,74	33	0,12465
Drebach	1.630.661	0,631398	1.966.867,87	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692	1,180077	3.676.057,79	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913	0,800703	2.494.269,87	212	0,80076
Ellefeld	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Elterlein	1.279.764	0,495529	1.543.622,36	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174	0,774087	2.411.358,37	205	0,77432
Falkenstein	3.686.900	1,427581	4.447.057,48	378	1,42776
Flöha	4.066.681	1,574633	4.905.139,16	416	1,57129
Frankenberg	4.480.313	1,734793	5.404.053,57	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570	0,500488	1.559.070,14	133	0,50236
Freiberg	632.062	0,244737	762.380,21	65	0,24551
Gelenau	4.122.168	1,596118	4.972.067,08	422	1,59396
Geringswalde	1.377.653	0,533432	1.661.693,99	141	0,53258
Gersdorf	4.474.739	1,732635	5.397.331,18	458	1,72993
Geyer	1.785.335	0,691288	2.153.431,21	183	0,69122
Gornau	1.180.691	0,457168	1.424.124,01	121	0,45703
Gornsdorf	1.065.799	0,412681	1.285.542,56	109	0,41171

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in €	Stimmen	Stimm- anteile in %
Großrückerswalde	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434	2,326099	7.246.030,85	615	2,32295
Hainichen	3.127.852	1,211115	3.772.744,26	320	1,20869
Halsbrücke	1.422	0,000553	1.722,65	1	0,00378
Hartenstein	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175	0,957235	2.981.882,69	253	0,95562
Heinsdorfergrund	659.956	0,255537	796.023,29	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309	2,950610	9.191.445,03	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275	0,692039	2.155.770,65	183	0,69122
Jahnsdorf	1.439.445	0,557358	1.736.225,87	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951	0,266764	830.996,52	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092	0,814712	2.537.909,30	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046	1,444287	4.499.098,34	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012	1,835736	5.718.501,10	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815	0,707349	2.203.462,83	187	0,70633
Langenweißbach	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424	2,196382	6.841.949,43	581	2,19452
Lengenfeld	6.781.822	2,625945	8.180.081,11	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806	0,387903	1.208.356,61	103	0,38905
Lichtenau	722.806	0,279873	871.832,36	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948	0,954049	2.971.957,98	252	0,95184
Limbach	510.469	0,197655	615.715,08	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409	3,890392	12.118.959,88	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461	0,908945	2.831.454,51	241	0,91029
Lugau	2.794.597	1,082078	3.370.781,11	286	1,08026
Lunzenau	641.948	0,248565	774.304,82	66	0,24929
Marienberg	3.660.650	1,417416	4.415.392,49	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063	1,905453	5.935.676,52	504	1,90368
Mittweida	7.539.852	2,919457	9.094.400,32	772	2,91596
Mühlau	781.315	0,302528	942.404,95	80	0,30217
Mulda	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247	1,236436	3.851.621,71	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334	1,281773	3.992.850,99	339	1,28045
Neukirchen	1.976.354	0,765251	2.383.833,34	203	0,76676
Neumark	1.201.182	0,465102	1.448.839,21	123	0,46459
Niederdorf	483.372	0,187163	583.031,45	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501	0,512077	1.595.171,03	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254	0,543345	1.692.573,98	144	0,54391
Niederwürschnitz	1.439.625	0,557428	1.736.443,93	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949	0,827434	2.577.539,60	219	0,8272
Oederan	3.719.356	1,440148	4.486.204,95	381	1,43909
Oelsnitz	5.838.612	2,260731	7.042.403,00	598	2,25873
Olbernhau (Pfaffroda)	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262	0,994440	3.097.779,98	263	0,99339
Plauen	754.821	0,292269	910.447,14	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226	1,301478	4.054.234,04	344	1,29934
Reichenbach	3.250.059	1,258434	3.920.147,68	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621	0,660810	2.058.489,19	175	0,661
Rochlitz	2.561.808	0,991941	3.089.995,35	262	0,98961

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in €	Stimmen	Stimm- anteile in %
Rodewisch	4.525.271	1,752201	5.458.281,23	463	1,74882
Rossau	168.232	0,065140	202.917,61	18	0,06799
Sayda	16.882	0,006537	20.363,41	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082	0,482100	1.501.789,68	128	0,48347
Schleittau	1.533.543	0,593793	1.849.724,54	157	0,59301
Schöneck	1.141.119	0,441845	1.376.391,33	117	0,44193
Schönheide	139.613	0,054059	168.399,19	15	0,05666
Schwarzenberg	1.968.566	0,762236	2.374.441,32	202	0,76298
Sehmatal	5.171.736	2,002514	6.238.031,24	529	1,99811
Steinberg	1.174.059	0,454600	1.416.124,43	121	0,45703
Tannenberg	39.590	0,015329	47.751,37	5	0,01889
Taura	993.544	0,384704	1.198.391,41	102	0,38527
Thalheim	2.977.084	1,152737	3.590.890,96	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402	0,240996	750.726,62	64	0,24174
Thum	3.281.182	1,270485	3.957.687,74	336	1,26912
Treuen	3.628.246	1,404870	4.376.310,45	372	1,4051
Wechselburg	453.089	0,175438	546.506,90	47	0,17753
Weischlitz	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Weißborn	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092	0,857691	2.671.793,18	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267	2,355462	7.337.499,53	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785	0,608601	1.895.852,94	161	0,60812
Zettlitz	48.074	0,018614	57.984,47	5	0,01889
Zschopau	6.975.324	2,700870	8.413.479,97	714	2,69688
Zschorlau	2.402.906	0,930414	2.898.332,59	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868	1,525143	4.750.972,86	403	1,52219

Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen • KISA

## BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2018

## Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

## Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA .....	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen .....	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH).....	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht .....	6
3.1.2	Finanzbeziehungen .....	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben .....	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 .....	9
3.2	Lecos GmbH .....	14
3.2.1	Beteiligungsübersicht .....	14
3.2.2	Finanzbeziehungen .....	14
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 .....	14
3.3	ProVitako eG.....	23
3.3.1	Beteiligungsübersicht .....	23
3.3.2	Finanzbeziehungen .....	23
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 .....	23
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2018 .....	25

# 1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2018 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals, sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 23.05.2019

  
Andreas Bitter  
Geschäftsführer

## 2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

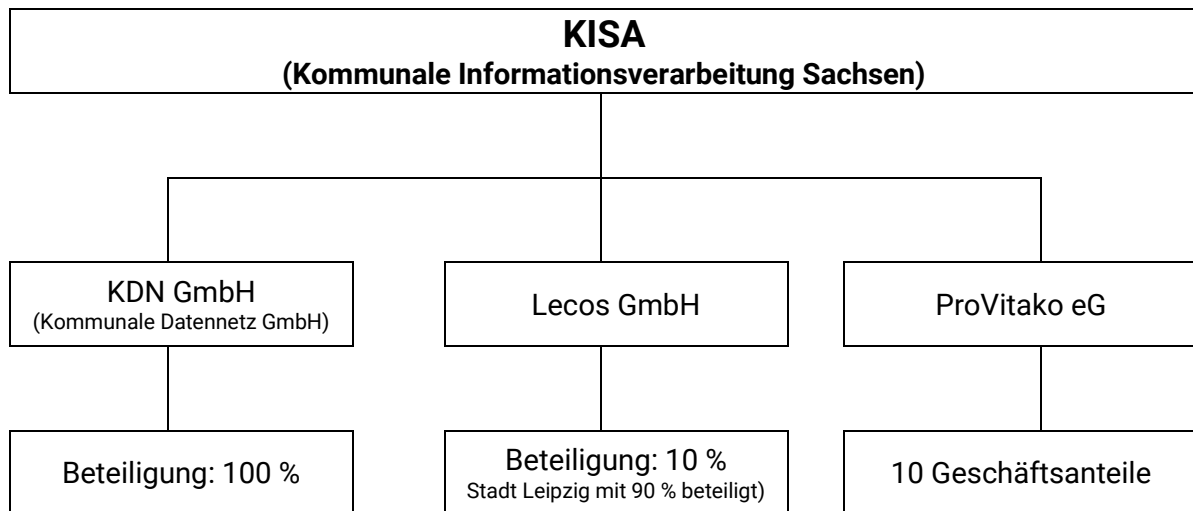


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

Eine Veränderung der Beteiligungen zum Vorjahr 2017 liegt nicht vor.



## 3 Die Unternehmen im Einzelnen

### 3.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen Datennetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

#### 3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	<a href="http://www.kdn-gmbh.de">www.kdn-gmbh.de</a>
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

#### Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

#### 3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

### 3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich auf folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue	Vorsitzender
Herr André Jacob, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreter
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Dr. Christian Aegerter, Amtsleiter Hauptamt der Stadt Leipzig	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

### 3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Audit GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 4 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

### 3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2016 in T€	Ist 2017 in T€	Ist 2018 in T€	Plan 2018 in T€	
<b>Bilanz:</b>					
Anlagevermögen	2	1	4	Keine Planbilanz vorhanden	
Umlaufvermögen	616	776	742		
aktiver RAP	-	-	-		
<u>Summe Aktiva</u>	<u>618</u>	<u>777</u>	<u>747</u>		
Eigenkapital+ Sonderposten		61	64		
Rückstellungen		20	43		
Verbindlichkeiten		696	640		
passiver RAP		-	-		

Summe Passiva	619	777	747	
<b>Gewinn- und Verlustrechnung:</b>				
Umsatz	657	552	509	282
sonstige Erträge	2.674	3.276	3.334	5.952
Materialaufwand	2.597	3.003	2.992	4.748
Personalaufwand	165	181	187	197
Abschreibungen	1	1	1	60
sonst. Aufwand	567	642	663	1.229
Zinsen / Steuern	1	1	0	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<b>Sonstige:</b>				
Zugang Investitionen	0	0	3	4
Mitarbeiter	3	3	4	4

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan 2018	
<b>Vermögenssituation</b>					
Vermögensstruktur	0%	0%	1%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
<b>Kapitalstruktur</b>					
Eigenkapitalquote	10%	8%	8%		
Fremdkapitalquote	90%	92%	92%		
<b>Liquidität</b>					
Liquidität	114%	111%	116%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		
<b>Geschäftserfolg</b>					
Pro-Kopf-Umsatz	219	184	127		70
Arbeitsproduktivität	4	3	3		1

### 3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2018 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Die KDN Kommunale DatenNetz GmbH (KDN GmbH) im Rahmen der allgemeinen Konjunkturlage**

Nach Angaben des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB) wirkt sich die gute wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik auch auf die Kommunalfinanzen aus. Das zeigt die am 15. August 2018 veröffentlichte aktuelle Prognose der kommunalen Spitzenverbände.

*Zitat: „Im Durchschnitt stehen die kommunalen Haushalte derzeit gut da. Allerdings ist diese positive Momentaufnahme verschiedenen Sonderfaktoren geschuldet, die alle nicht von Dauer sein werden. Die derzeitige Situation und die guten Aussichten sind ausschließlich einer sehr guten wirtschaftlichen Entwicklung geschuldet und verschiedenen Bundeshilfen. Die kommunale Ebene vermag zwar derzeit Überschüsse zu erwirtschaften, krisenfest und aus sich heraus tragfähig sind die Kommunalfinanzen allerdings noch lange nicht.“*

Anlässlich der Prognosedaten zur kommunalen Finanzlage sagten die Präsidenten des Deutschen Städtetages, des Deutschen Landkreistages und des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Oberbürgermeister Markus Lewe, Münster, Landrat Reinhard Sager, Kreis Ostholstein und Bürgermeister Uwe Brandl, Abensberg: „Schuldenabbau und Investitionen müssen jetzt Vorrang haben. Denn - das zeigt jede Erfahrung - eine gute wirtschaftliche Entwicklung dauert nicht ewig an. Daran sollten Bund und Länder denken, trotz der positiven Entwicklung bei den öffentlichen Haushalten. Eine Diskussion über höhere Leistungen, etwa im Sozialbereich ist nur dann zu verantworten, wenn klar benannt und geregelt wird, wie diese in wirtschaftlich schlechteren Zeiten noch finanziert werden können.“

Im Ergebnis rechnet die Prognose der kommunalen Spitzenverbände für das laufende Jahr mit einem Überschuss von 7,6 Milliarden Euro. In den Folgejahren sind Finanzierungsüberschüsse zwischen 5 und 6 Milliarden Euro zu erwarten. Gleichwohl sind die Unterschiede in der Finanzkraft von Kommune zu Kommune immer noch sehr groß.

Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN III zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des sächsischen Finanzausgleichsgesetzes (SächsFAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

### **Finanzierung im Zeitraum des KDN III**

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2018 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 509.173,62 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb im Geschäftsjahr 2018 einschließlich Investitionen beliefen sich auf 3.332.268,49 EUR. Das Geschäftsergebnis 2018 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 30,5 Mio. EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere 16,904 Mio. EUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10% zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Die sicherheitshalber aus dem Vorjahr übertragenen restlichen Mittel für Beratungsleistungen im Jahr 2018 in Höhe von 42 TEUR wurden nur noch in geringem Umfang benötigt, um die Migration Mitte des Jahres erfolgreich abschließen zu können.

Die für das Geschäftsjahr 2018 geplanten Umsätze konnten von 282 TEUR auf 509 TEUR gesteigert werden. Dies liegt einerseits darin begründet, dass sich die Migrationsphase ins KDN III bis August 2018 verlängert hat und somit kostenpflichtige, alte Anschlüsse länger genutzt wurden. Andererseits haben die höheren Bandbreiten im KDN III bewirkt, dass einige Kommunen ihr Netz auf das KDN III umgestellt und zusätzliche kostenpflichtige Anschlüsse für ihre Außenstellen beauftragt haben.

## **Geschäftstätigkeit für den Netzbetrieb im KDN II**

Seit August 2018 befindet sich das KDN III im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN III wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde auf Grund der höheren Bandbreiten deutlich ausgebaut.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu und wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN III dafür sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN III ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde.

Ab August 2018 arbeitete die KDN GmbH intensiv an der Einführung der neuen UC/VoIP-Lösung für die Kommunen.

## **Geschäftstätigkeit für die Migration zum KDN III**

Wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit war im Jahr 2018 die Migration des Netzes ins KDN III. Die Tätigkeiten für die Migration beanspruchten die personellen Ressourcen der Gesellschaft in höchstem Maße.

Das neue SVN 2.0/KDN III besteht aus folgenden Losen:

1. SINI – SVN integrierte Netzinfrastruktur
2. SIDI – SVN integrierte Dienstinfrastruktur
3. SIMA – SVN integrierte Mobilfunkanbindung
4. SITA – SVN integrierte Telefonanbindung
5. SIRIA – SVN integrierte redundante Internetanbindung

Die KDN GmbH ist mit dem KDN III an den Losen 1, 2 und 4 als eigenständiger Vertragspartner beteiligt.

Die Migration des Netzes (SINI) startete verspätet und verlief schleppend. Die Probleme resultierten in der Regel aus Abstimmungsproblemen im T-Systems-Konzern. Die T-Systems konnte den Meilenstein „Migrationsabschluss“ SINI zum 31. Mai 2018 nicht einhalten. Die Migration wurde erst am 9. August 2018 beendet. Entsprechende Vertragsstrafen wurden seitens der KDN GmbH gegenüber T-Systems geltend gemacht.

Die Migration der Dienste (SIDI) wurde unter Vorbehalt von Nachbesserungen zu 31. Mai 2018 abgenommen.

Erstmalig werden im KDN III auch Sprachdienstleistungen (Voice over IP - VoIP) für die Kommunen angeboten.

### **Geschäftstätigkeit für Netzbetrieb KDN III**

Seit August 2018 befindet sich das KDN III im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN III wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde auf Grund der höheren Bandbreiten deutlich ausgebaut.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu und wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN III dafür sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN III ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde.

Ab August 2018 arbeitete die KDN GmbH intensiv an der Einführung der neuen UC/VoIP-Lösung für die Kommunen.

### **Dienstleistungen für KISA**

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

### **Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2019 und Folgejahre**

Das Jahr 2019 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der Einführung neuer Dienste wie UC/VoIP und MDM/EMM geprägt sein.

Auf Grund des in den Verhandlungen zum KDN III erzielten Ergebnisses und der damit deutlich erhöhten Attraktivität des KDN III (schneller, sicherer, leistungsfähiger) wird es in der zukünftigen Entwicklung gelingen, auch die meisten der bisherigen Zweifler von den Nutzungsmöglichkeiten des Netzes zu überzeugen und das Netz nahezu flächendeckend auszurollen. Eine erhebliche Zahl von Neukunden schon im Jahr 2018 lässt eine Fortsetzung des Trends erwarten.

Die gemäß SächsEGovG vorgeschriebene Nutzung des KDN III zur Übermittlung von Daten zwischen Behörden wird ein Übriges tun, um Flächendeckung zu erreichen. Dies setzt aber voraus, dass die Kommunalaufsichtsbehörden auf gesetzeskonformes Handeln der Kommunen einwirken.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine weitere Stelle im Netzwerkmanagement geplant.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das sächsische Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert. Hier ist jedoch zu beachten, dass die bereitgestellten, FAG-finanzierten Basisbandbreiten im Rahmen des KDN III zusätzliche Leitungsanbindungen obsolet machen und sich dies auf die eigenen Erträge der Gesellschaft auswirken wird.

## **Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung**

Die Risiken im Geschäftsjahr 2019 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleich geblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC oder MDM/EMM sehr erschwert bzw. bei Letztgenanntem nahezu unmöglich macht.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, MDM/EMM-Diensten und der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

## **Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2018**

Der Dienst UC/VoIP wurde von der Pilotierung in den Regelbetrieb überführt.

Des Weiteren wurde mit der Umsetzung der geplanten Endausbaustufe im KDN III begonnen, das heißt, dass die auf Kupfer basierenden EthernetConnect-Verbindungen mit einer Bandbreite von 10 Mbit/s (EC 10) auf Glasfaseranbindungen EC 50 bzw. EC 100 umgerüstet werden. In den Gebieten mit erfolgtem Glasfaserausbau wurden bereits die ersten Kunden erfolgreich umgestellt.

Es erfolgt weiterhin eine enge Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden und der SAKD zum neuen Netz.

Der Tätigkeitsumfang des vom Gesellschafter abgeordneten Geschäftsführers wurde auf Grund der abgeschlossenen Migration ab dem vierten Quartal 2018 von 3 auf 2 Tage in der Woche reduziert.



## 3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2018 einen Anteil von 10%.

### 3.2.1 Beteiligungsübersicht

*Name:* Lecos GmbH

*Anschrift:* Prager Str. 8  
04103 Leipzig

*Telefon:* 0341 2538 0

*Internet* [www.lecos-gmbh.de](http://www.lecos-gmbh.de)

*Rechtsform:* Gesellschaft mit beschränkter Haftung

*Gesellschafter:* Stadt Leipzig  
Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

*Stammkapital:* 200.000 EUR

*Anteil KISA:* 20.000 EUR (10,00 %)

*Unternehmensgegenstand:*

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

### 3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

### 3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2018 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

## **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche**

Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich, ebenso wie die gesamtwirtschaftliche Konjunktur positiv entwickelt. Daher bestimmten auch in 2018 weiterhin vorwiegend Software und Service- und Beratungsleistungen bezüglich der Vernetzung von Informationen den gesamtwirtschaftlichen Verlauf der IT-Branche. Vor dem Hintergrund des steigenden IT-Bedarfes in der Verwaltungsarbeit sowie den gesetzlichen Anforderungen, zum Beispiel aus dem Onlinezugangsgesetz und der Schaffung von Bürgerkonten, ist eine effektive und effiziente IT im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltung ein Kernbestandteil zukünftigen Verwaltungshandelns. Sie muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten, insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei die Digitalisierung der Verwaltungen, vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber, kontinuierlich voranzutreiben.

## **Geschäftsverlauf**

Die im Geschäftsjahr 2018 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese im Wesentlichen umgesetzt werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90%-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche der Stadt Leipzig berücksichtigt. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich begonnen und vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Des Weiteren ist es mit dem Gewandhaus zu Leipzig und dem Theater der jungen Welt gelungen, im Bereich der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig den IT-Vollservice konsequent weiterzuverfolgen und auszubauen. Dieses Modell sowie die weiteren Erfahrungen mit den Kulturhäusern der Stadt Leipzig stellen auch die Grundlage für die Erweiterung auf die Oper Leipzig und das Schauspiel Leipzig dar, welche ab 2019 mit dem Gewandhaus zu Leipzig und dem Theater der jungen Welt in einer gemeinsamen Kulturdomäne in der Stadt Leipzig gebündelt werden. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2018 konstant weiter betrieben werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2019 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund.

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis. Wir verweisen dazu auf die Ertragslage im Abschnitt 3.1 und Abschnitt 3.3 des Lageberichts.

Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind für die Gesellschaft von Bedeutung zum Erreichen der Leistungsziele. Sie sind für die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung.

### **Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2018**

Bis 2015 bestand für die Lecos GmbH Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden. Die Option für weitere fünf Jahre ab 01.01.2016 wurde bereits in dem Betriebsleistungsvertrag inkludiert und vereinbart. Diese Option wurde umgesetzt, wodurch eine weitere Vertragssicherheit bis 31.12.2020 besteht.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2018 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die begonnenen Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und somit der weitere Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement sowie die Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt. Hier ist insbesondere auf die Kontinuität mit dem Gewandhaus zu Leipzig sowie die Integration der TK-Anlage der Stadtreinigung in den zentralen TK-Anlagenverbund zu verweisen.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2018 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Einführung des Personalwesens bzw. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems konnten in 2018 noch nicht begonnen werden.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH das Sächsischen Melderegister (SMR) im Jahr 2018 weiterhin stabil betreiben und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen.

### **Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2018:**

- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-

Framework Produkt weiterentwickelt und soll ab 2019 ff. auch Dritten angeboten werden.

- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus begonnen und um die Schulkabinette erweitert.
- Es wurde die Infrastruktur einer Schule, inkl. Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung, Gebäudeleittechnik etc., in Form einer Musterschule umgesetzt und dient als Grundlage für die kontinuierliche Erneuerung der Infrastruktur in Bestandsschulen sowie in Neubauprojekten.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2019 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen untersetzt.
- Im Jahr 2018 wurden zwölf Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für elf Ausschreibungen erteilt. Wobei der Zuschlag zu einer Ausschreibung aus 2017 auf eine öffentliche Ausschreibung am 31.01.2018 erteilt wurde und eine öffentliche Ausschreibung des Jahres 2018 aufgrund fehlender Angebote aufgehoben werden musste. Die insgesamt zwölf Ausschreibungen des Jahres 2018 gliedern sich in vier offene Verfahren (EU-weit) und acht öffentliche Ausschreibungen (national).
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2018 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2018 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden.

Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.

- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte 2018 erfolgreich vorangetrieben werden.
- Es erfolgte auch 2018 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen verbunden wurden.
- Mit dem Projekt zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2018 ein Meilenstein zum Ausbau des Geschäftsfeldes erreicht werden. Die Produktivsetzung und der weitere Ausbau werden 2019 ff konsequent vorangetrieben. Mit der SAH gGmbH konnte der erste Kunde mit kompletten Service im Personalmanagement produktiv übernommen werden.
- Mit der Bestätigung des Konzeptes zum Aufbau einer „Digitalen Werkstatt“ mit der Stadt Leipzig wurde die Grundlage für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. Dieses Konzept wird 2019 ff. umgesetzt, um kurzfristig Lösungen für die Verwaltung und deren Kunden entwickeln zu können.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt.
- Der Geschäftsführer Peter Kühne ist weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.

- Im Jahr 2018 konnte das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundsatz erfolgreich durchgeführt werden. Im Jahr 2019 ff. wird die Umstellung auf den neuen Grundsatz erfolgen.

Das Geschäftsjahr 2018 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden. Im Jahr 2018 ff. wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess vorangetrieben. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue agile Methoden gesetzt. Ziel dabei ist es, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiben und sich somit die Anforderungen an die Lecos verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2018 wurde das strategische Unternehmenskonzept kontinuierlich geprüft und weiterentwickelt und im Aufsichtsrat kommuniziert. Im Jahr 2019 wird der Aufsichtsrat über die Umsetzung informiert. Ziel ist dabei die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges, was auch durch den Aufbau eines Vertriebes für ausgewählte Produkte bekräftigt werden soll.

## Lage der Gesellschaft

### *Ertragslage*

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2018 TEUR 24.306 und lag damit um TEUR 2.220 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2017 (TEUR 22.086). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 48 (VJ: TEUR 38).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Basisinfrastruktur (12,58 % vom Jahresumsatz)
- Endbenutzerbetreuung (18,13 % vom Jahresumsatz)
- Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen (58,63 % vom Jahresumsatz)
- Rechenzentrumsdienstleistungen (2,29 % vom Jahresumsatz)
- Telekommunikation (3,32 % vom Jahresumsatz)
- Speicherkapazität, Applikationsserver (2,14 % vom Jahresumsatz)
- Lotus Notes/Mailuser (2,91 % vom Jahresumsatz).

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85,8 % und 8,9 % mit der KISA. Die verbleibenden 5,3 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben TK-Anlagen und PC-Hardware für diverse Schulen und die Ausstattung der

Städtischen Altenpflegeheime Leipzig gGmbH sowie die Versorgung mit Datenverarbeitungs-materialien. Darüber hinaus sind vor allem auch die umsatzrelevanten Fremdleistungen zu be-nennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 187 (VJ: TEUR 177) und liegt über dem Plan für 2018.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 407
- Erträge aus der Produktfinanzierung Digitalisierung über Leasing TEUR 235
- Erträge aus der Durchführung Major Cities of Europe TEUR 64
- Erträge aus Fördermitteln Projekt LEDS TEUR 18.

## **Investitionen**

Die Bilanz zum 31. Dezember 2018 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursa- che dafür ist die Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 4.667.

Schwerpunkte waren auch 2018 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

## **Vermögens- und Finanzlage**

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsma- nagement und der planmäßigen Kreditaufnahmen konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2018 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u.a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken sowie Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen.

Liquide Mittel in Höhe von TEUR 131 sind zum 31.12.2018 auf Festgeldkonten mit einer Laufzeit bis 28. August 2019 als Sicherheiten hinterlegt. Zudem sind vor allem stichtagsbedingt die For- derungen um TEUR 1.191 angestiegen, insbesondere die Forderungen gegen Gesellschafter.

Im Berichtsjahr sind bei der DKB Deutsche Kreditbank AG, Berlin, drei Darlehen über einen Nomi- nalbetrag von insgesamt TEUR 2.400 aufgenommen worden. Darüber hinaus besteht ein Univer- salvertrag für Geschäftskredite mit der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig, Leipzig, über insge- samt TEUR 2.400, datierend vom 24. Januar/7. Februar 2018. Die Kreditlinien waren zum 31. Dezember 2018 voll in Anspruch genommen.

Der Kontokorrentkredit in Höhe von TEUR 700 bei der Deutschen Kreditbank AG steht weiterhin zur Verfügung.

Die Gesellschaft verfügt über eine geordnete Vermögens-, Finanz und Ertragslage.

### **Risiko- und Chancenbericht**

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3. genannten teilweise hohen Forderungen gegenüber den Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2018 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme von Kreditlinien für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, dem Gewandhaus zu Leipzig sowie der SAKD eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr. Das Risiko kann somit als gering eingeschätzt werden.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

### **Umweltschutz und Nachhaltigkeit**

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische

Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

### **Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)**

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2019 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2019 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2019 ff abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Stadt Leipzig,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2019 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Die Lecos GmbH hat 2018 mit der Verhandlung zur Verlängerung des Betriebsleistungsvertrages mit der Stadt Leipzig begonnen. Ein wesentliches Ziel ist dabei die Verlängerung der Laufzeit auf 20 Jahre. Der Vertragsabschluss soll im Jahr 2019 mit der Stadt Leipzig erfolgen.

Zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes in Sachsen ist die Lecos GmbH in den Verhandlungen zur Gründung einer sächsischen öffentlichen Gemeinschaftsunternehmens involviert. Ziel



ist 2019 die Gründung einer öffentlichen IT-Gesellschaft, wodurch die Lecos GmbH als Mitgesellschafter weitere Dienstleistungen in der Entwicklung von Anwendungen sowie dem Betrieb erwirtschaften kann.

Mit der Ankündigung des Digitalpaktes besteht darüber hinaus die Möglichkeit, dass sich das bereits bestehende Geschäftsfeld der Schulen in einer deutlich höheren Geschwindigkeit erweitern kann. Dies bezieht sich auf die Bereitstellung und den Betrieb der Infrastrukturen sowie die Endgeräteausstattung.

Für das Geschäftsjahr 2019 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 3.300 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2019 von einem Umsatzvolumen von TEUR 25.650, einem positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 177 und liquiden Mittel von TEUR 1.940 aus.

Bereits durch aktuell bestehende und laufende Serviceverträge und geplante Aufträge soll in 2019 ein Umsatz von EUR 24,1 Mio. erwirtschaftet werden. Darüber hinaus ist geplant, mit derzeit noch nicht den Gesellschaftern oder Drittkunden zuordenbaren Planumsätzen Erlöse in Höhe von EUR 1,5 Mio. zu generieren.

Demnach wird auch für das Folgejahr mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet.

### 3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

#### 3.3.1 Beteiligungsübersicht

<b>Name:</b>	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
<b>Anschrift:</b>	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
<b>Telefon:</b>	030 2063156-0
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.provitako.de">www.provitako.de</a>
<b>Rechtsform:</b>	Eingetragene Genossenschaft
<b>Stammkapital:</b>	190.500 EUR
<b>Anteil KISA:</b>	5.000 EUR

#### **Unternehmensgegenstand**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

#### 3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

#### 3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2018 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

## **Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck**

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

## **Geschäftsverlauf 2018**

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich auch im vergangenen Jahr der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entsprechend entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT führte die weiterhin schlechte Haushaltssituation der Kommunen zu einer eher zurückhaltenden Nachfrage nach IT-Leistungen (Hard- und Software) und zu einem wachsenden Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen mit dem Ziel, wirtschaftliche Synergieeffekte zu erzielen. Dies ließ sich auch in der Genossenschaft durch eine größere Beteiligung an den gemeinsamen Ausschreibungen erkennen. Im Laufe des Geschäftsjahres konnten vier neue Mitglieder gewonnen werden, die zukünftig durch ihre Beteiligung an gemeinsamen Vergabeaktivitäten die Vertragsvolumina positiv beeinflussen werden.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2018 wurden gebündelte Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Netzwerkkomponenten der Hersteller Cisco und Nexans, PaloAlto Sicherheitslösungen sowie RZ Server des Herstellers Dell EMC in gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr 2018 zeigte sich ein stetiges Interesse am Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft. Nachdem die vergaberechtlichen Rahmenbedingungen im Jahre 2015 durch ein von der Genossenschaft beauftragtes Gutachten abschließend geklärt wurden, konnte für den Bereich der Softwarenutzung eine weitere Leistungsbeziehung aufgebaut werden.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu und unterstützen zunehmend die angelaufenen Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg Anfang des Jahres 2018 weiter ausgebaut und personell aufgestockt.

## 4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2018

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
1	Landkreis Dahme-Spreewald	20	0,862	517,46 €	172,49 €
2	LRA Erzgebirgskreis	12	0,517	310,48 €	103,49 €
3	LRA Görlitz	30	1,294	776,20 €	258,73 €
4	LRA Leipzig	30	1,294	776,20 €	258,73 €
5	LRA Meißen	20	0,862	517,46 €	172,49 €
6	LRA Nordsachsen	8	0,345	206,99 €	69,00 €
7	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,862	517,46 €	172,49 €
8	LRA Vogtlandkreis	30	1,294	776,20 €	258,73 €
9	LRA Zwickau	20	0,862	517,46 €	172,49 €
10	SV Altenberg	12	0,517	310,48 €	103,49 €
11	SV Annaberg-Buchholz	12	0,517	310,48 €	103,49 €
12	SV Aue	20	0,862	517,46 €	172,49 €
13	SV Augustusburg	12	0,517	310,48 €	103,49 €
14	SV Bad Dübén	3	0,129	77,62 €	25,87 €
15	SV Bad Lausick	8	0,345	206,99 €	69,00 €
16	SV Bad Muskau	8	0,345	206,99 €	69,00 €
17	SV Bad Schandau	12	0,517	310,48 €	103,49 €
18	SV Bautzen	20	0,862	517,46 €	172,49 €
19	SV Belgern-Schildau	12	0,517	310,48 €	103,49 €
20	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,216	129,37 €	43,12 €
21	SV Böhlen	20	0,862	517,46 €	172,49 €
22	SV Borna	5	0,216	129,37 €	43,12 €
23	SV Brandis	12	0,517	310,48 €	103,49 €
24	SV Burgstädt	20	0,862	517,46 €	172,49 €
25	SV Chemnitz	20	0,862	517,46 €	172,49 €
26	SV Coswig	5	0,216	129,37 €	43,12 €
27	SV Crimmitschau	30	1,294	776,20 €	258,73 €
28	SV Dahlen	12	0,517	310,48 €	103,49 €
29	SV Delitzsch	20	0,862	517,46 €	172,49 €
30	SV Dippoldiswalde	20	0,862	517,46 €	172,49 €
31	SV Döbeln	3	0,129	77,62 €	25,87 €
32	SV Dohna	12	0,517	310,48 €	103,49 €
33	SV Dommitzsch VG	12	0,517	310,48 €	103,49 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
34	SV Elterlein	1	0,043	25,87 €	8,62 €
35	SV Frankenberg/Sa.	20	0,862	517,46 €	172,49 €
36	SV Frauenstein	3	0,129	77,62 €	25,87 €
37	SV Freiberg	8	0,345	206,99 €	69,00 €
38	SV Freital	8	0,345	206,99 €	69,00 €
39	SV Geyer	8	0,345	206,99 €	69,00 €
40	SV Glashütte	12	0,517	310,48 €	103,49 €
41	SV Glauchau	20	0,862	517,46 €	172,49 €
42	SV Görlitz	8	0,345	206,99 €	69,00 €
43	SV Grimma	20	0,862	517,46 €	172,49 €
44	SV Gröditz	5	0,216	129,37 €	43,12 €
45	SV Groitzsch	20	0,862	517,46 €	172,49 €
46	SV Großenhain	1	0,043	25,87 €	8,62 €
47	SV Großröhrsdorf	12	0,517	310,48 €	103,49 €
48	SV Großschirma	8	0,345	206,99 €	69,00 €
49	SV Hainichen	12	0,517	310,48 €	103,49 €
50	SV Hartenstein	8	0,345	206,99 €	69,00 €
51	SV Hartha	12	0,517	310,48 €	103,49 €
52	SV Harzgerode	3	0,129	77,62 €	25,87 €
53	SV Heidenau	8	0,345	206,99 €	69,00 €
54	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,862	517,46 €	172,49 €
55	SV Hohnstein	8	0,345	206,99 €	69,00 €
56	SV Hoyerswerda	8	0,345	206,99 €	69,00 €
57	SV Kirchberg	12	0,517	310,48 €	103,49 €
58	SV Kitzscher	8	0,345	206,99 €	69,00 €
59	SV Klingenthal	3	0,129	77,62 €	25,87 €
60	SV Königstein	12	0,517	310,48 €	103,49 €
61	SV Landsberg	20	0,862	517,46 €	172,49 €
62	SV Lauter/Bernsbach	8	0,345	206,99 €	69,00 €
63	SV Leipzig	30	1,294	776,20 €	258,73 €
64	SV Leisnig	20	0,862	517,46 €	172,49 €
65	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,294	776,20 €	258,73 €
66	SV Lommatzsch	12	0,517	310,48 €	103,49 €
67	SV Löbnitz	12	0,517	310,48 €	103,49 €
68	SV Markneukirchen	3	0,129	77,62 €	25,87 €
69	SV Markranstädt	20	0,862	517,46 €	172,49 €
70	SV Meerane	5	0,216	129,37 €	43,12 €
71	SV Meißen	12	0,517	310,48 €	103,49 €
72	SV Mittweida	1	0,043	25,87 €	8,62 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
73	SV Mügeln	12	0,517	310,48 €	103,49 €
74	SV Naumburg	20	0,862	517,46 €	172,49 €
75	SV Naunhof	12	0,517	310,48 €	103,49 €
76	SV Niesky	20	0,862	517,46 €	172,49 €
77	SV Nossen	12	0,517	310,48 €	103,49 €
78	SV Oberlungwitz	8	0,345	206,99 €	69,00 €
79	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,345	206,99 €	69,00 €
80	SV Ostritz	5	0,216	129,37 €	43,12 €
81	SV Pegau	8	0,345	206,99 €	69,00 €
82	SV Pirna	20	0,862	517,46 €	172,49 €
83	SV Plauen	12	0,517	310,48 €	103,49 €
84	SV Pulsnitz	12	0,517	310,48 €	103,49 €
85	SV Rabenau	8	0,345	206,99 €	69,00 €
86	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	5	0,216	129,37 €	43,12 €
87	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	8	0,345	206,99 €	69,00 €
88	SV Radeburg	8	0,345	206,99 €	69,00 €
89	SV Regis-Breitingen	3	0,129	77,62 €	25,87 €
90	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,345	206,99 €	69,00 €
91	SV Reichenbach/O.L.	12	0,517	310,48 €	103,49 €
92	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,345	206,99 €	69,00 €
93	SV Roßwein	12	0,517	310,48 €	103,49 €
94	SV Rötha	12	0,517	310,48 €	103,49 €
95	SV Rothenburg/O.L.	8	0,345	206,99 €	69,00 €
96	SV Sayda	5	0,216	129,37 €	43,12 €
97	SV Schkeuditz	30	1,294	776,20 €	258,73 €
98	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,345	206,99 €	69,00 €
99	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla)	5	0,216	129,37 €	43,12 €
100	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,129	77,62 €	25,87 €
101	SV Stolpen	12	0,517	310,48 €	103,49 €
102	SV Strehla	8	0,345	206,99 €	69,00 €
103	SV Taucha	20	0,862	517,46 €	172,49 €
104	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,129	77,62 €	25,87 €
105	SV Tharandt	12	0,517	310,48 €	103,49 €
106	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,043	25,87 €	8,62 €
107	SV Trebsen/Mulde	8	0,345	206,99 €	69,00 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
108	SV Treuen	12	0,517	310,48 €	103,49 €
109	SV Waldheim	12	0,517	310,48 €	103,49 €
110	SV Weißenberg	8	0,345	206,99 €	69,00 €
111	SV Weißwasser/O.L.	8	0,345	206,99 €	69,00 €
112	SV Werdau	20	0,862	517,46 €	172,49 €
113	SV Wildenfels	8	0,345	206,99 €	69,00 €
114	SV Wilkau-Haßlau	12	0,517	310,48 €	103,49 €
115	SV Wilsdruff	20	0,862	517,46 €	172,49 €
116	SV Wolkenstein	3	0,129	77,62 €	25,87 €
117	SV Wurzen	8	0,345	206,99 €	69,00 €
118	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	8	0,345	206,99 €	69,00 €
119	SV Zschopau	8	0,345	206,99 €	69,00 €
120	SV Zwenkau	20	0,862	517,46 €	172,49 €
121	SV Zwönitz	1	0,043	25,87 €	8,62 €
122	GV Amtsberg	1	0,043	25,87 €	8,62 €
123	GV Arnsdorf	8	0,345	206,99 €	69,00 €
124	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,043	25,87 €	8,62 €
125	GV Bannewitz	8	0,345	206,99 €	69,00 €
126	GV Belgershain	1	0,043	25,87 €	8,62 €
127	GV Borsdorf	20	0,862	517,46 €	172,49 €
128	GV Boxberg/O.L.	8	0,345	206,99 €	69,00 €
129	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	20	0,862	517,46 €	172,49 €
130	GV Burkau	5	0,216	129,37 €	43,12 €
131	GV Burkhardtsdorf	8	0,345	206,99 €	69,00 €
132	GV Callenberg	3	0,129	77,62 €	25,87 €
133	GV Claußnitz	1	0,043	25,87 €	8,62 €
134	GV Crottendorf	3	0,129	77,62 €	25,87 €
135	GV Diera-Zehren	8	0,345	206,99 €	69,00 €
136	GV Doberschau-Gaußig	8	0,345	206,99 €	69,00 €
137	GV Dorfhain	3	0,129	77,62 €	25,87 €
138	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	8	0,345	206,99 €	69,00 €
139	GV Ebersbach (01561)	12	0,517	310,48 €	103,49 €
140	GV Elstertrebnitz	3	0,129	77,62 €	25,87 €
141	GV Eppendorf	8	0,345	206,99 €	69,00 €
142	GV Erlau	3	0,129	77,62 €	25,87 €
143	GV Frankenthal	3	0,129	77,62 €	25,87 €
144	GV Gablenz	1	0,043	25,87 €	8,62 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
145	GV Glaubitz	5	0,216	129,37 €	43,12 €
146	GV Göda	8	0,345	206,99 €	69,00 €
147	GV Gohrisch	5	0,216	129,37 €	43,12 €
148	GV Großdubrau	1	0,043	25,87 €	8,62 €
149	GV Großharthau	8	0,345	206,99 €	69,00 €
150	GV Großpösna	12	0,517	310,48 €	103,49 €
151	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,517	310,48 €	103,49 €
152	GV Großschönau	3	0,129	77,62 €	25,87 €
153	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,043	25,87 €	8,62 €
154	GV Hähnichen	1	0,043	25,87 €	8,62 €
155	GV Hainewalde	1	0,043	25,87 €	8,62 €
156	GV Hartmannsdorf	3	0,129	77,62 €	25,87 €
157	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,043	25,87 €	8,62 €
158	GV Hirschstein	1	0,043	25,87 €	8,62 €
159	GV Hochkirch	8	0,345	206,99 €	69,00 €
160	GV Hohendubrau	5	0,216	129,37 €	43,12 €
161	GV Kabelsketal	20	0,862	517,46 €	172,49 €
162	GV Käbschütztal	8	0,345	206,99 €	69,00 €
163	GV Klingenberg	5	0,216	129,37 €	43,12 €
164	GV Klipphausen	20	0,862	517,46 €	172,49 €
165	GV Königswartha	8	0,345	206,99 €	69,00 €
166	GV Kottmar	5	0,216	129,37 €	43,12 €
167	GV Krauschwitz	8	0,345	206,99 €	69,00 €
168	GV Kreba-Neudorf	3	0,129	77,62 €	25,87 €
169	GV Kreischa	8	0,345	206,99 €	69,00 €
170	GV Krostitz	8	0,345	206,99 €	69,00 €
171	GV Kubschütz	8	0,345	206,99 €	69,00 €
172	GV Laußig	3	0,129	77,62 €	25,87 €
173	GV Leubsdorf	5	0,216	129,37 €	43,12 €
174	GV Leutersdorf	8	0,345	206,99 €	69,00 €
175	GV Lichtenau	8	0,345	206,99 €	69,00 €
176	GV Lichtentanne	3	0,129	77,62 €	25,87 €
177	GV Liebschützberg	8	0,345	206,99 €	69,00 €
178	GV Löbnitz	5	0,216	129,37 €	43,12 €
179	GV Lohsa	3	0,129	77,62 €	25,87 €
180	GV Lossatal	12	0,517	310,48 €	103,49 €
181	GV Machern	3	0,129	77,62 €	25,87 €



	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
182	GV Malschwitz	8	0,345	206,99 €	69,00 €
183	GV Markersdorf	8	0,345	206,99 €	69,00 €
184	GV Mildenau	8	0,345	206,99 €	69,00 €
185	GV Mockrehna	12	0,517	310,48 €	103,49 €
186	GV Moritzburg	8	0,345	206,99 €	69,00 €
187	GV Mücka	3	0,129	77,62 €	25,87 €
188	GV Müglitztal	5	0,216	129,37 €	43,12 €
189	GV Muldenhammer	3	0,129	77,62 €	25,87 €
190	GV Neschwitz	8	0,345	206,99 €	69,00 €
191	GV Neuensalz	5	0,216	129,37 €	43,12 €
192	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,345	206,99 €	69,00 €
193	GV Neukieritzsch	12	0,517	310,48 €	103,49 €
194	GV Neukirchen	3	0,129	77,62 €	25,87 €
195	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,043	25,87 €	8,62 €
196	GV Niederau	12	0,517	310,48 €	103,49 €
197	GV Nünchritz	12	0,517	310,48 €	103,49 €
198	GV Obergurig	3	0,129	77,62 €	25,87 €
199	GV Oderwitz	3	0,129	77,62 €	25,87 €
200	GV Ottendorf-Okrilla	5	0,216	129,37 €	43,12 €
201	GV Otterwisch	3	0,129	77,62 €	25,87 €
202	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	12	0,517	310,48 €	103,49 €
203	GV Pöhl	8	0,345	206,99 €	69,00 €
204	GV Priestewitz	8	0,345	206,99 €	69,00 €
205	GV Puschwitz	1	0,043	25,87 €	8,62 €
206	GV Quitzdorf am See	3	0,129	77,62 €	25,87 €
207	GV Rackwitz	12	0,517	310,48 €	103,49 €
208	GV Rammenau	1	0,043	25,87 €	8,62 €
209	GV Rathen, Kurort	3	0,129	77,62 €	25,87 €
210	GV Reinhardtsdorf-Schöna	1	0,043	25,87 €	8,62 €
211	GV Reinsberg	3	0,129	77,62 €	25,87 €
212	GV Reinsdorf	12	0,517	310,48 €	103,49 €
213	GV Rietschen	8	0,345	206,99 €	69,00 €
214	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,216	129,37 €	43,12 €
215	GV Schleife	5	0,216	129,37 €	43,12 €
216	GV Schmölln-Putzkau	5	0,216	129,37 €	43,12 €
217	GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen	3	0,129	77,62 €	25,87 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
218	GV Schönfeld	1	0,043	25,87 €	8,62 €
219	GV Schwepnitz	5	0,216	129,37 €	43,12 €
220	GV Sehmatal	5	0,216	129,37 €	43,12 €
221	GV Steinberg	3	0,129	77,62 €	25,87 €
222	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,216	129,37 €	43,12 €
223	GV Striegistal	8	0,345	206,99 €	69,00 €
224	GV Tannenberg	3	0,129	77,62 €	25,87 €
225	GV Taura	5	0,216	129,37 €	43,12 €
226	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,517	310,48 €	103,49 €
227	GV Thiendorf	1	0,043	25,87 €	8,62 €
228	GV Trossin	5	0,216	129,37 €	43,12 €
229	GV Wachau	8	0,345	206,99 €	69,00 €
230	GV Waldhufen	5	0,216	129,37 €	43,12 €
231	GV Weinböhlen	12	0,517	310,48 €	103,49 €
232	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,517	310,48 €	103,49 €
233	GV Weißkeißel	1	0,043	25,87 €	8,62 €
234	GV Wermisdorf	12	0,517	310,48 €	103,49 €
235	GV Wiedemar	8	0,345	206,99 €	69,00 €
236	GV Zeithain	1	0,043	25,87 €	8,62 €
237	VV Diehsa	8	0,345	206,99 €	69,00 €
238	VV Eilenburg-West	12	0,517	310,48 €	103,49 €
239	VV Jägerswald	3	0,129	77,62 €	25,87 €
240	Verkehrsverbund Oberlausitz- Niederschlesien GmbH	3	0,129	77,62 €	25,87 €
241	ZV Verkehrsverbund Oberlau- sitz-Niederschlesien	1	0,043	25,87 €	8,62 €
242	Verband für ländliche Neuord- nung in Sachsen	1	0,043	25,87 €	8,62 €
243	Schulverband Treuener Land	3	0,129	77,62 €	25,87 €
244	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,216	129,37 €	43,12 €
245	AZV „Leisnig“	8	0,345	206,99 €	69,00 €
246	AZV „Oberer Lober“	1	0,043	25,87 €	8,62 €
247	AZV „Schöpsau“ Rietschen	3	0,129	77,62 €	25,87 €
248	AZV "Gemeinschafts-kläran- lage Kalkreuth"	3	0,129	77,62 €	25,87 €
249	AZV „Untere Zschopau“	3	0,129	77,62 €	25,87 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
250	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,129	77,62 €	25,87 €
251	AZV „Weiße Elster“	3	0,129	77,62 €	25,87 €
252	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,129	77,62 €	25,87 €
253	AZV Kleine Spree (f. AZV Löbauer Wasser)	1	0,043	25,87 €	8,62 €
254	ZV RAVON	5	0,216	129,37 €	43,12 €
255	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,129	77,62 €	25,87 €
256	Trink-WZV Mildenau-Streckenwalde	3	0,129	77,62 €	25,87 €
257	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,129	77,62 €	25,87 €
258	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,129	77,62 €	25,87 €
259	ZV „Parthenaue“	3	0,129	77,62 €	25,87 €
260	ZV WALL	5	0,216	129,37 €	43,12 €
261	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,129	77,62 €	25,87 €
262	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	20	0,862	517,46 €	172,49 €
263	Kommunaler Sozialverband Sachsen	30	1,294	776,20 €	258,73 €
264	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,129	77,62 €	25,87 €
265	Lecos GmbH	8	0,345	206,99 €	69,00 €
266	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,129	77,62 €	25,87 €
267	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,043	25,87 €	8,62 €
268	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,043	25,87 €	8,62 €
269	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,043	25,87 €	8,62 €
	<b>Gesamt 2018</b>	<b>2.319</b>	<b>100,00</b>	<b>60.000,00 €</b>	<b>20.000,00 €</b>